VII. Jahrgang. Montag, 28. Mai 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1861. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 62 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 68 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 123. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Reichstagspause.

Der Präsident hat dem Reichstag zur „kurzen", aber hoffentlich intensiven Pfingsterholung Urlaub bis zum 6. Juni geben können. Das sind 10 Tage und auf der Tagesordnung des 6. Juni steht bereits nichts geringeres als die zweite Lesung der Flottennovelle und damit die Hauptaufgabe der laufenden Session. Da hat die parlamentarische Majorität zu zeigen, wie viel nationalen Geist sie besitzt. Vorgearbeitet ist der Erledigung des großen Werkes ja bereits durch die Einigung, die in der Commission zwischen den Mehrheitsparteien erzielt ist. An dem Resultate läßt sich mäkeln nur beklagen, daß man uns die Verstärkung der Flotte nicht bewilligen will ohne Auflage neuer bezw. erhöhter Steuern, deren finanz- und wirthschaftspolitische Berechtigung sehr fraglicher Natur ist. Indessen man ist doch auch zum Hauptziel gekommen und Vieles spricht dafür, daß nach dem Feste die Flottenberathung verhältnißmäßig ruhig, glatt und vielleicht selbst ohne große oratorische Ergüsse verlaufen wird.

Eine gleiche Enthaltsamkeit hat der Reichstag ja auch in den letzten Tagen vor den Pfingstferien schon beobachtet, wie er denn ohne eine solche vom Präsidenten sonst wohl noch etwas länger zusammengehalten wäre. Wie es sich äußerlich darstellt, hat überhaupt das Reichsparlament während seines letzten Abschnittes der laufenden Tagung, der wenig über einen Monat dauerte, schon ein reichliches Arbeitspensum absolvirt — mindestens der Quantität nach, die Qualität ist ja freilich nicht durchweg über allen Zweifel erhaben. Es sind im Ganzen 25 Sitzungen abgehalten und der größte Theil derselben wurde durch die umfangreichen Gesetzentwürfe zur Unfallversicherung ausgefüllt. Sämmtliche Entwürfe dieses Gesetzwerkes, das die Gewerbe- und Bau-Unfallversicherung, die Unfallversicherung für die forst- und landwirthschaftlichen Betriebe, die Unfallversicherung für die Gefangenen und die See-Unfallversicherung begreift, sind schließlich einmüthig in der Gesammtabstimmung angenommen. Es geht daraus hervor, daß, wenn auch wünschenswerthe Verbesserungen nicht durchgesetzt werden konnten, doch sämmtliche Parteien darüber einig waren, daß die große Unfallversicherungsnovelle relativ immer einen schätzenswerthen Fortschritt bedeute.

Ueber die lex Heinze und die Fleischbeschau sind künstliche Compromisse zu Stande gekommen, die nach langem Streite parlamentarische Endbeschlüsse herbeiführten. Freude kann man an diesen beiden Gesetzen auch in der schließlich vereinbarten Form nicht wohl haben. Verabschiedet ist auch die jüngste Gewerbeordnungsnovelle, welche insbesondere Neuerungen über den Ladenschluß einführt, dann das Gesetz über Verbesserung unserer afrikanischen Postdampferlinien, die unsere Goldwährung krönende Münznovelle, und verschiedene kleinere Vorlagen. Zu guterletzt ist dann das deutsch-englische Handelsvertragsprovisorium — nicht wie die Regierung vorgeschlagen hatte bis auf Weiteres, sondern wiederum nur auf ein Jahr, also bis zum 30. Juli 1901 — in erster und zweiter Lesung verlängert. Die Aenderung wurde damit in Zusammenhang gebracht, daß in der nächsten Session der Entwurf des neuen Zolltarifes vorgelegt werden soll.

Graf Posadowsky hat bei der Gelegenheit viel geredet, aber Klarheit über den handelspolitischen Standpunkt der Reichsregierung haben wir aus seinen Worten nicht zu gewinnen vermocht, vielleicht eben deshalb, weil dieser ihr Standpunkt selbst nicht klar ist.

Das Schicksal des Flottengesetzes.

Der Bericht der Budget-Commission, welcher die Berathung der Flottennovelle überwiesen war, ist eben erschienen und konnte von den Reichstagsabgeordneten noch nicht in die Ferien genommen werden. Die Commissionsbeschlüsse sind ja bekannt: Das Gesetz von 1898 und die jetzige Novelle werden mit einander verschmolzen und die Bewilligung beantragt der gesammten Schlachtflotte nach der Forderung der Regierung, aber der Auslandsflotte in der Begrenzung der 18 Kreuzer und der Materialreserve. Die Bauzeit der Kreuzer ist von 15 auf 20 Jahre hinausgesetzt. Die Deckungsfrage ist durch die große und eigenthümliche Action des Centrums gelöst, daß der Regierung Steuern und Einnahmen bewilligt werden sollen, deren sie zu der Flottenverstärkung gar nicht bedarf. Steuergesetz und Flottennovelle sollen gleichzeitig in Kraft treten.

Es besteht in vielen Kreisen noch die Hoffnung, daß zwar nicht die Centrumssteuern aber doch die Bewilligung der Auslandskreuzer im Plenum abwenden lassen werden, aber daß die Steuerzahler von einer Herabsetzung erfahren können. Wir glauben, wie die Dinge im Reichstage liegen, an die Verwirklichung solcher Hoffnungen. Aber jedenfalls wird in der Discussion darüber gekämpft werden. Die Berathung kann auch möglicherweise dadurch aufgehalten werden, daß die Reichsregierung gegen die Versagung der Auslandskreuzer, welche den Werth des Gesetzes ganz erheblich herabmindert und eine spätere weitere Vervollständigung des letzteren unvermeidlich macht, im Plenum energischer auftritt: in der Commission hat sie sich mit dem Hinweis begnügt, daß erst 1906 an den Bau der Auslandskreuzer gegangen werden würde, die Bewilligung also zur Noth noch vertagt werden könnte. Es ist ja aber auch dadurch ganz deutlich ausgedrückt, und der vorliegende Commissionsbericht selber gesteht das ein, daß ein definitiver Verzicht der verbündeten Regierungen auf die Auslandsschiffe absolut ausgeschlossen ist.

Wenn sich die Parteien also darüber klar werden, daß die jetzige Versagung in wenigen Jahren ein Ergänzungsgesetz, das ja doch bewilligt werden müßte und würde, nach sich zieht, so wäre die sofortige Bewilligung der Auslandskreuzer das Vernünftigere. Es ist wohl möglich, daß über diese beiden Fragen der Steuern und der Auslandsschiffe bis zum 6. Juni eine feste Einigung der Mehrheitsparteien hergestellt ist: Dann bedarf es überall keiner längeren Discussion und wir könnten in Wiederholung des bei der lex Heinze nach dem Compromisse beobachteten Falles erleben, daß die Flottennovelle ohne viel Redens in einer einzigen Sitzung die zweite und dritte Lesung passirte. Es wäre das vielleicht auch das der würdigste Modus.

Die Novelle zur Gewerbeordnung.

Das nunmehr vom Reichstage verabschiedete Gesetz, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, ist bekanntlich für die Inhaber offener Ladengeschäfte von größter Bedeutung, weshalb es angezeigt erscheint, die neuen, in dieser Hinsicht getroffenen Gesetzesbestimmungen zusammenzustellen.

Da ist zunächst ein neuer Paragraph 41 b, wonach auf Antrag von mindestens zwei Dritteln der betheiligten Geschäftsinhaber für eine Gemeinde oder mehrere örtlich zusammenhängende Gemeinden durch die höhere Verwaltungsbehörde bestimmt werden darf, daß in Barbier- und Friseurgeschäften an Sonn- und Festtagen ein Geschäftsbetrieb nur insoweit stattfinden darf, als eine Beschäftigung von Gesellen und Lehrlingen gestattet ist.

Weiter kommt in Betracht der in folgender, abgeänderter Form beschlossene § 139 c: In offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Contoren) und Lagerräumen ist den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens zehn Stunden zu gewähren. In Gemeinden, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mehr als 5000 Einwohner haben, muß die Ruhezeit für offene Verkaufsstellen, in denen zwei oder mehr Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt werden, mindestens elf Stunden betragen. Für kleinere Ortschaften kann diese Ruhezeit durch Ortsstatut eingeführt werden. Innerhalb der Arbeitszeit muß den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern eine angemessene Mittagspause gewährt werden. Für Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, die ihre Hauptmahlzeit außerhalb des die Verkaufsstelle enthaltenden Gebäudes einnehmen, muß diese Pause mindestens ein und eine halbe Stunde betragen.

Der in der zweiten Lesung angenommene Zusatz zu diesem Paragraphen, wonach Inhaber von offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Contoren) und Lagerräumen verpflichtet sind, den von ihnen beschäftigten Personen in den Räumen, in denen sie beschäftigt sind, Sitzgelegenheit zu bieten, ist in der dritten Lesung wieder gestrichen worden, nachdem Staatssecretär Graf Posadowsky eine entsprechende, besser gefaßte Verordnung des Bundesraths in bestimmte Aussicht gestellt hat. Nach § 139 d finden die erwähnten Bestimmungen des § 139 c keine Anwendung 1. auf Arbeiten zur Verhütung des Verderbens von Waaren, 2. für die Aufnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Inventur, sowie bei Neueinrichtungen und Umzügen, 3. außerdem an jährlich höchstens dreißig von der Ortspolizeibehörde allgemein oder für einzelne Geschäftszweige zu bestimmenden Tagen.

Auf Antrag von mindestens zwei Dritteln der betheiligten Geschäftsinhaber kann, so bestimmt § 139 e, für die Gemeinde oder mehrere örtlich unmittelbar zusammenhängende Gemeinden durch Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Gemeindebehörden für alle oder einzelne Geschäftszweige angeordnet werden, daß während bestimmter Stunden in der Zeit zwischen acht Uhr Abends und sechs Uhr Morgens oder in der Zeit zwischen neun Uhr Abends und sieben Uhr Morgens für bestimmte Zeiträume oder für das ganze Jahr die Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein müssen. Die Bestimmungen der §§ 139 c und 139 d werden hierdurch nicht berührt.

Auf Antrag von mindestens einem Drittel der betheiligten Geschäftsinhaber hat die höhere Verwaltungsbehörde die betheiligten Geschäftsinhaber durch ortsübliche Bekanntmachung oder besondere Mittheilung zu einer Aeußerung für oder gegen die Einführung des Ladenschlusses im Sinne des vorstehenden Absatzes aufzufordern. Erklären sich zwei Drittel der Abstimmenden für die Einführung, so kann die höhere Verwaltungsbehörde die entsprechende Anordnung treffen. Der Bundesrath ist befugt, Bestimmungen darüber zu erlassen, in welchem Verfahren die erforderliche Zahl von Geschäfts-Inhabern festzustellen ist. Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist der Verkauf von Waaren der in ihnen geführten Art sowie das Feilbieten von solchen Waaren in anderen Verkaufsstellen und auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe, sowie im Gewerbebetrieb im Umherziehen verboten. Ausnahmen können von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

Von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens müssen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Die beim Ladenschluß im Laden schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden. Ueber 9 Uhr Abends dürfen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein 1. für unvorhergesehene Nothfälle, 2. an höchstens 40 von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen, jedoch bis spätestens 10 Uhr Abends, 3. nach näheren Bestimmungen der höheren Verwaltungsbehörde für ländliche Gemeinden, in welchen der Geschäftsverkehr sich in der Hauptsache auf einzelne Tage der Woche oder auf einzelne Stunden des Tages beschränkt. Die Bestimmungen der §§ 139 c und 139 d werden durch die vorstehenden Bestimmungen nicht berührt.

Die Polizeibehörden sind befugt, im Wege der Verfügung für einzelne offene Verkaufsstellen diejenigen Maßnahmen anzuordnen, welche zur Durchführung der im § 62 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs enthaltenen Grundsätze in Ansehung der Einrichtung und Unterhaltung der Geschäftsräume und der für den Geschäftsbetrieb bestimmten Vorrichtungen und Geräthschaften, sowie in Ansehung der Regelung des Geschäftsbetriebes erforderlich und nach der Beschaffenheit der Anlage ausführbar erscheinen.

Durch Beschluß des Bundesraths können Vorschriften darüber erlassen werden, welchen Anforderungen die Laden-, Arbeits- und Lagerräume und deren Einrichtung sowie die Maschinen und Geräthschaften zum Zwecke der Durchführung der im § 62 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs enthaltenen Grundsätze zu genügen haben.

Die durch § 76, Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs begründete Verpflichtung des Geschäftsinhabers findet an Orten, wo eine vom Staate oder der Gemeindebehörde anerkannte Fachschule besteht, hinsichtlich des Besuchs dieser Schule entsprechende Anwendung. Der Geschäftsinhaber hat die Gehilfen und Lehrlinge unter 18 Jahren zum Besuche der Fortbildungs- und Fachschule anzuhalten und den Schulbesuch zu überwachen.

Für jede offene Verkaufsstelle, in welcher in der Regel mindestens 20 Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt werden, ist innerhalb einer Woche nach Inkrafttreten dieses Gesetzes oder nach der Eröffnung des Betriebes eine Arbeitsordnung zu erlassen, auf die die Vorschriften der Gewerbeordnung entsprechende Anwendung finden. Andere als die in der Arbeitsordnung der in den §§ 71 und 72 des Handelsgesetzbuchs vorgesehenen Gründe der Entlassung und des Austritts aus der Arbeit dürfen im Arbeitsvertrage nicht vereinbart werden. Die verhängten Geldstrafen sind in ein Verzeichniß einzutragen, welches den Namen des Bestraften, den Tag der Bestrafung, sowie den Grund und die Höhe der Strafe ergeben und auf Erfordern der Ortspolizeibehörde jederzeit zur Einsicht vorzulegen.

Das sind die für Inhaber offener Verkaufsstellen und deren Angestellte in Betracht kommenden, am 1. October d. J. in Kraft tretenden Bestimmungen, durch welche die bisherigen Vorschriften der Gewerbeordnung abgeändert bezw. ergänzt werden.

Das Dreyfus-Gespenst.

Von unserem Pariser J.-Correspondenten.

Paris, den 26. Mai.

Als am Dienstag in der Deputirtenkammer das heikle Kapitel, welches unter dem abgekürzten Gesammttitel „Die Affäre" zwei Jahre lang ganz Frankreich drunter und drüber warf, wieder einmal von übelgesinnten Skandalfreunden angeschnitten wurde, geriethen sämmtliche Deputirten allsogleich in jenes Stadium lärmenden Deliriums, das aus der jüngsten Vergangenheit in trauriger Erinnerung geblieben ist, und das zweifelsohne das Niveau der Kammersitzungen dem der Wahlversammlungen sehr näherte.

Der einstige Communeheld, spätere radikale und nunmehr socialistische Abgeordnete Alphonse Humbert, der speciell in auswärtiger Politik sehr bewanderte Leitartikler des Eclair, nahm nach der Hauptinterpellation, welche den erhofften Sturz des Ministeriums Waldeck-Rousseau nicht gebracht hatte, während der neuen Attacke die etwas verworrenen Erzählungen auf, welche sein Blatt in den voraufgegangenen Tagen mit vielem Getöse und angeblich zur definitiven Begrabung des Dreyfushandels über weitere Intriguen mit Bezug auf denselben veröffentlicht hatte. Es war schon, als die „Affäre" alle Gemüther beschäftigte und alle Zeitungscolumnen füllte, einigermaßen schwierig, sich in dem steten Gewirre von frischen Enthüllungen, Vermuthungen und Erfindungen zurecht zu finden; der vom Eclair vorgetragene Fall, der nur von geheimnißvollen Rendezvous und Correspondenzen zwischen Spionen, Geheimpolizisten, Maitressen und Contrespionen handelt und dessen Erzählung offenbar mit Fleiß recht dunkel abgefaßt war, erschien anfangs total unverständlich. Die ganze Art des Artikels schmeckte übrigens entschieden nach der Generalstabsoffizin und man weiß, mit welch seltsam verschleierten Dingen und Personen im berüchtigten zweiten Bureau, aus dem du Paty, Henry und andere phantasiebegabte Figuranten der „Affäre" hervorgingen, gearbeitet wird.

Der Eclair, der Deputirte Humbert, der Exkriegsminister Krantz und in der Kulisse auch der Exrittmeister und Deputirte Le Hérissé klagten die Regierung an, durch den Geheimagenten Tomps von einem Spione, dem Polen Trzyborowski, durch Vermittelung einer „Dame" Mathilde die Beweise zu erlangen gesucht zu haben dafür, daß der Renneser Zeuge Chernuc vom Generalstabe für 30 oder 50000 Francs angekauft war, woraus also hervorgehe, daß das Cabinet die Wiederaufnahme des Dreyfushandels vorbereite, und der Sclave des Exdeputirten Reinach sei, des Oberleiters der Dreyfuscampagne, der vor wenigen Wochen zu Digne einen neuen Feldzug zu Gunsten des Begnadigten für den Herbst ankündigte.

Die Kammer begriff vielleicht am Dienstag auch nicht recht. Da jedoch Galliffet und Waldeck-Rousseau die ganze Geschichte für Schwindel erklärten, wurde die Sache nicht näher untersucht und nur mit Enthusiasmus beschlossen, die Regierung solle mit allen Mitteln gegen das Wiederaufleben der Affäre ankämpfen. Ein sehr platonischer Befehl! Denn die Regierung kann nicht der Presse den Mund knebeln. Der „Eclair" und gerade die Blätter, deren Parteien am Wildesten für das „Begräbniß der Affäre" eintraten, schrieben seit drei Monaten nicht soviel darüber, wie in den letzten drei Tagen, und der Rest der Presse folgte schleunigst dem schönen Beispiele. Also gerade „seit es keine Affäre Dreyfus mehr giebt", wie die Kammer decretirte, schwimmt Paris wieder mit vollen Segeln im Dreyfus-Fahrwasser.

Und die Sache ist nicht so bald beigelegt. Inzwischen haben nämlich die Minister entdeckt, daß an den Eclair-Humbert-Enthüllungen doch etwas Wahres ist, insofern als der Pole mit dem unaussprechlichen Namen thatsächlich Unterhandlungen mit dem Commissar vom Spionagebureau, Tomps, geführt, und da dieser nicht mit den verlangten Summen herausrückte, dessen Briefe an das zweite Bureau des Generalstabs ausgeliefert hatte. Ein Hauptmann Fritsch, der mit seinen Kameraden Lauth, Jung 2c. nicht nur die elsässische Abstammung, sondern auch jene im französischen Generalstabe anscheinend sehr verbreiteten Specialbegriffe über Disciplin gemein hat, unterzog sich der Mühe, von allen im Kriegsministerium befindlichen und auf die Affaire Tomps-Mathilde-Trzyborowski bezüglichen Papiere die Deputirten Humbert, Krantz und Le Herissé — nebst photographischen Belegen — zu unterrichten.

Da die Regierung diese Beweise in den Händen einer wenig skrupelvollen Opposition wußte, so blieb ihr nichts Anderes übrig, als zu gestehen. Vor der Deputirtenkammer einzugestehen, daß trotz des Dementis vom Dienstag die Eclair-Erzählungen wenigstens theilweise auf einer wahren Grundlage basiren, das wagten Waldeck-Rousseau und sein Adlatus Galliffet nicht, und mit Recht. Man hätte ihre Entschuldigungen gar nicht angehört. So ließen sie sich also gestern im Senate interpelliren, in welchem ihnen die Mehrheit gewiß und der Kampfeston milder ist. Immerhin kam es sogar im Rathe der Alten zu heftigen Scenen. Am Montag — denn das Cabinet hat sich sehr verrechnet, wenn es glaubt, die Sache hier abthun zu können — wird die Kammer, unter der üblichen Radauzuthat, ihrerseits eine neue Tomps'sche Dreyfusinterpellation diskutiren. Wer weiß, welches Ende dieselbe nimmt! Denn sobald nur der Name Dreyfus im Palais Bourbon-Saale hallt, verlieren sämmtliche Deputirte alle Mäßigung . . und ein gut Theil ihrer schon mäßigen Vernunft.

Die Regierung hat ja in der Sache selbst ganz korrekt gehandelt. Ihr Fehler war und ist nur, daß sie auf die Angriffe der Opposition mit Ausflüchten antwortet, anstatt energisch aufzutreten und die Leute gebührend zurückzuweisen, die hinter ihrer angeblichen Angst vor dem Wiederaufleben der Dreyfusaffäre nur den glühenden Wunsch verbergen, den alten Skandal frisch zu insceniren.

Einstweilen ist dieses mysteriöse Manöver geglückt.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Uebergang über den Vaalfluß.

Auch am Vaalfluß haben die Boeren nicht standgehalten. Die Engländer haben mit ihren Spitzen bereits am Donnerstag den Uebergang bewerkstelligt, während das Gros der Armee am gestrigen Sonntag die Flußlinie passirt hat. Wir lassen hier zunächst die aus englischen Quellen eingegangenen Nachrichten folgen:

Ein Telegramm des Feldmarschalls Roberts aus Wolvehoek vom 26. Mai berichtet, daß die Vorhut der Engländer bereits Donnerstag bei Parys den Vaal überschritten hat. Die Abtheilung des Generals Hamilton steht in Boschbank. Die englischen Aufklärungs-Mannschaften stehen in Viljoens Drift. Die dort befindlichen Kohlenminen sind unbeschädigt. Die Arbeiten in denselben sind nicht unterbrochen. Südlich des Vaal steht kein Boer mehr.

Das Reuterbureau meldet aus Taaibosch vom 23. Mai: Die Boeren haben die Vertheidigung des Vaalflusses aufgegeben. Ihre Truppenführer haben sich versammelt, um darüber zu berathen, ob eine Fortsetzung des Kampfes angebracht sei. Inzwischen bleibt der Feind in Meyerton. General French hat gestern bei der Furt von Lindeques den Vaal überschritten.

London, 28. Mai. (W. T.-B.)

Roberts telegraphirte am 27. Mai aus Vereeniging: Wir haben heute früh den Vaal überschritten und lagern auf dem Norduser desselben. Auf unserer Seite wurden drei Mann verwundet, einer wurde vermißt.

Alle die vorstehend genannten Punkte, Parys, Lindeques und Vereeniging liegen westlich der Bahnlinie. Es hat so den Anschein, daß Roberts eine Halblinks-Bewegung vorgenommen hat und in noch breiterer Front als früher vorrückt.

Die Behauptungen Roberts sowohl als auch des Reuter Bureaus, daß südlich des Vaal kein Boer mehr steht, sind nur cum grano salis zu verstehen, da im Nordosten des Freistaates die Orangestaatler sich in starken Stellungen befinden und sogar wieder einen Vorstoß gemacht haben.

Pretoria, 27. Mai. (W. T.-B.)

Das amtliche Blatt meldet, daß die britischen Truppen den Vaalfluß bei Grobbers Drift in der Nähe von Parys überschritten haben. Die Brücke bei Vereeniging ist von den Boeren in die Luft gesprengt

worden. — Nachdem die Boeren **Heilbron wieder genommen** haben, sind sie den Briten bis nach **Wolvehoek** gefolgt.

Der Grund dafür, daß die Boeren die Vaallinie nicht vertheidigt haben, wird jetzt klar. Sie rechnen damit, daß die Uebermacht der englischen Truppen sich mit jedem Kilometer, den diese auf feindlichem Gebiet zurücklegen, durch die damit verbundene Verlängerung ihrer rückwärtigen Verbindungen sich vermindert. Die Rechnung stimmt. In Bloemfontein und Springfontein hat Roberts zwei Divisionen, Kelly-Kenny und Chermside, zurückgelassen, in Kroonstadt ist eine weitere Division zurückgeblieben, so daß Roberts jetzt höchstens noch 25 000 Mann in der Hand hat, von denen wieder ein Theil am Vaalfluß stehen bleiben muß. Jetzt nun beginnen die Boeren auf die rückwärtigen Verbindungen zu drücken und die Besetzung von Heilbron ist der erste Schritt zu diesem Vorgehen. Die Eisenbahnlinie haben sie völlig unbrauchbar gemacht, die Strecke nördlich von Rhenoster soll an etwa 200 Stellen zerstört sein.

* * *

Ein Vorstoß Baden-Powell's.

Während Roberts von Süden her in Transvaal eindringt, beabsichtigt Generalmajor Baden-Powell von Mafeking aus östlich auf Pretoria vorzugehen, nachdem die Verbindung Kimberley-Mafeking-Bulawayo wieder hergestellt ist.

London, 28. Mai. (W. T.-B.)

Generalmajor Baden-Powell berichtet, daß die Eisenbahn nach Bulawayo und Mafeking wieder hergestellt ist und Vorräthe in Mafeking eintreffen.

Wie Reuters Bureau meldet, gedenken die Boeren, welche sich von Mafeking zurückgezogen haben, den Engländern etwa 10 Meilen östlich von dieser Stadt entgegenzutreten. Mit Aussicht auf Erfolg freilich können sie dieses nur dann thun, wenn sie weitere Verstärkungen herangezogen haben. Wo diese aber herkommen sollen, ist unerfindlich. Sobald die Engländer Mahons, Baden-Powells, Carringtons, Plumers und Hunters, der von Süden anrückt, sich vereinigt haben, werden ihre Streitkräfte auf mindestens 12000 Mann zu beziffern sein.

* * *

Der Kampf bis aufs Messer.

Reuters Bureau meldet: Der Freistaat-Beamte Louis Koch hat sich in Newcastle ergeben; er erklärte, daß alle Burghers in den Distrikten Harrismith und Vrede auf ihre Farmen zurückgekehrt seien und sich weigerten, den Kampf fortzusetzen.

Wenn schließlich auch ein Theil der Orangeboeren sich ergeben wird, so wird dieses auf die Fortsetzung des Krieges durch die Transvaalrepublik nicht von Einfluß sein. Alle Berichte aus Pretoria melden den festen Entschluß der Boerenstaaten, bis zum Aeußersten auszuharren. Die Transvaalkreise geben trotz der Haltung Mc. Kinleys keineswegs die Hoffnung auf eine **schließliche Intervention** auf. Große Aufmerksamkeit in dieser Hinsicht verdient eine Rede des **amerikanischen Generals Sicklis**, welche dieser am Sonnabend in Anwesenheit des Präsidenten Mac Kinley bei einer Gedenkfeier in Fredericksburg hielt. Von den **Boeren** sprechend, sagte der General: „Sie haben der Welt bewiesen, daß sie ihre **Unabhängigkeit verdienen**. Ich glaube, die öffentliche Meinung in Amerika und England wird bei Beendigung des Kampfes eine derart ausgesprochene sein, daß die britische Regierung es als rathsam erkennen wird, **ehrenvolle Bedingungen** für eine dauernde Versöhnung zu stellen. Unsere gegenwärtige **Neutralität** mag uns dann in die Lage bringen, durch **unsere freundschaftlichen Dienste** zur Erreichung dieses wünschenswerthen Ausganges beizutragen.“ Da General Sickles vom Präsidenten Mac Kinley selber zum Redner bestimmt ist und Letzterer den Inhalt der Rede vorher kannte, so wird sie als ein inofficieller Ausdruck dafür angesehen, daß Mac Kinley für die Unabhängigkeit der Boeren eintritt. Gleichzeitig erscheint sie als eine Concession an die Boerengesandtschaft und an das gesammte Land.

* * *

Allerlei.

Alle Personen, welche unter dem Verdacht, die **Explosion der Geschützgießerei von Begbie** herbeigeführt zu haben, in Johannesburg vor Gericht standen, sind freigelassen worden. Ein Antrag, sie nochmals in Haft zu nehmen und über die Grenze zu schaffen, wurde abgelehnt.

Der „Cape-Argus“ meldet aus **Lourenco Marques**, daß die Regierung von **Transvaal Papiergeld** emittire. Eine Abordnung einflußreicher Burghers habe dem Präsidenten gerathen, sich zu ergeben, worauf Krüger erwidert habe, die Sache liege in den Händen der Commandanten.

Die **Abweichung von strenger Neutralität in Oesterreich-Ungarn** läßt sich **England gern gefallen**, da sie ihm zu Gute kommt. Nach den zahlreichen Pferdelieferungen aus Ungarn sind jetzt in Triest 40 Wagen mit Munition aus der Waffenfabrik Skoda in Pilsen angelangt und von dem englischen Dampfer „Standfordhan“ verladen worden. Der Capitän hat Ordre, die Kisten, die nach Shanghai adressirt sind, erst auf hoher See zu öffnen. Die Munition ist ohne Zweifel für Südafrika bestimmt.

Politische Tagesübersicht.

Märchen über Kaiserreisen. Vorzugsweise englische und französische Blätter zerbrechen sich seit einer Reihe von Wochen den Kopf darüber, welche Orte Kaiser Wilhelm in den nächsten Monaten berühren und wohin er überall sich begeben wird. Da wird zunächst von einer Reise Kaiser Wilhelms nach **Paris** gefabelt, was Herrn Drumont, dem Wortführer der französischen Antisemiten, zu nachstehenden Ausführungen Veranlassung giebt: Wenn unter dem Schutze eines gewaltigen **Polizei-Aufgebots** Wilhelm II. inmitten der Gleichgültigkeit und Mißachtung die Straßen von Paris passire, so werde er keine Ursache haben, auf den Empfang stolz zu sein. Die Erinnerung an den Krieg sei noch nicht erloschen, und das Beste wäre es, wenn der Kaiser die Bevölkerung von Paris nicht herausforderte.

Herr Drumont hätte sich seine Unverschämtheiten sparen können, da Kaiser Wilhelm niemals daran gedacht hat, nach Paris zu fahren und den Franzosen eine neue Attraction zu ihrem Weltjahrmarkt zu bieten.

Dann ist jetzt ein englisches Blatt mit der öden Erfindung gekommen, der **Kronprinz** werde **Indien** besuchen, ein Unsinn, über den sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ heute in folgender Weise lustig macht: „Deutsche Blätter verzeichnen eine Meldung des „Manchester Guardian“, wonach der Kronprinz **Indien** besuchen werde, weil der Kaiser den Wunsch habe, daß der Kronprinz die Grundsätze kennen lerne, nach denen England seine östlichen Besitzungen regiere. Der Vicekönig von Indien habe von diesem Wunsche Seiner Majestät Mittheilung erhalten. **Wir können** dem „Manchester Guardian“ verrathen, daß seine Meldung an maßgebender deutscher Stelle den Eindruck einer **kolossal fetten Ente** hervorgerufen hat.“

Drittens erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.“ die Wiener Meldung, Kaiser Wilhelm werde mit dem Kronprinzen im Herbst nach **Wien** kommen, als unbegründet.

*

Die „Gnadenrede“ des Prinzen Ludwig von Bayern, die auf einen Vorgang während der Feierlichkeiten anläßlich der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen zurückzuführen sein soll, hat, wie leider von vornherein zu erwarten war, dem Ausland zu den hämischsten und gehässigsten Ausführungen Anlaß gegeben. So telegraphirt der Berliner Correspondent des Pariser „**Figaro**“ diesem Blatt, Prinz Ludwig habe ein Pendant zu seiner Moskauer Rede geliefert. Dieses Mal aber sei es nicht blos eine schneidige Antwort, sondern eine lange Rede, **erfüllt von Bitterkeit**, in welcher der preußische Egoismus direct angegriffen erscheine. Diese Rede habe einen immensen (!) Widerhall in Bayern, Sachsen und Württemberg, in den Ländern, welche unter dem wirthschaftlichen Uebergewicht Preußens leiden oder zu leiden glauben, gehabt.

Der „**Temps**“ sieht sich zu nachstehenden Exclamationen veranlaßt, in denen er zunächst hervorhebt, daß „Prinz Ludwig die Wunden am großen germanischen Körper bloßgelegt habe“, dann heißt es weiter: „Jetzt hat er ohne Nachsicht die sonderbare Prätention des preußischen Particularismus, sich als das Reich darzustellen, gekennzeichnet. Er hat mit Recht die **feige Resignation** zurückgestoßen, die einwilligen würde, die Bayern, und im Allgemeinen die Süddeutschen, als **Bürger zweiter Klasse**, als Deutsche minderer Kategorie behandeln zu lassen. Diese leidenschaftliche Sprache hat sofort ein vibrirendes Echo in der Presse und in der nationalen Seele gefunden. Bayern, Württemberger, Badenser, welcher Partei sie auch angehören, haben das unangenehme Gefühl, als arme Verwandte angesehen und hochmüthig von den Preußen behandelt zu sehen. Das ist der natürliche Erfolg der nach dem Geständniß Aller **den Preußen angeborenen Arroganz**. Auch die materiellen Interessen leiden darunter. Während die geringste preußische oder Hamburger Unternehmung sofort als von allgemeinem Nutzen hingestellt wird und die Unterstützung des Reiches erhält, können bayerische oder württembergische Unternehmungen noch so sehr wirklich deutsche Interessen berühren, so behalten sie doch den localen Geruch und werden danach behandelt.“

Ob Prinz Ludwig an diesen Wirkungen seiner Rede Freude empfinden wird? Wir glauben es schwerlich. Daß er in seinen Ausführungen, soweit es sich um volkswirthschaftliche Dinge handelt, vollständig sich im Unrecht befindet und völlig falsche Vergleiche aufstellt, haben wir schon nachgewiesen. Bemerkt sei noch, daß die süddeutsche Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft nicht einmal eine **bayerische**, sondern eine mit preußischem Gelde von der Berliner Handelsgesellschaft gegründete ist, die ihren Sitz zuerst in Deggendorf hatte, dann nach Wien verlegt wurde und jetzt $^{19}/_{20}$ ausländische und $^{1}/_{20}$ deutsche Güter verfrachtet.

*

Eine schwere Staatskrisis ist in **Norwegen** ausgebrochen. Ganz besonderes Mißtrauen bringt man, wie bekannt, dort dem Kronprinzen entgegen, da er gelegentlich gesagt haben soll, er habe Lust, einmal „mit den Norwegern schwedisch zu reden.“ Derselbe fungirt wegen Erkrankung des Königs momentan als Regent. Am Freitag nun hat eine starke Mehrheit des Storthings ein Gesetz angenommen, wonach die Consulatsteuern in die Staatskasse und nicht wie früher an die gemeinsamen Consuln bezahlt werden sollen. Der Kronprinz hat nun die Sanction des Gesetzes verweigert, worauf die Regierung dem Präsidium mittheilte, sie habe beschlossen, zu demissioniren. In der Sonnabendsitzung des Storthings wurde aber folgenden Vorschlag von der ganzen Präsidentschaft eingebracht: „Das Storthing ersucht die Regierung, nicht zu demissioniren und die Verweigerung der Sanction nicht gegen zu zeichnen.“ Die Frage soll am Montag behandelt werden. Der Vorschlag wird wohl alle Stimmen der Linken, mehr als eine Zweidrittel-Majorität, auf sich vereinigen. Die Regierung bleibt vielleicht gegen den Thron im Amte. Im Uebrigen ist hervorzuheben, daß das Ansehen der Krone in beiden skandinavischen Ländern nur ein geringes ist; so wurde noch neulich König Oskar wegen der von ihm ausgesprochenen Ansichten über den Krieg in Südafrika von seinem eigenen Minister des Auswärtigen desavouirt, der hervorhob, daß diese Auffassungen für die schwedisch-norwegische Auslandspolitik belanglos seien, da der König nur als Privatmann gesprochen habe. Wenn jetzt das die Partei der Linken vertretende Ministerium Steen im Amte bleiben sollte, um gegen die ausgesprochene Willensmeinung der Krone zu fechten, so könnte die Autorität der Dynastie Bernadotte in Norwegen nur noch als auf dem Papier bestehend erachtet werden.

Deutsches Reich.

— Der **Kaiser** besichtigte am Sonnabend Vormittag eingehend die Arbeiten zur Bloslegung der verschütteten Theile der Hochkönigsburg bei Schlettstadt und die dabei gemachten Funde. Sodann fuhr der Kaiser nach Straßburg, wo er gegen 2 Uhr eintraf und zunächst bei dem Stadthalter Fürst zu Hohenlohe ein Frühstück einnahm. Nach einem Empfang des Professor Seder von der Kunstschule, der Zeichnungen vorlegte, trat der Kaiser um 4 Uhr 20 Minuten wieder die Rückreise nach Wiesbaden an.

— Der Kaiser hat dem **Herzog von Oporto** den Schwarzen Adlerorden verliehen.

— Die Großherzogin **Victoria Melita** von Hessen wurde von einem todten Prinzen entbunden.

— Die Nachricht des „Hann. Cour.,“ daß die **Canalvorlage** sich im Cabinet des Kaisers befindet, und daß ihre Erledigung Anfang Juli stattfinden werde, ist völlig aus der Luft gegriffen. Der Handelsminister Brefeld scheint der Vorlage sehr optimistisch gegenüberzustehen. Er hat auf einem ihm am Freitag zu Ehren gegebenen Festmahl in Dortmund gesagt, er hoffe den Zeitpunkt der Fertigstellung des Canals noch zu erleben. Andere Leute freilich hoffen nichts mehr in dieser Hinsicht.

— Bei der Delegirtenversammlung des **bayrischen Landesverbandes des deutschen Flottenvereins** hielt gestern Prinz Rupprecht eine Ansprache, in welcher er betonte, daß Deutschlands Industrie und Handel Schutz durch eine starke Kriegsflotte brauche. Nichts sei falscher als unzeitige Sparsamkeit. Heer und Flotte bedeuteten eine große nationale Versicherung, beide seien eine sich rentirende Schuld. Das Anwachsen des Flottenvereins in Bayern möge beweisen, daß die **Bayern stets bereit seien**, auf das Thätigste mitzuwirken, wenn es sich um das **Wohl des gesammten deutschen Vaterlandes** handle.

— Bei der Reichstags-Ersatzwahl in **Nürnberg** wurden bisher gezählt: Für Fabrikbesitzer **Seiler** (natl.-freis. Kartell) 14 112, für Schriftsteller Dr. **Suedekum** (Soc.) 21 120, für Dr. **Heim** (Centr.) 1111 und für **Alt** (cons.) 360 Stimmen. Einige kleinere Landbezirke stehen noch aus.

— Bei der Landtagsersatzwahl im 1. Wahlbezirke **Liegnitz** wurde nach der amtlichen Feststellung v. **Neumann**-Großenborau (Cons.) mit den abgegebenen 250 Stimmen gewählt.

— Die **Zollerhöhungen**, welche die Budgetcommission in Vorschlag bringt in der Zolltarifnovelle, werfen bereits ihre Schatten voraus auf die **Einfuhrstatistik**. So sind im April 2725 dz Schaumwein eingeführt worden statt 2472 in demselben Monate des Vorjahres. Die Biereinfuhr in Fässern hat betragen 64 941 dz gegen 56 671 im April des Vorjahres.

— Die in Mannheim tagende **Genossenschafts-Versammlung der See-Berufsgenossenschaft** genehmigte einstimmig den Antrag des Vorstandes, daß die See-Berufsgenossenschaft die Aufsicht über den **Tiefgang der Seeschiffe** übernehme.

— Der „**Reichsanzeiger**“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Patentanwälte vom 21. Mai.

— Von der „**königlich bayerischen Socialdemokratie**“ erzählt der „Fränk. Kur.“: Im Magistrat zu **Fürth** haben der Ueberreichung eines Hochzeitsgeschenks an den Prinzen Rupprecht durch die Stadt Fürth auch die Socialdemokraten zugestimmt. Ohne Zweifel haben sie bei diesem alle Traditionen der Socialdemokratie verlassenden Entschluß vorher die Genehmigung der Parteileitung eingeholt.

Heer und Marine.

In **maßgebenden militärischen Kreisen** legt man großen Werth darauf, daß die **Officiere des Landheeres mit der Flotte und deren Einrichtungen** sich so vertraut als möglich machen. Daher ist angeordnet worden, daß 27 Officiere nach Schluß der **Kriegsakademie** nach Wilhelmshaven, Kiel 2c. abcommandirt werden, der eine Theil derselben wird zunächst den **Matrosen-Artillerie-Abtheilungen** überwiesen werden und soll darauf von Mitte August bis Mitte September während der Uebungen der Manöverflotte an Bord der Kriegsschiffe (1. und 2. Geschwader, Torpedodivisionsboote) kommandirt werden. Bei dem anderen Theil der Officiere wird der Lehrgang umgekehrt sein, sie werden zunächst auf unseren Kriegsschiffen Dienst thun und dann den Matrosen-Artillerie-Abtheilungen überwiesen werden.

* * *

Der **große Kreuzer „Vineta“** hat am Sonnabend die Ausreise nach Südamerika angetreten. Das Schiff, welches auf seiner Fahrt die kanarischen Inseln anläuft, soll in den venezolanischen Gewässern kreuzen.

Am Sonnabend ist die **Rheintorpedobootflottille** von Mainz nach Biebrich abgedampft. Gestern besuchten eine Anzahl von Officieren und Mannschaften Wiesbaden.

Der **kleine Kreuzer „Hela“**, der am 24. in Kiel eintraf, wird auf der Kaiserlichen Werft als Begleitschiff der Kaiseryacht „Hohenzollern“ für deren diesjährige Nordlandsreise vorbereitet, so daß er etwa 14 Tage auf der Werft Aufenthalt nehmen wird.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „**Loreley**“, Commandant Capitänleutnant v. Levetzow, am 25. Mai in Konstantinopel eingetroffen. S. M. Specialschiff „**Hyäne**“, Commandant Corvetten-Capitän Schönfelder, ist am 25. Mai zur Fortsetzung der Vermessungen von Wilhelmshaven wieder in See gegangen. S. M. Schulschiff „**Rhein**“, Commandant Ober-Leutnant zur See Heine, ist am 25. Mai von Cuxhaven in See gegangen und in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. kleiner Kreuzer „**Hela**“, Commandant Corvetten-Capitän Ramvold, ist am 24. Mai in Kiel eingetroffen. S. M. Schulschiff „**Blücher**“, Commandant Capitän zur See Beck, ist am 25. Mai von Flensburg nach Kiel in See gegangen und daselbst eingetroffen.

Sport.

Rennen zu Hamburg-Gr. Borstel.

Sonnabend, den 26. Mai.

1. **Tarpenbeck-Rennen.** Preis 2200 Mk. Distanz ca. 1000 Meter. 1. Hrn. B. Stein's br. W. „**Surrogat**“. 2. Hrn. M. Wolff's F.-H. Meuse“. Tot.: 13:10.

2. **Hunters-Flachrennen.** Ehrenpreis und 1800 Mk. Handicap. Distanz ca. 3200 Meter. 1. Gest. Zieverichs's F.-H. „**Symmetrie**“ (Hrn. Höpker). 2. Hrn. O. Naumann's br. St. „Confetti“ und Hrn. H. Andersen's br. St. „Cavan Lass II“. Tot.: 16:10.

3. **Harkshaider-Rennen.** Preis 2500 Mk. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Graf A. Potocki's dbr. H. „**Corvatsch**“. 2. Hrn. A. Veit's br. H. „O'Donnell“. Tot.: 11:10. 3 liefen.

4. **Seekamp-Jagdrennen.** Ehrenpreis und 1800 Mark. Distanz circa 4000 Meter. 1. Mr. B.'s br. W. „**Oceanus**“. 2. Hrn. H. Andersen's br. St. „Camilla II“. Tot.: 18:10. Platz: 27, 44:20.

5. **Borsteler-Handicap.** Preis 1500 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. Baldnin's F.-W. „**Feuerstein**“ 2. Hrn. A. Veits br. St. „Heroine“ und Major v. Goßler's F.-St. Standarte“. Tot.: 42:10. Platz: 30, 71 (Heroine), 43 (Standarte): 20. Um einen Hals gewonnen, todtes Rennen für den zweiten Platz. 8 liefen.

6. **Handy-Andy-Steeple Chase.** Preis 5500 Mark. Handicap. Dist. ca. 5000 Meter. 1. Hrn. Eltz's br. St. „**Angebinde**“. 2. Hrn. K. v. Tepper-Laskis br. W. „Athos“. Tot.: 44:10. 3 liefen.

* * *

Sonntag, 27. **Mai**. (Privat-Tel.)

Bei prachtvollem Wetter und kolossalem Besuch wurde heute in Hamburg der mit 100 000 Mark dotirte große Preis gelaufen. Das kostbare Rennen endete insofern mit einer Ueberraschung, als keine der drei Vierjährigen Stuten „**Ramouna**“, „**Hutab**“ und „**Liebelei**“ sondern die dreijährige „**Ordonnanz**“ aus dem Stall Veit, das Rennen nach scharfem Kampf für sich entschied. Ferner liefen die Stallgefährten der Siegerin „Olly“ und „Oleander“ sowie „Ramouna“, „Liebelei“ und „Hampton Girl“. Das Publicum begrüßte das Ergebniß mit großem Jubel, weil der Eigenthümer von „Ordonnanz“, Herr Veit, ein Hamburger ist.

O. v. S—r.

Die einzelnen Rennen hatten folgende Resultate:

I. **Winterhuder-Rennen.** Preis 22.0 Mk. Dist. ca. 1200 Mtr. 1. „**Meuse**“, 2. Wohlfahrts“, 3. „Shanghai“. Tot.: 40:10. Platz: 36, 23:20.

II. **Alsterkruger-Jagdrennen.** Preis 2500 Mk. Dist. ca. 4000 Mtr. 1. „**Milletown**“, 2. Hrn. O. Naumanns „Turkish Flower“, 3. „Pfadfinder“. Tot.: 63:10. Platz: 52, 35:20.

III. **Preis vom Ochsenzoll** 5000 Mk. Dist. ca. 1400 Mtr. 1. Hrn. A. Tepperts „**Alert**“, und Fürst Hohenlohe's „**Piorun**“. Todtes Rennen. 13 (Alert), 11 (Piorun): 10. Platz: 27 (Alert), 26 (Piorun): 20. Im Entscheidungskampf siegte „Piorun“ gegen „Alert“. Tot.: 16:10.

4. **Tangstädter-Handicap.** Preis 4000 Mark. Dist. ca. 1400 Meter. 1. Herrn Balduin's „**Ino**“. 2. Herrn Weinberg's „Ferro“. 3. Herrn T. H. Pajenkamp's „Wiedersehen“. Tot.: 15:10. Platz: 27, 31:20.

5. **Großer Preis von Hamburg, 100 000 Mark. Sweepstakes.** Dist. 2000 Meter. 1. Herrn A. Veit's „**Ordonnanz**“. 2. Herren C. v. Lang-Puchhof und A. Schmieder's „Hut ab“. 3. Fürst Hohenlohe-Oehringens „Xamete“. Tot.: 42:10 Platz: 75, 44, 44:20.

6. **Tribünen-Rennen.** Ehrenpreis und 2500 Mk. Handicap. Herrenreiten. Dist. ca. 1600 Meter. 1. Herrn A. Veit's „**Oppa**“. 2. Herren C. v. Lang-Puchhof und A. Schmieder's „Schwips“. 3. Mr. V.'s „Auf Wiedersehen“. Tot.: 72:10. Platz: 61, 58:20.

7. **Trost-Handicap.** Preis 2000 Mk. Handicap. Dist. ca. 1600 Meter. 1. Graf C. E. Reventlows „**Futtehpore**“. 2. Hrn. J. Lau's „Parting Salute“. 3. „Kobold“. Tot.: 27:10. Platz: 24, 25:20.

8. **Abschieds-Jagdrennen.** Ehrenpreis und 2500 Mk. Herrenreiten. Handicap. Dist. ca. 4000 Meter. 1. Hrn. E. Höpker's „**Balrath**“. 2. Hrn. Martho's „Morana“. 3. Hrn. H. Hasperg jun.'s „Lara“. Tot.: 15:10.

* * *

Rennen zu Chantilly (Frankreich).

Sonntag, den 27. Mai.

Prix du Jockey-Club (französisches Derby). Preis 100 000 Francs. Dist. 2400 Meter. 1. Baron Roger's br. H. „**La Morinière**“. 2. Mons. Ephrussi's br. H. „Codoman“. 3. Mons. de Brémond's F.-H. „Ivoire“. Tot.: 112:10. Platz: 33, 27, 37:20.

Das Berliner Viertagerennen

nahm nun endlich am gestrigen Sonntag auf der **Radrennbahn** am Kurfürstendamm seinen Anfang. Der Besuch war trotz des prachtvollen Wetters recht mäßig. Am Start erschienen **Elkes** (Amerika), **Taylor** (Frankreich), **Kaeser** (Deutschland), **Walters** (England), **Struck** (Deutschland), **Roß** (Amerika), **Huret** (Frankreich), **Ryser** (Schweiz) und **Chase** (England). Die Propositionen des Rennens besagten, daß an jedem der vier Tage drei Stunden gefahren wird; Sieger ist derjenige, der in den sich ergebenden zwölf Stunden die längste Strecke zurückgelegt hat. — Die gestrigen Rennen ergaben keine besonders überraschenden Resultate. Anfangs war Elkes allen voran, dann Taylor, aber schließlich kam das colossale Stehvermögen des Engländers **Walters** zur Geltung, und als die drei Stunden vorüber waren, hatte er mit **150 Kilometer** 330 Meter entschieden die Tête. Zweiter war **Taylor** mit 148 Kilomtr. 230 Mtr., dritter der als Anfänger unter den Dauerfahrern sehr viel versprechende **Kaeser** mit 139 Kilomtr. 290 Mtr., vierter der Schweizer **Ryser** mit 128 Kilomtr. 550 Mtr., dann Huret, Elkes, Chase, Struck und **Roß**, der letztgenannte Amerikaner erlitt nach $2^{1}/_{4}$ Stunden leider einen Ohnmachtsanfall und mußte das Rennen aufgeben. — **Wie mäßig die Resultate sind, ersieht man daraus, daß der Weltrecord über drei Stunden, den übrigens Walters aufgestellt hat, 157 Kilom. 350 Mtr. beträgt!**

Die officielle Eröffnung der Segelsaison hat Sonnabend Mittag mit dem Ansegeln des Kaiserlichen Yachtclubs in Kiel stattgefunden. **Prinz Heinrich** nahm an Bord seiner Kreuzeryacht „Espérance“ Theil; ferner betheiligten sich die Yacht der Kaiserin „Iduna“, die Marineyachten „Komet“ und „Luft“ und zahlreiche Privatyachten. Das Ziel ist Eckernförde; die Rückkehr erfolgte gestern.

Dreizehn Yachten haben sich in England gemeldet für das Rennen von **Dover** nach **Helgoland** um den **Becher des Deutschen Kaisers**, welches am 16. Juni stattfindet. Die Zahl der Theilnehmer wäre größer, wenn nicht viele Yachtbesitzer an dem Krieg in Südafrika Theil nähmen.

Neues vom Tage.

Sämmtliche Landes-Kriegerverbände des deutschen Reiches

haben sich zu einem **Kyffhäuserbund** zusammengeschlossen. Damit ist erreicht, was so viele Jahre Gegenstand der Sehnsucht der deutschen Kriegervereine und Kriegerverbände gewesen ist, sie haben jetzt einen gemeinsamen Mittelpunkt und einen das ganze Reich umfassenden Bund, der den Reichsgedanken innerhalb des Kriegervereinswesens verkörpert.

Die Postassistenten gegen den Fiscus.

Die fünfte Civilkammer des Hamburger Landgerichts verkündete am Sonnabend das Urtheil in Sachen der Post- und Telegraphenassistenten gegen den Postfiscus, betreffend Nachzahlung des ihnen während der Probedienstzeit zu wenig gezahlten Gehaltes. Es handelt sich für denselben um ein Object von etwa 2 Millionen Mark. Das Landgericht wies die Kläger kostenpflichtig ab.

Prinz Max von Sachsen,

katholischer Priester, der sich seit längerer Zeit in Prag aufhält und dort Predigten hält, soll in den Convent der **Beuroner Benedictiner** eintreten, welche eine sehr strenge Observanz haben und sich besonders mit der Pflege der kirchlichen Kunst beschäftigen. Ferner heißt es, Prinz Max sei für das erledigte Bisthum Leitmeritz bestimmt, deren Sprengel zumeist aus deutschen Bezirken Nordböhmens besteht, die an Sachsen grenzen.

Die Ausschmückungsarbeiten bei den Berliner Festtagen

haben eine ganz gewaltige Ueberschreitung der von den städtischen Behörden bewilligten Mittel zur Folge gehabt. Bewilligt wurden 50 000 Mk., während sich die Kosten insgesammt auf 95 000 Mk. stellen.

Der größte Dampfer der Welt.

Der vom Stettiner „Vulcan“ erbaute Schnelldampfer „**Deutschland**“ der „Hamburg-Amerika-Linie“, dessen Stapellauf in Gegenwart des Kaisers am 10. Januar stattfand, ist soweit fertiggestellt, daß er seine Probefahrten in den nächsten Tagen beginnen und bereits am 12. Juni seine erste Reise von Hamburg über Cherbourg nach New-York antreten soll.

Pulverexplosion.

Zwischen Spilamberto und Vignola flog eine Pulverfabrik in die Luft. Drei Personen wurden getödtet, zwei schwer verletzt.

Ein Zusammenstoß zweier Schwadronen.

g. **Lübben**, 28. Mai. Privat-Tel.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend bei den Uebungen der 4. Dragoner. Beim Debouschiren aus einem Defilée geriethen infolge eines unaufgeklärten Irrthums die Spitzen der 1. und 4. Schwadron in heftiger Attacke zusammen, sodaß ein wirrer Knäuel entstand; Rittmeister v. **Gersdorff** erlitt schwere Kopfverletzungen, der Regiments-Adjutant v. **Reinersdorff-Paczensky** ebenfalls Kopfwunden und Quetschungen. Einem Dragoner wurde das linke Schlüsselbein zerbrochen. Die Verletzungen der übrigen Mannschaften sind unerheblich. Mehrere Pferde sind schwer verletzt.

Einen unzeitgemäßen Aprilscherz

haben sich einige Personen geleistet, indem sie vom Lamsdorfer Truppenübungsplatze der „Brieger Zeitung“ die Nachricht einsandten, daß beim Scharfschießen ein Orts-Vorsteher und seine beiden Kinder getödtet seien. An der ganzen Sache ist kein wahres Wort.

Die Liste der nach Paris auf städtische Kosten zu entsendenden Personen

ist vom Berliner Magistrat festgestellt. Es sind einige achtzig Personen, darunter fünf Damen. Die Mittel sollen 550 450 und 350 Mark betragen.

Die Gedenkfeier der Commune

fand gestern in Paris anläßlich der Wiederkehr der Woche, in der im Jahre 1871 der Sturz der Commune erfolgte, statt. Verschiedene Gruppen von Socialisten mit ihren hervorragendsten Führern zogen mit Kränzen und rothen Fahnen zu den Gräbern der Gefallenen. Der Vorbeimarsch an den Gräbern fand in aller Ruhe statt. — Es scheint aber doch nicht ohne Unruhe abgegangen zu sein, wie es officiös mitgetheilt wird. Der Telegraph meldet uns hierüber:

Paris, 28. Mai. (Privat-Tel.) Beim Jahresfest der Commune auf dem Père Lachaise verlief anfangs alles ruhig. Erst nach dem Verlassen des Friedhofs fanden häufige Zusammenstöße mit der Polizei statt, wobei mehrere Personen schwer verwundet und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden.

Unfälle.

R. **Moskau**, 28. Mai. (Privat-Tel.) Eine schreckliche Catastrophe ereignete sich auf der Samarabahn. Ein Zug entgleiste. 22 Personen wurden getödtet, 26 mehr oder minder verletzt. Die Entgleisung erfolgte durch Legung von Schwellen auf die Schienen.

T. **London**, 28. Mai. (Privat-Tel.) „Daily Expreß“ meldet aus Samara, daß ein **Personendampfer** mit 120 Personen an Bord untergegangen sei, wodurch 40 Personen in den Wellen umgekommen sind.

Seligsprechungen in Rom.

In der Basilica von St. Peter fand gestern Vormittag in Gegenwart einer zahlreichen Menge die **feierliche Seligsprechung** von 77 Personen statt, die in Tonkin und Cochinchina den Märtyrertod erlitten haben. Nachmittags begab sich der **Papst** in feierlichem Zuge nach St. Peter, um die neuen Seliggesprochenen am Hauptaltar der glänzend beleuchteten Basilica zu verehren. Der Ceremonie wohnten 30 000 mit Zutrittskarten versehene Personen bei. Der Papst, welcher bei bestem Wohlsein war, wurde lebhaft begrüßt.

Die Vermählung des österreichischen Thronfolgers.

W. **Breslau**, 28. Mai. (Privat-Tel.) Aus Wien wird der „Schles. Ztg.“ gemeldet, die Nachricht, daß die Vermählung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der Gräfin Chotek Mitte Juni stattfinden werde, sei unzuverlässig. Die Ehe werde eine morganatische sein.

Locales.

* **Herr Oberst und Eisenbahnlinien-Commissar Feldt** hat gestern in seinem Liniengebiet eine größere Inspicirungsreise angetreten.

* **Vom Fischmarkt.** Nachdem der Lachsfang der in diesem Jahre sehr wenig ergiebig war, beendet ist, haben sich die Fischer jetzt auf den Fang von Flundern gelegt. Die Zufuhr von diesen war in den letzten Tagen recht gut.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Ernannt sind der Gerichts-Assessor Ohme in Bromberg zum Landrichter in Konitz und der Gerichts-Assessor Dr. Ziehm in Strasburg i. Wpr. zum Amtsrichter in Strasburg Wpr.

* **Personalveränderungen.** Am Schullehrer-Seminar zu Berent ist der Lehrer an der höheren Mädchenschule in Konitz Backhaus als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

* **Erweiterungsbauten für die Stadt-Fernsprech-einrichtung.** Bei der rapiden Zunahme der Fernsprechanschlüsse der hiesigen Stadt-Fernsprecheinrichtung begegnet die oberirdische Führung neuer Anschlußleitungen erheblichen Schwierigkeiten; es ist daher eine Vermehrung der unterirdischen Fernsprechkabel in Aussicht genommen. Zur Aufnahme der Fernsprechkabel sollen Cementcanäle gebaut werden, welche sich nach den damit anderwärts gemachten Erfahrungen bewährt haben und größere Sicherheit gegen Betriebsstörungen der Kabel bieten als das bisherige System eiserner Röhren, in welche die Kabel eingelegt werden. Ein solcher Haupt-Cementcanal soll vom Fernsprechamt in der Postgasse durch die Große Gerbergasse, Wollweber-, Scharmacher- und Breitgasse nach dem Holzmarkt gebaut werden; vom Holzmarkt aus sollen sich dann Zweigcanäle durch die Schmiedegasse, Pfefferstadt nach dem Olivaerthor einerseits und nach dem Dominikswall andererseits anschließen. Ein zweiter Hauptcanal soll von der Hundegasse aus durch die Röpergasse, über den Langen Markt, durch die Große Hosennäher- und Heilige Geistgasse nach der Frauengasse gebaut werden. Zu den Hauptcanälen werden Cementformstücke, welche 6 bis 8 Oeffnungen für die Fernsprechkabel enthalten, zu den Nebencanälen solche mit 4 Oeffnungen verwendet werden. Mit dem Bau der Cementcanäle wird, wie wir hören, bereits Ende nächsten Monats vorgegangen und die Herstellung nach Möglichkeit beschleunigt werden. Die sehr umfangreichen und schwierigen Bauarbeiten werden mit Einschluß des Verlegens der in den Canälen unterzubringenden Kabel bis zur vollständigen Betriebsfähigkeit der letzteren immerhin eine Zeit von $2\frac{1}{2}$ bis 3 Monaten in Anspruch nehmen. Sobald die neue Anlage fertig ist, sollen dann diejenigen Theilnehmer-Anschlüsse, welche jetzt wegen der Schwierigkeit der oberirdischen Linienführung nicht ausgeführt werden können, hergestellt werden. Diese Maßnahmen der Kaiserlichen Ober-Postdirection dürfen zweifellos von den Hausbesitzern, welche künftig nicht mehr so häufig wie jetzt durch das unvermeidliche Besteigen der Hausdächer seitens der Telegraphenarbeiter in Anspruch genommen werden, und von den Theilnehmern an der Stadt-Fernsprecheinrichtung wegen der größeren Betriebssicherheit der Leitungen gegen Störungen freudig begrüßt werden.

* **Sonderzug zum Gausängerfest in Thorn.** Aus Anlaß des am 16. und 17. Juni d. Js. in Thorn stattfindenden 2. Gausängerfestes des „Weichselgau-Sängerbundes" wird am Sonntag, den 17. Juni d. Js. ein Personen-Sonderzug mit 2. und 3. Classe von Marienwerder nach Thorn Hauptbahnhof und zurück nach folgendem Fahrplan zur Ablassung kommen: Hinfahrt: Marienwerder ab 6,05 V., Garnsee 6,38 V., Graudenz 7,16, V., Kornatowo 7,59 V., Culmsee 8,30 V., Thorn Stadt 9,14, Thorn Hauptbahnhof 9,19, V. Rückfahrt: Thorn Hauptbahnhof ab 10,30 N., Thorn Stadt 10,38 N., Culmsee 11,12 N., Kornatowo 11,38 N., Graudenz 12,20 V., Garnsee 12,53 V., Marienwerder an ,23 V. Zu diesem Sonderzuge werden auf den Stationen 1Marienwerder, Garnsee, Graudenz, Kornatowo und Culmsee Rückfahrkarten 2. und 3. Classe zum einfachen Fahrpreis ausgegeben, welche sowohl zur Hinfahrt als auch zur Rückfahrt nur zu dem Sonderzuge Gültigkeit haben. Kinder genießen die übliche Ermäßigung. Eine Fahrtunterbrechung ist nicht gestattet, Freigepäck wird nicht gewährt.

* **Westpreußischer Provinzial-Lehrerverein.** In Sierakowitz (Kreis Neustadt) hat sich ein neuer Lehrerverein mit 15 Mitgliedern gebildet, der sich dem Westpreußischen Provinziallehrerverein angeschlossen hat. — Die diesjährige Vertreterversammlung des Westpreußischen Provinziallehrervereins ist durch den Pr. Stargarder Lehrerverein nach Pr. Stargard eingeladen worden.

* **Die Schalterdienststunden** der Postagentur in Schellmühl beginnen vom 1. Juni ab Werktags nicht mehr um 7, sondern um 8 Uhr Vormittags.

* **Von der Kaiserlichen Werft.** Der unter Leitung des Ober-Werftdirectors Contre-Admirals v. Prittwitz und Gaffron stehenden kaiserlichen Werft Danzig gehören gegenwärtig an: 1 Ausrüstungsdirector, 1 Schiffbaudirector, 1 Maschinenbaudirector, 1 Hafenbaudirector und 1 Intendanturrath als Verwaltungsdirector. — Die Werft zählt ferner: Zehn Rendanten, Controleure und Verwaltungssecretäre, 30 Betriebssecretäre, Werftbuchführer und Canzlisten, 20 Oberwerk- und Werkmeister, 4 Werftoberboots- und Bootsleute, 4 Schiffs- und Maschinenbauinspectoren, Baumeister und Bauführer, 15 Constructionszeichner und Zeichner, 8 Werftmaschinisten I. und II. Klasse, 15 Werkführer, 5 Schiffsführer, 10 Magazinverwalter. Die Arbeiterzahl beträgt rund 3600, darunter Segelmacher, Takler, Holzarbeiter, Schmiede, Schlosser, Tischler, Schiff- und Bootsbauer, Kupferarbeiter, Kesselschmiede, Gießer und sonstige Arbeiter zum Handlangerdienst. In der Zahl der Arbeiter sind die beschäftigten Lehrlinge mit einbegriffen.

* **Streik.** Vorgestern legten die in der Noell'schen Wagenfabrik beschäftigten Schmiede und Stellmacher ihre Arbeit nieder und verlangten höhere Löhne. Da mehrere der Ausständigen angetrunken waren und eine drohende Stellung einnahmen, wurde Polizei requirirt, doch kam es zu keinen Ausschreitungen.

* **Heimische Biere.** Seit einigen Tagen sieht man in den Straßen der Stadt elegante Flaschenwagen, welche in hellleuchtender Schrift die Firma der altrenommirten, im Jahre 1827 gegründeten A. Fischer jun.'schen Dampfbierbrauerei Alt-Schottland tragen. Ein Blick in diese, in den letzten Jahren durch große Um- und Neubauten vergrößerten Brauerei lehrt uns, daß den überjährigen Bieren, welche der Gesundheit besonders zuträglich, die sorgfältigste Pflege zu Theil wird. Dies gilt nicht allein von den Lagerbieren, sondern ganz besonders von den in letzten Jahren im Osten großer Beliebtheit sich erfreuenden Doppelt-Malzbier, Pilsener Bier und dem Jopenbier. [illegible] einer besonderen Sudhaus-Anlage und anderen praktischen Einrichtungen ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In dieser Specialabtheilung der Brauerei ist auch eine nach neuesten Erfahrungen eingerichtete Dampfvorrichtung zum Reinigen und Sterilisiren der leeren Flaschen vorhanden. Ferner sind es die großen Kühlanlagen, welche es ermöglichen, das Bier in einer gleichmäßigen Temperatur zu erhalten. Das große Lager gefüllter Flaschen giebt uns die Gewähr, daß in der heißen Jahreszeit der größten Nachfrage nach dem beliebten erfrischenden Getränk in Flaschen genügt werden kann. In abgetheilten Kellerräumen lagert das übrige von der Brauerei hergestellte Bier und das Jopenbier, letzteres in bedeutenden Quantitäten hauptsächlich zum Export nach England bestimmt. [illegible] Dauer eines Jahres nothwendig ist. Die zum Versand des Bieres verwandten Fässer werden in eigener Böttcherei hergestellt. Ebenso besitzt die Brauerei eine eigene Mälzerei, welche 8000 Centner Gerste jährlich zu Malz verarbeitet, eine Tiefbrunnenanlage des vorzüglichsten klaren Wassers, [illegible] erleuchtet.

* **Dampferverbindung Danzig–Krampitz.** Mit dem 1. Pfingstfeiertage wird die Actien-Gesellschaft „Weichsel" für die Sonn- und Feiertage eine regelmäßige Dampferverbindung mit dem Dampfer „Titania" zwischen Danzig und Krampitz aufnehmen. Näheres siehe Inserat.

* **Sonnenfinsterniß.** Wir machen unsere Leser noch einmal darauf aufmerksam, daß heute Nachmittag eine partielle Sonnenfinsterniß in unserer Gegend sichtbar werden wird. Die Verfinsterung beginnt in Danzig Nachmittags 4 Uhr 17 Minuten und 9 Sekunden und erreicht ihr Ende um 6 Uhr 4 Minuten 7 Sekunden nach mittlerer Ortszeit. Nach der bei uns gültigen mitteleuropäischen Zeit umgerechnet würde die Verfinsterung der Sonne um 4 Uhr 2 Minuten und 29 Sekunden beginnen und um 5 Uhr 49 Minuten und 27 Sekunden beendet sein. Während der größten Stärke der Verfinsterung werden 0,52 Procent des Sonnenkörpers verfinstert sein. Durch ein rauchgraues oder über der Lampe angeschwärztes Glas ist die Sonne als eine schmale Sichel zu sehen.

* **Anstellung.** Diejenigen Postassistenten aus der Classe der Civilanwärter, welche bis einschließlich den 7. December 1894 die Postassistenprüfung bestanden haben und denen anderweit das Dienstalter bis einschließlich den 8. December 1894 beigelegt ist, werden zum 1. Juli als Post- oder Telegraphenassistenten etatsmäßig angestellt werden.

* **Ein geringfügiger Balkenbrand** in dem Hause Große Schwalbengasse 24 nahm vorgestern Nachmittag auf kurze Zeit die Thätigkeit unserer Feuerwehr in Anspruch.

* **Sonntagsverkehr.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag war endlich etwas Regen gefallen und diejenigen, welche sich vorgenommen hatten gestern einen Ausflug zu unternehmen, schauten in den Morgenstunden bedenklich auf den mit grauen Wolken bedeckten Himmel. Allein das Wetter klärte sich schnell auf, und schon in den Vormittagsstunden lachte ein blauer Himmel über Wald und Flur und die Sonnenstrahlen riefen bald warme Temperatur hervor, daß die frische Brise von den Spaziergängern sehr angenehm empfunden wurde. Die Luft war nach der See zu ungemein klar, so daß man von den Höhenzügen aus Hela so deutlich vor Augen hatte, daß man nicht nur den Leuchthurm an der Spitze der Halbinsel sondern auch den Leuchtthurm von Heisternest genau erkennen konnte. Weniger durchsichtig war allerdings die Luft nach der Niederung zu, wo in Folge der starken Verdünstung der durch den Regen verursachten Feuchtigkeit die Fernsicht getrübt wurde. Der Verkehr war gestern noch stärker als am Himmelfahrtstage und es wurden im Bahnverkehr 15038 Fahrkarten verausgabt. Davon wurden in Danzig 9246, in Langfuhr 1960, in Oliva 921, in Zoppot 1156, in Neuschottland 310, in Brösen 490, in Neufahrwasser 955 verkauft. Wiederum wurden die im Frühlingsschmucke prangenden Wälder bevorzugt, denn die Streckenbelastung betrug zwischen Danzig und Oliva 19227, zwischen Langfuhr und Oliva 16778, während auf der Strecke Oliva-Zoppot nur 11755 Personen befördert wurden. Sehr rege war der Besuch der schönen Westerplatte, denn es wurden nicht allein auf der Strecke Danzig und Neufahrwasser 7823 Personen auf der Eisenbahn befördert, sondern auch die zahlreichen Dampfer waren überfüllt. Auch Heubude hatte sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen, sodaß zahlreiche Extradampfer eingelegt werden mußten, um den Verkehr zu bewältigen.

* **Besichtigung.** Die Herren Wirkl. Admiralitäts-Rath Dr. Albath und Geh. Admiralitäts-Rath Koch sind aus Berlin hier eingetroffen, um das für die Vergrößerung der Werft in Aussicht genommene Terrain zu besichtigen. Heute Vormittag fand auf der Kaiserlichen Werft eine Conferenz statt. Beide Herren haben im Hotel „Danziger Hof" Wohnung genommen.

* **Eine schwere Blutthat** ereignete sich gestern Abend in Neuschottland. Der Arbeiter Richard Kork, bisher sieben Mal bestraft, befand sich mit verschiedenen anderen Personen, darunter den Arbeitern Paul Prellwitz und Max Bieschke in der Wohnung des Arbeiters Krüger, Neuschottland, Bärenwinkel. Man vergnügte sich damit, nach den Klängen einer Ziehharmonika zu tanzen. Bieschke und Prellwitz geriethen mit Kork in Streit. Wie das so üblich ist, forderte Kork die beiden auf die Straße hinaus, um sich mit ihnen „auszureden". Einer der beiden soll Kork's Mutter am Tage vorher angeblich beleidigt haben. Die Gesellschaft folgte der Aufforderung und der Streit wurde auf der Straße fortgesetzt. Kork lief dann in die eine Treppe hoch belegene Wohnung zurück, wohin ihm Prellwitz und Bieschke auf dem Fuße folgten. Es entstand ein Handgemenge, das alsbald in eine förmliche Schlacht ausartete. Prellwitz erhielt zwei lange und tiefe Stiche über beide Ohren und einen Schnitt über den Kopf. Lebensgefährlich ist Bieschke zugerichtet. Derselbe erhielt einen fast 20 Centimeter langen Stich (möglicher Weise auch Beilhieb) in die linke Seite des Brustkastens unter der Achselhöhle. Es ist nicht allein der Schulterknochen bloßgelegt, sondern auch die Lunge verletzt und ein größeres Blutgefäß zerschnitten. Eine zweite Wunde hat B. über dem Nasenrücken auf der rechten Seite bis hinunter durch die Oberlippe. Der Arzt, Herr Dr. Abraham, wurde hinzugerufen und legte einen Nothverband an, worauf die Verletzten mit dem Sanitätswagen nach dem Lazareth Sandgrube geschafft wurden. An dem Aufkommen des Bieschke (nach einem andern uns zugegangenen Bericht soll er Pettke heißen) wird gezweifelt. Kork behauptet, in der Nothwehr gehandelt zu haben. Er schildert den Sachverhalt so, daß ihn Prellwitz und Bieschke verfolgt und mit einer Feile angegriffen und verletzt haben. Die Verhaftung des K. erfolgte gleich nach der That.

* **Von der Weichsel.** Wasserstand am 28. Mai: Thorn 1,16, Fordon 1,34, Culm 1,12, Graudenz 1,78, Kurzebrack 1,98, Pieckel 1,76, Dirschau 2,00, Einlage 2,46, Schiewenhorst 2,54, Marienburg 1,30, Wolfsdorf 1,28 m.

* **Polizei-Bericht** vom 27. und 28. Mai. Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Trunkenheit, 2 Bettler, 2 Corrigenden, 3 Obdachlose. Obdachlos 1. Gefunden: 1 50-Pfennigstück, 1 Cigarrenspitze, 1 Schlüssel, 1 Pincenez, am 25. April 1 Skapulier mit goldenem Kreuzchen, 1 Dutzend Wischtücher, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirection, am 24. Mai in Brentau 1 goldener Trauring, abzuholen vom Schüler Curt Ziesmer, Salvatorgasse 9, am 25. Mai zugelaufen ein weißer langhaariger Hund mit schwarzen und braunen Flecken und Halsband mit dem Namen Schmidt, abzuholen von Frl. Frida Böherndt, Langgarten 22. Verloren: 1 kleiner Schrankschlüssel, 1 grüne seidene Börse, enthaltend 1 10-Markstück und 1 goldenen Trauring, gez. 24. Juni 1883, 1 großer Hausschlüssel, 1 silbernes Kettenarmband mit 2 silbernen Kugeln, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

* **Grundstücksverkauf.** Das Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 120, belegene bekannte Etablissement „Zur Erholung" ist durch Vermittelung des Herrn J. Schmieder für den Preis von 120000 Mk. von Herrn Kendzior an Herrn F. Hillmann verkauft worden. Herr Hillmann beabsichtigt das Etablissement zu einem Variété, wie es früher der „Freundschaftliche Garten" war, umzugestalten.

Provinz.

* **Stolp,** 26. Mai. Ueber die jüngst hier vorgekommenen Unruhen äußerte sich Herr Bürgermeister Matthes in der Stadtverordnetensitzung vom 23. Mai, wie die „St. P." berichtet, folgendermaßen:

Die Veranlassung zu den Unruhen habe die am Montag Abend erfolgte Verhaftung eines Arbeiters gegeben, welcher nach seiner Entlassung in den Destillationen gegen die Polizei Stimmung gemacht habe. Dazu sei der Schluß der Fabriken und der blaue Montag gekommen. Die Bewegung sei zunächst gegen die Polizei gerichtet gewesen, habe dann aber zeitweise einen antisemitischen Charakter angenommen. Es schwirrten Gerüchte, daß Herren aus besseren Ständen, von denen man erwarten sollte, daß sie eher mit gutem Beispiele vorangehen sollten, daß solche Herren durch Austheilung von Cigarren an den Janhagel die antisemitische Bewegung geschürt hätten. Der Regimentscommandeur Herr Major von Rauch habe, wie Redner gern ausdrücklich anerkennen wolle, in überaus bereitwilliger Weise die Polizei in ihren Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ruhe unterstützt. Leider sei der Gebrauch der Waffen unvermeidlich gewesen, da Militär und Polizei mit Steinen beworfen sei. Redner sei fest entschlossen, die Gewalt in der Stadt in keinem Falle in die Hände dummer Jungen kommen zu lassen (lebhafte Zustimmung) und werde deshalb unnachsichtlich und unerbittlich streng vorgehen. Unter den in das städtische Krankenhaus gebrachten Verwundeten befände sich erfreulicher Weise kein Unschuldiger. Es seien die umfassendsten Maßregeln zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung getroffen und werde man hoffentlich bald zur Besinnung kommen. (Lebhaftes Bravo.)

Während in Stolp die Ruhe nicht weiter gestört worden ist, sind antisemitische Krawalle in Rummelsburg vorgekommen. Dort wurden am Mittwoch und Donnerstag bei den Kaufleuten Blau, Mendelson und Oppel wiederholt Fensterscheiben zertrümmert. Am Donnerstag Abend mußten die Gendarmen von ihrer Waffe Gebrauch machen. Am Freitag wurden die polizeilichen Bestimmungen betreffend die Ruhe auf den Straßen in Erinnerung gebracht.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	26.	28.		26.	28.
Weizen Mai	153.50	153.50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	116.—	115.—
„ Juli	154.—	154.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	117.—	116.—
„ September	157.—	157.—	Rüböl Mai	—.—	—.—
Roggen Mai	153—	154.—	„ Octbr.	59.30	58.20
„ Juli	149.25	150.—	Spiritus 70er loco . . .	49.80	49.80
„ September	147.—	147.50			
Hafer Mai	137.50	138.25			
„ Juli	133.50	133.25			

	26	28		26.	28.
$3\frac{1}{2}$% Reichsal.	94.90	94.80	Ostpr. Südb.A.	90.25	90.25
$3\frac{1}{2}$% „	95.—	95.—	Franzosen ult.	138 80	138 90
3% „	86.—	85.90	Drtm. Gronau	171.50	171.20
$3\frac{1}{2}$% Pr. Cons.	94.90	95.—	Marienb.-Mlw. St.Act	77.25	--.—
$3\frac{1}{2}$% „	95.10	95.30	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
2% „	86.25	86.20	Danziger Oelm.St.-A.	67.70	67.50
$3\frac{1}{2}$% Wp. „	93.80	93.75	Danziger Oelm.St.-Pr.	77.—	76 50
$3\frac{1}{2}$% „ neul. „	92.—	92.—	Harpener	226.25	221.75
3% Westp. „ „	82.60	82.60	Laurahütte	258.—	254.--
$3\frac{1}{2}$% Pommer. Pfandbr.	93.50	93 60	Allg. Elkt.-Ges.	242.25	241.75
Berl.Hand.Ges	156.60	155.25	Barz. Papierf.	205.50	205.50
Darmst.-Bank	137.10	136.—	Gr.Brl.Str.-B.	226.25	225 —
Danz. Privatb.	129.—	129.—	Oest.Noten neu	84.55	84.60
Deutsche Bank	196.60	196.—	Russ. Noten	216 40	216.30
Disc.-Com.	183.90	183.20	London kurz	20.46	—.—
Dresden. Bank	154.40	153.25	London lang	20.305	—.--
Oest. Cred. ult.	223.25	221 60	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Jtl. Rent.	—.—	94.90	„ lang	213.—	213.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.40	57.30	Nordd.Cred-A.	124.50	124.25
4% Oest. Gldr.	97.10	97.50	Ostdeutsche Bk.	118.—	118.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	80.--	80.—	$3\frac{1}{2}$% Chin.Anl.	81.50	75.50
4% Ung. „	96.30	96.10	North. Pacific-Pref. shares	75.90	75.50
1880er Russen	—.—	99.—	Canad.-Pac.-A.	—.—	92.10
4% Russ.inn.94.	98 60	—.—	Privatdiscont.	$4\frac{1}{2}$%	$4\frac{1}{2}$%
Trk. Adm.-Anl.	98.50	98 75			
Anatol. 2. Serie	96.60	96.60			

Tendenz: Zu Anfang der Börse vorgelegene Verkaufs-Aufträge aus der Provinz in Banken und Montan drückten auf die allgemeine Haltung, zumal die auswärtigen Börsen von vorgestern und heutige Wiener Vorbörse gleichfalls schwach waren. Später bewirkte die Erholung in Eisenactien und theilweise in Bergwerksactien eine bessere Tendenz, doch vermochte sich das Geschäft angesichts der Schwankungen der letzten Zeit nicht besonders zu entwickeln. Thatsächlich gaben die Kurse in zweiter Börsenhälfte wieder nach, sowohl in Banken als in Montan. Ultimo $4\frac{5}{8}$—$4\frac{1}{2}$.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)
Berlin, 28. Mai.

Weder das Wetter noch die auswärtigen Berichte brachten Anregung. Das Geschäft in Getreide blieb daher sehr beschränkt, aber die Haltung dennoch fest. Weizen sowohl wie Roggen haben im Lieferungshandel ihren Preisstand voll behauptet. Waare spärlich angeboten, ist dennoch nicht sonderlich beachtet worden. Hafer bekundet feste Haltung. Rüböl stellte sich im Anschluß an Paris neuerdings niedriger. Zum Preise von 49,80 Mk. hat man auch heute wieder nur wenig 70er loco ohne Faß umgesetzt.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 28. Mai.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 10,67½, Juli Mk. 10,80, August Mk. 10,90, October-Decbr. Mk. 9,60, Januar-März Mk. 9,75. Gemahlener Melis I Mk. 24,75.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 10,70, Juli Mk. 10,80, August Mk. 10,90, October Mk. 9,65, November Mk. 9,60.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von v. Morstein 28. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 14° R. Wind: O.

Weizen in flauer Tendenz bei schwächeren Preisen. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 718 Gr. Mk. 135, hellbunt 745 Gr. Mk. 146, hochbunt 766 Gr. Mk. 146, fein hochbunt glasig 785 und 788 Gr. Mk. 153, weiß 756 Gr. Mk. 150, 766 Gr. Mk. 150½, 780 Gr. Mk. 152 per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 734 Gr. Mk. 140, russischer zum Transit 726 und 738 Gr. Mk. 103½. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 126, weiß Mk. 128, russischer zum Transit Mk. 90½, Mk. 91 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Futter mit Geruch Mk. 105 per Tonne gehandelt.

Standesamt vom 28. Mai.

Geburten: Kesselschmiedegeselle Reinhard Gehring, S. — Arbeiter Edwin Behnke, S. — Arbeiter Carl Masa, S. — Hauptlehrer Johannes Majewski, T. — Arbeiter Carl Hellwig, T. — Arbeiter Rudolph Fraßmann, T. — Schmiedegeselle August Moskwa, S. — Werftarbeiter Albert Wensor, S. — Büchsenmachergehilfe Julius Schwarz, S. — Schmiedegeselle Otto Roetzel, T. — Maurergeselle Friedrich Rauter, T. — Unehelich 2 T.

Aufgebote: Fischer Hermann Gustav Damps zu Brösen und Johanna Maria Schütz, hier. — Schiffskoch Franz Borchard, hier, und Louise Rosalie Koslowski zu Hamburg. — Schlossergeselle Julius Steiniger, hier, und Pauline Emilie Henriette Willm zu Vogteil. — Schmiedegeselle Friedrich Ernst Riesmandt und Louise Marie Hirsch. — Maurergeselle Eduard Niemierza und Leokadia Michalina Stabelski. — Schuhmachermeister Ferdinand Heinrich Rapoen und Selma Margarethe Bennowitz, geb. Koschnitzki. — Sämmtlich hier.

Heirathen. Militäranwärter Paul Herrmann und Selma Werner. — Handlungsgehilfe August Zucht und Gertrude Welke. — Seefahrer Karl Thun und Maria Papke. — Arbeiter Albert Kranich und Franziska Dombrowski, sämmtlich hier. — Postbote Paul Schröter zu Roßgarten und Johanna Rathke, hier.

Todesfälle: Königlicher Kanzlei-Rath, Gerichts-Secretär Martin Herrmann Schulz, 74 J. 6 M. — Frau Mathilde Schottke, geb. Behrendt, 69 J. 3 M. — T. des Tischlergesellen Franz Czarnetzki, 8 M. — T. des Schlossergesellen Hermann Kurtz, 4 M. — S. des Schlossergesellen Eugen Kiehl, 4 M. — Restaurateur Franz Basener, 38 J. 7 M. — Wittwe Caroline Rexin, geb. Görtz, 79 J. 6 M. — T. des Bäckermeisters August Ruschkowski, fast 4 M. — Schmiedegeselle Franz Wiszniewski, 61 J. — S. des Schmiedegesellen Gustav Kalkowski, 1 J. 7 M. — Arbeiter Friedrich Malischinski, 66 J. 8 M. — T. des Kaufmanns Theodor Bujack, 1 J. — S. d. Arbeiters Gustav Marx, todtgeb. — T. des Militärinvaliden Hermann Pokriefke, todtgeboren. — Schiffbauer Heinrich Neubaner, 57 J. — Wittwe Marie Karschewski geb. Dulski, 49 J. — Unverehelichte Seweryna Wedzicka, 35 J. — Wittwe Johanna König geb. Rothmeller, 72 J. — Unverehelichte Therese Johanna Heinrich, fast 40 J. — Händler Andreas Klaschewski, 50 J. 5 M. — S. des Werftarbeiters Albert Wensor, 2 Tage. Unehelich: 1 Sohn, todtgeboren.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Prinz Ludwig von Baiern über seine Straubinger Rede.

Nördlingen, 28. Mai. (W. T.-B.) Gestern wurde hier die Wanderversammlung baierischer Landwirthe durch einen Begrüßungsabend eröffnet, an welchem auch Prinz Ludwig und der Minister des Innern theilnahmen. Nachdem von zwei Rednern Trinksprüche auf den Prinz-Regenten und den Prinzen Ludwig ausgebracht waren, toastete Prinz Ludwig auf die Stadt Nördlingen mit einer Ansprache, in der er auf den schwierigen jedoch nicht hoffnungslosen Stand der Landwirthschaft hinwies und die Nothwendigkeit des Zusammenwirkens von Industrie und Landwirthschaft betonte. Sodann kam der Prinz auf die in seiner Straubinger Rede geübte Kritik zu sprechen. Er betonte, daß er eine Rede vollkommen frei halte und wünschte, es möchten aus den in Auszügen verbreiteten Theilen seiner Rede keine Schlußfolgerungen gezogen werden, die er nicht selbst gezogen habe. Der Prinz fuhr dann fort: „Studieren Sie die deutsche Reichsverfassung, Sie werden sehen, daß, wo immer ich aufgetreten bin, ich mich an die Reichsverfassung gehalten habe. Die Reichsverfassung beruht auf den Verträgen die nach einem siegreichen Kriege der damalige norddeutsche Bund mit den Verbündeten und mit siegreichen süddeutschen Staaten abgeschlossen hat. Wenn die deutsche Verfassung besser bekannt wäre, so würde man gar viele falsche Ansichten in Reden und Schriften nicht hören und lesen. Ich nenne mit Absicht keinen Namen, sonst hätte man eine zu große Aufgabe zu erfüllen. Ueberall und an allen Orten und zu allen Zeiten sind falsche Ansichten vertreten über die Reichsverfassung. In Folge dessen werden vielfach Ansichten geäußert, die sich mit der Reichsverfassung absolut nicht decken.

Die Rheintorpedobootsdivision.

Coblenz, 28. Mai. (W. T.-B.) Die Torpedoboots-Division ist gestern Nachmittag ½6 Uhr hier eingetroffen. Das Divisionsboot war derselben bis Oberlahnstein entgegengefahren. Am deutschen Eck begrüßte der erste Beigeordnete Ortmann die Gäste, worauf die Officiere sich zum Festmahle in das Civil-Casino begaben. Hier brachte der commandirende General des 8. Armee-Corps Erbgroßherzog von Baden ein Hoch auf den Kaiser aus. Oberpräsident Nasse begrüßte die Gäste, in deren Namen Capitänleutnant Funke dankte. Die Mannschaften wurden im Görresbau bewirthet. Heute Vormittag soll ein Ausflug in den Stadtwald und Abends Commers stattfinden.

Kriegsnachrichten.

△ **London,** 28. Mai. (Privat-Tel.) Vom Kriegsschauplatz liegen heute keine entscheidenden Nachrichten vor. Dagegen tauchen wieder Gerüchte über Friedensstimmungen im Boerenlager vor. General de Wett soll erklärt haben, daß binnen kurzem die Friedensunterhandlungen seitens der Boeren eröffnet werden, da bereits die Regierung des Oranjestaates sich betreffs dieser Sache mit General Rundle in Verbindung gesetzt habe. In seltsamem Kontrast zu dieser Meldung stehen die Besprechungen der Londoner Blätter, die in längeren Artikeln die Thatsache kommentiren, daß das Kriegsamt weitere 11000 Mann nach Afrika sende.

Die Kammerwahlen in Belgien.

Brüssel, 28. Mai. (W. T.-B.) Ueber das Ergebniß der Wahlen zu den beiden Kammern liegen bisher erst aus einigen Kreisen Meldungen vor. Danach erhielten in Brüssel die Socialisten 13200, die Katholiken 9777, die Liberalen 6659, die Independenten 1593, die Progressisten 5026, die christlichen Demokraten 1094 Stimmen. In Antwerpen erhielten die Liberalen 25509, die Katholiken 23420 und die Socialisten 7721 Stimmen, in Lüttich Socialisten 14132, Liberalen 5761, Katholiken 6434, Progressisten 2161 Stimmen, in Namur Katholiken 906, Socialisten 828, Liberalen 569 Stimmen, in Gent Katholiken 8801, Liberalen 7996, Socialisten 7053, christliche Demokraten 762 Stimmen, in Charleroi Socialisten 8322, Katholiken 3076, Liberale 1972 Stimmen.

Brüssel, 28. Mai. (W. T.-B.) Nach den im Ministerium des Innern eingelaufenen Nachrichten über den Ausfall der Wahlen ist der Regierung nunmehr in der Deputirtenkammer einer Mehrheit von 10 Stimmen sicher.

Brüssel, 28. Mai. (W. T.-B.) Die Repräsentantenkammer wird voraussichtlich aus 84 Katholiken und 68 Liberalen verschiedener Schattirungen und Socialisten sowie einem christlichen Demokraten bestehen. Für den Senat sind bisher 47 Katholiken gewählt, denen 29 Mitglieder der Opposition gegenüberstehen. Auch die Wahl von 26 Senatoren, welche durch die Provinzialräthe erfolgt, wird die Mehrheit für die Regierung noch erhöhen.

Paris, 28. Mai. (W. T.-B.) Beim Minister des Aeußern Delcassé fand gestern zu Ehren der Generalcommissare der auswärtigen Abtheilungen der Ausstellung ein Diner statt, an welchem auch der Handelsminister Millerand, der Generalcommissar der Ausstellung Picquart, sowie hervorragende französische und ausländische Persönlichkeiten theilnahmen. An das Diner schloß sich ein glänzender Empfang, zu welchem das gesammte diplomatische Corps erschienen war.

Paris, 28. Mai. (W. T.-B.) Die 5 Stichwahlen zum Gemeinderath auf einer Seite des Seine-Departements fanden gestern statt. Gewählt wurden 2 Republikaner, 1 Nationalist, 1 Radikaler und 1 Socialist.

Kopenhagen, 28. Mai. (W. T.-B.) 2000 Erdarbeiter haben heute früh wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit niedergelegt.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Anzeigentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Vereine



Privat-Beamten-Verein.

Die Erkennungsmarken für die Schützenhaus-Concerte sind auf Wunsch des Herrn **Zerbe** mit dem Namen des betr. Inhabers zu versehen. Dieselben sind **nicht übertragbar.**

10319) **Der Vorstand.**

Danziger Bürgerverein von 1870.

Dienstag, den 29. Mai cr., Abends 8½ Uhr:

im Kaiserhof, Heil. Geistgasse:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen d. Vorsitzenden
2. Bericht der Kassen- und Bibliothek-Revisoren.
3. Besprechung über einen Ausflug und das Sommerfest.
4. Verschiedenes. (10311

Der Vorstand.

Generalversammlung.

Sonntag, den 10. Juni, Nachmittags 6 Uhr, findet eine Generalversammlung der Krankenkasse der Schiffszimmer-Gesellen von Weichselmünde und Neufahrwasser (E. H.) statt.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Junggesellen um 6 Uhr.
2. Vortrag über § 5 des Statuts.
3. Diverses.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Weichselmünde, den 28. Mai 1900.

Der Vorstand.

Verein Frauenwohl,

Ziegengasse 5, 1 Treppe. (10273

Rechtsauskunftstelle,

unentgeltlicher Rath für Frauen in allen das bürgerliche Leben betreffenden Angelegenheiten.

Sprechstunden: Mittwoch 5 bis 6½ Uhr Nachmittags, Freitag ½9 bis 10 Uhr Morgens.

Das Begräbniß des ermordeten Gymnasiasten Winter.

Konitz, 27. Mai.

In eindringlicher Weise hatten die Behörden die Bevölkerung aufgefordert, am Beerdigungstage des ermordeten Obertertianers Ernst Winter die größtmögliche Ruhe und Ordnung zu beobachten. Die Bekanntmachung hatte folgenden Wortlaut:

„Am 27. d. Mts. Nachmittags findet die Beerdigung der irdischen Ueberreste des Gymnasiasten Ernst Winter statt. Wenn wir auch voraussetzen dürfen, daß die hiesige Einwohnerschaft eine würdige, der traurigen Feier angemessene Haltung den ganzen Tag über bewahren wird, so ist es doch nicht ausgeschlossen, daß sich auswärtige, weniger zuverlässige Elemente hier einfinden, die leichter zu Ausschreitungen und Ruhestörungen geneigt sind. Wir richten daher an alle hiesigen Einwohner die Bitte, uns bei der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung auf den Straßen thatkräftig zu unterstützen und machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die Hausväter verpflichtet sind, ihre Familienangehörigen und ihr Gesinde, die Lehrmeister ihre Gesellen und Lehrlinge und die Lehrer ihre Schüler von etwa entstehenden Aufläufen fern zu halten. Da voraussichtlich in den Nachmittags- und frühen Abendstunden ein starker Verkehr auf den Straßen stattfinden wird, so wird zur Vermeidung von Verkehrsstockungen das Stehenbleiben und Gruppenbilden auf den Straßen untersagt. Den Anordnungen der Sicherheits-Organe und der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, welche sich in uniformirter Weise bei dem Dienst der öffentlichen Ordnung betheiligen, ist überall willig und schnell Folge zu leisten, und den Beamten bei Ausübung ihrer Thätigkeit nach Möglichkeit entgegenzukommen."

Die ursprünglich in Aussicht genommene Bestimmung, daß die Schankstätten und Restaurationen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends geschlossen sein sollten, wurde dahin abgeändert, daß das Schließen der erwähnten Locale nur in der Zeit von 2 bis 5 Uhr Nachmittags zu erfolgen habe. Zur Verstärkung der Polizeibehörden waren 23 Gendarmen aus dem Kreise nach Konitz beordert und zwar 3 Berittene und 20 Fußgendarmen, die am Sonnabend vom Landrath v. Zedlitz eingehend instruirt wurden. Auf den Straßen endlich waren alle Bau- und Pflastersteine sorgsam entfernt. Den Schülern des Gymnasiums war es auf das strengste untersagt worden, sich an etwaigen Unruhen zu betheiligen und es ihnen gerathen, sich thunlichst von der Straße fernzuhalten. Jede Betheiligung an irgend welchen Ausschreitungen würde die sofortige Entfernung von der Schule zur Folge haben. Weiter war eine Verfügung des Provinzial-Schulcollegiums eingetroffen, die eine Betheiligung des Gymnasiums in corpore an der Leichenfeier untersagte. Es nahmen an dem Begräbniß nur das Lehrercollegium, die Klassen-Mitschüler des Ermordeten, also die Untersecunda und einige Obertertianer, theil; drei Schüler trugen eine blaue Fahne.

Am Sonnabend Abend wurden die irdischen Ueberreste des Ermordeten von dem Hause des Möbelfabrikanten Wiwjorra, wo sie eingesargt waren, nach dem evangelischen Hospitalkirchhofe gebracht und dort aufgebahrt. Eine besondere Feierlichkeit fand hierbei nicht statt.

Am heutigen Sonntag hatte das sonst so stille und ruhige Städtchen seine Physiognomie völlig geändert. Schon vom frühen Morgen an strömten aus den nahen und fernen Orten der Umgegend große Menschenmassen nach Konitz. Die Hauptstraßen waren nur schwer zu passiren. Polizei und Gendarmerie hatten tüchtig zu thun, um die Menge zu zerstreuen und den Verkehr aufrecht zu erhalten. Alle Züge, welche hier theilweise mit recht erheblichen Verspätungen eintrafen, waren überfüllt, alle Gasthöfe und Hotels dicht besetzt. Ueberall wogte es von großen Volksmassen, die zum Theil in wilde Verwünschungen ausbrachen oder laute Schmährufe ausstießen, ohne daß es jedoch zu größeren Ausschreitungen gekommen wäre. Nachmittags 2 Uhr wurde die Kirche von der Polizei gesperrt. Nur einzelnen Personen wurde der Eintritt gestattet, während vor der Kirche berittene Gendarmen die nach Tausenden zählende Menge zerstreuten.

Gegen 3 Uhr fand sich die Trauerversammlung in der Kirche ein. Der gold- und silberbroncirte Sarg stand vor dem Altar auf einem erhöhten Podium, inmitten von frischem Maigrün, umgeben von Blumenarrangements und mit gold- und silbernen Schleifen geschmückten Kränzen. Zu beiden Seiten brannten je drei große Kerzen. Hinter dem Sarge nahmen in zwei Reihen die Angehörigen des Ermordeten, Baumeister Winter und Frau und seine vier Schwestern mit zahlreichen Verwandten Platz. Ferner sah man den Landrath Freiherr von Zedlitz-Neukirch, Regierungsassessor Schütz, Bürgermeister Deditius und andere Stadträthe sowie u. A. Oberstleutnant v. Borcke und Gymnasialdirector Professor Doctor Tomaschewski. Die Kirche war bis zum letzten Platz gefüllt.

Die kirchliche Feier wurde durch ein von Fräulein Hartstock gesungenes Solo „Sei still" von Raff eingeleitet. Alsdann folgten die gemeinsam nach den vertheilten Blättern, die die Ueberschrift: „Liturgische Feier beim Begräbniß des Gymnasiasten Ernst Winter" trugen, gesungenen Lieder: „Wenn kleine Himmelserben", „Ich hab mich Gott ergeben", „Mein Gott, das Herz ich bringe dir", „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende". Pfarrer Hammer legte seiner Rede die Worte zu Grunde „Der Mensch vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit". Mit dem vom evangelischen Gesangverein gesungenen Chorale „Wenn ich einmal soll scheiden", erreichte die Feier vor dem Altar ihr Ende.

Inzwischen hatte vor der Kirche der Leichenzug Aufstellung genommen. Unter Vorantritt einer Capelle folgten, mit der Fahne des Konitzer Gymnasiums voran, je drei Schüler aus jeder Classe. Jede Classe hatte einen prächtigen Kranz gestiftet, deren Schleifen lateinische Aufschriften trugen. Dann folgten Deputationen von Turn- und Gesangvereinen und hinter diesen der von vier schwarz drapirten Pferden gezogene offene Leichenwagen. Dahinter folgte die Trauerversammlung und hinter dieser eine unabsehbare Menschenmenge. Nur unter großen Schwierigkeiten konnte der Zug durch die engen Straßen vorwärts kommen und Polizeiinspector Bloch hatte alle Mühe, dem Zuge den Weg zu bahnen. Im Allgemeinen verlief jedoch die Feier sehr ruhig, nur als der Zug an dem Hause des schwer verdächtigten Schlächters Levy vorbei kam, schlug jemand mit einem Stock in die verschlossenen Jalousiefenster und dieses Zeichen war das Signal zu einem Pfeifen und Johlen, das einige Zeit die ernste Trauerstimmung zu stören vermochte; bald aber war die Ruhe hergestellt, da ein starkes Gendarmerie-Aufgebot den Zug begleitete. Während des Zuges läuteten die Glocken der Stadt.

Auf dem Kirchhof hatte sich ebenfalls eine große Volksmenge eingefunden und nur mühsam konnte sich der Conduct seinen Weg zu der am äußersten Ende des Kirchhofs belegenen Gruft bahnen. Dort wurde der Sarg mit dem Abt'schen „Ueber den Sternen", den der evangelische Kirchengesangverein zu Gehör brachte, empfangen. Prediger Hammer widmete dem Dahingeschiedenen abermals ergreifende Worte. Er schilderte die grausige That, deren Ausführung von langer Hand geplant gewesen sei und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die bis zur Stunde in ein so undurchdringliches Dunkel gehüllte That bald ihre Sühne finden möge; er führte aus, daß für ein hartes und schweres Loos der Herr den schwergeprüften Eltern auferlegt habe, als der eigene Vater den auf so schreckliche Weise verstümmelten Leichnam seines Sohnes auffand. Dies himmelschreiende Verbrechen an dem Jüngling verlange seine gerechte Vergeltung. Wir Menschen kennen nicht die Mörderhände, aber der allmächtige Vater kennt sie. Schon jetzt ruhe der Fluch des Herrn auf dem Mordbuben, ob dieser nun das scheußliche Verbrechen aus finsterem Aberglauben, aus Rachsucht oder aus einem anderen Grunde verübt habe. Schon hier habe derselbe seine furchtbare Strafe erhalten, unstät und flüchtig, gepeitscht von einem unruhigen Gewissen, irre er umher, er wird seinem Schicksal nicht entrinnen. Lautlos und tief ergriffen vernahmen die Umstehenden die Worte des Geistlichen, der zum Schlusse auch für den unbekannten Mörder um die Gnade Gottes bat.

Nach der Rede des Geistlichen trug der evangelische Kirchengesangverein unter der vorzüglichen Leitung des Lehrer Meißner den Choral „Dort unten ist Friede" vor. Während die Gruft mit Erde gefüllt wurde, erklang ein von der Lange'schen Capelle gespielter Choral. Darauf erfolgte die Niederlegung der Kränze, zunächst der der Classen des Gymnasiums. Weitere Kranzspenden widmeten u. a. der Damen-Stenographenverein „Velocitas", der hiesige Männer-Turnverein, der Turnverein Jahn-Bromberg, die Obertertia des Hedwig-Gymnasiums-Neustettin, die deutsche Reformpartei durch den Reichstagsabgeordneten Werner. Zahlreiche sonstige Kränze legten einen Beweis dafür ab, welchen Antheil die Bevölkerung an dem fürchterlichen Verbrechen nimmt.

Nach der Feier strömten die Massen zur Stadt zurück. Gendarmerie-Patrouillen durchstreiften die Straßen und griffen überall, wo sich Gruppen bildeten, mit Energie ein. Nach 5 Uhr wurden die Restaurants der Stadt wieder geöffnet und sofort war nirgends mehr ein Platz zu finden. An den Biertischen wurde der Mord eifrig besprochen, und von der Menge hörte man wilde Drohungen gegen die Juden. Arbeitergruppen, die vor dem Hause des Schlächtermeisters Levy zusammenströmten und die Fensterscheiben einwarfen, wurden von der Polizei auseinandergetrieben und die Rädelsführer verhaftet, während die Gendarmerie das übrige Publicum zurückhielt. Bemerkt sei noch, daß in dem Hotel Geccelli bereits über 150 Mk. gesammelt sind, um dem Ermordeten einen Leichenstein zu setzen.

Locales.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeecorps** sind außer den bereits gemeldeten noch folgende vorgekommen: Koehnhorn, Oberstleutnant beim Stabe des Colberg. Gren.-Regts. Nr. 9, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Commandeur des Landw.-Bez. Dt.-Krone ernannt. v. Lessel, Major und Bat.-Commandeur im Inf.-Regt. 152, zum Oberstleutnant befördert. Golden, Major und Bat.-Commandeur im Inf.-Regt. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Dispos. gestellt und zum Commandeur des Landw.-Bezirks Graudenz; Bossert, Königl. württemb. Major, bisher à la suite des Inf.-Regts. Nr. 125, commandirt nach Preußen, Abtheil.-Vorstand bei der Gewehr-Prüfungs-Commission, zum Bat.-Commandeur im Inf.-Regt. Nr. 21; Lehmann, Major und Bat.-Commandeur im Inf.-Regt. Nr. 61, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Commandeur des Landw.-Bez. Dt.-Eylau ernannt. v. Zakrzewski, Major aggregirt dem Gren.-Regt. Nr. 6, als Bat.-Commandeur in das Inf.-Regt. Nr. 61 versetzt. v. Mühlenfels, Major aggregirt dem 1. Nassauischen Inf.-Regt. Nr. 87 unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 175 zum Bat.-Commandeur ernannt; v. Loebell, Hauptmann und Compagniechef im anhaltischen Infanterie-Regiment Nr. 93, mit Beibehalt seiner bisherigen Uniform zum Platzmajor in Thorn, Scharf, Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 18 und commandirt bei der Unterofficier-Schule in Weißenfels, Witte, Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 44, v. Heyne, Leutnant im Infanterie-Regt. Nr. 48, unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 175, Hesse, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 141, zu Oberleutnants befördert; Schlabitz, Oberleutnant im Inf.-Regt. Nr. 14, in das Inf.-Regt. Nr. 42 versetzt; Völckers, Oberleutnant im Inf.-Regt. Nr. 14, für die Zeit vom Schluß der Kriegsakademie bis zum Zusammentritt der Uebungsflotte Mitte August d. Js. zur 1. Matrosen-Artillerie-Abth. und für die Zeit vom Zusammentritt der Uebungsflotte bis zur Beendigung der Flottenmanöver Mitte August bis Mitte September d. Js. zur 3. Torpedoboots-Division commandirt. Dommes, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 152, für die Zeit vom Schluß der Kriegs-Academie bis zum Zusammentritt der Uebungsflotte Mitte August d. Js. zur 3. Matrosen-Artillerie-Abth. und für die Zeit vom Zusammentritt der Uebungsflotte bis zur Beendigung der Flottenmanöver Mitte August bis Mitte September d. Js. zur 2. Torpedoboots-Division commandirt; v. Rauch, Major und Commandeur des Husaren-Regiments Nr. 5, zum Oberstleutnant befördert; v. Steinau-Steinrück, Major beim Stabe des Ulanen-Regts. Nr. 19, unter Enthebung von dem Commando nach Württemberg, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des hess. Drag.-Regts. Nr. 23 zur Disposition gestellt und zum Bezirksofficier und Pferdevormusterungs-Commissar bei dem Landw.-Bezirk Graudenz ernannt. v. Riesewand, Rittmeister und Escadr.-Chef im Kür.-Regt. Nr. 5, in das Hus.-Regt. Nr. 14, v. Lepel, Oberleut. im Garde-Kür.-Regt., unter Beförderung zum Rittmeister, als Escadr.-Chef in das Kür.-Regt. Nr. 5 versetzt. Staberow, Oberleutn. im Feldart.-Regt. Nr. 35, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Kohlbach, Oberstleutn. à la suite des Fußart.-Regts. Nr. 15 und Director der 1. Art.-Depotdirection, zum Commandeur des Fußart.-Regts. Nr. 5, Schubert, Major und Bat.-Commandeur im Fußart.-Regt. Nr. 11, unter Stellung à la suite des Regiments, zum Ersten Art.-Officier vom Platz in Posen ernannt. Liese, Major beim Stabe des Fußart.-Regts. Nr. 4, als Bat.-Commandeur in das Fußart.-Regt. Nr. 11, Platz, Oberleutn. im Fußart.-Regt. Nr. 11, unter Beförderung z. Hauptm., vorläufig ohne Patent, als Comp.-Chef in das Fußart.-Regt. Nr. 1 versetzt. Preuß, Leutn. im schlesw.-holstein. Fußart.-Regt. Nr. 9, in das Fußart.-Regt. Nr. 15 versetzt. v. Sausin, Hauptmann beim Stabe des pomm. Pionier-Bat. Nr. 2, zum Major befördert; Rechtern, Leutnant im pomm. Pionier-Bataillon Nr. 2, commandirt zur Dienstleistung bei dem hannoverschen Feldartill.-Regt. Nr. 26, in dieses Regiment versetzt; Runge Leutnant im Infanterie-Regt. Nr. 61, zur Dienstleistung beim Festungsgefängniß in Spandau commandirt; Flucke, Zeug-Leutnant beim Artillerie-Depot, zum Zeug-Hauptmann befördert; die Fähnriche Kröll im Infanterie-Regiment Nr. 14, Schoeneberg im Infanterie-Regiment Nr. 18, Wagner im Infanterie-Regiment Nr. 141, Oelrichs im Ulanen-Regiment Nr. 4, zu Leutnants befördert; Locset, Oberjäger im pomm. Jäger-Bat. Nr. 2 zum Fähnrich befördert; Guttzeit, Leutnant der Reserve des Gren.-Regts. Nr. 5 (Wesel), zum Oberleutnant befördert; Fullerton-Carnegie, Rittmeister der Cavallerie 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks IV Berlin, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Kür.-Regts Nr. 5, Grütter, Oberleutn. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Graudenz, Fuhrmann, Hauptmann der Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Danzig, diesem mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, von Wegerer, Leutnant der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Danzig, Schmidt, Leutn. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Marienburg der Abschied bewilligt; Jodtka, Unterarzt beim Inf.-Regt. Nr. 175, zum Assist.-Arzt, die Assist.-Aerzte der Reserve Dr. Beyer-Danzig, Dr. Schourp-Danzig, Dr. Möller-Danzig zu Oberärzten befördert.

* **Kleinhammerpark.** In dem prächtigen im schönsten Blüthenschmuck prangenden Parke herrschte gestern ein reges Leben und Treiben. Vormittags war der Gesangverein „Melodia" eingetroffen, um die Brauerei zu besichtigen. Nach dem Rundgange durch die einzelnen Anlagen ließ sich die muntere Sängerschaar im Park nieder und erfreute die Besucher durch den Vortrag so manchen schönen Liedes. Dann führte die Capelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 unter der persönlichen Leitung ihres neuen Dirigenten, Herrn Schierhorn, eine Morgenmusik aus, an welche sich ein Doppelconcert der Capelle und der Tyroler Sängergesellschaft „Edelweiß" anschloß. Der Garten war sehr gut besucht und das zahlreiche Publikum verharrte in bester Stimmung bis in die Abendstunden hinein.

* **Das Schulschiff „Nixe"**, welches heute die Fahrt von Kiel nach Danzig angetreten; ist das kleinste unserer Cadetten- und Schiffsjungen-Schulschiffe. Als Ersatz für die im Jahre 1884 an der Westküste von Jütland untergegangene Brigg „Undine" wurde „Nixe" im darauf folgenden Jahre in Danzig zu Wasser gelassen. Das Schiff hat mit 10 Geschützen, 1750 Tonnen Deplacement, eine Maschine von nur 700 indicirten Pferdestärken und 116 Mann Besatzung außer den am Bord befindlich 230 Schiffsjungen. Die „Nixe" ist hauptsächlich auf Segeln angewiesen, theils um Kohlen zu ersparen, theils um die Jungen weiter zu bilden, was unter Dampf sehr zurücktritt.

* **Zur Strandung des Dampfers „Jeloc".** Die beiden Bergungsdampfer „Vineta" und „Putzig" der Actien-Gesellschaft „Weichsel" kehrten des heftigen Windes wegen gestern Nachmittag von der Strandungsstelle bei Großendorf wieder hierher zurück. Der Dampfer „Putzig" führte ca. 80 Faß Heringe vom gestrandeten Dampfer mit sich. — Während der Bergungsarbeiten hat sich auch ein kleiner ergötzlicher Vorfall ereignet. Der Mann, der die Mannschaften der beiden Dampfer mit Proviant versorgte, hatte einen kleinen Fuchs zu verkaufen. Der Capitän der „Vineta" kaufte den Fuchs; als man nun aber nach Treffen aller möglichen Vorsichtsmaßregeln den kleinen Fuchs, um nicht gebissen zu werden, in seinen Aufenthaltsort bringen wollte, war der Fuchs zu aller Ueberraschung aus dem verdeckten Korbe verschwunden, so hatte der junge Meister Reinecke den Capitän auch noch um das Geld beschwindelt. Alles Suchen auf dem Dampfer war erfolglos.

* **Besuch von Kriegsschiffen.** Am Sonnabend Nachmittag gegen 4½ Uhr liefen die beiden Küstenpanzerschiffe „Aegir" und „Odin" in unseren Hafen ein und gingen an der Ostmole vor Anker. Die Schiffe waren bereits Vormittags 11 Uhr bei Rixhöft angekommen, konnten aber des dichten Nebels wegen nicht in die Bucht einlaufen. Heute Mittag 12½ Uhr dampften die beiden Schiffe wieder auf die See hinaus, um dort zu manövriren; Abends 7 Uhr erfolgt die Rückfahrt nach Kiel. Heute Abend oder morgen wird auch das Schulschiff „Nixe", über welches wir an anderer Stelle berichten, unseren Hafen besuchen. Gestern war ein Besuch der Schiffe gestattet. Von dieser Erlaubniß wurde sehr reicher Gebrauch gemacht.

* **Einlager Schleuse**, 26. Mai. Stromab: 1 Kahn mit kiefernen Brettern, 5 Kähne leer, 1 Schleppdampfer. D. „Schwan", Capt. Miethner, von Königsberg mit diversen Gütern an Emil Berenz, Danzig. Johann Burnicki von Amsee mit 145, Carl Freschke von Kruschwitz 130, Johann Landecki von Kruschwitz mit 125, Const. Arendt von Kruschwitz mit 150 To. Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. Gottl. Fabricius von Hinterthor mit 20 To. Weizen an H. Stobbe, Danzig. Joh. Zimmermann von Neumünsterberg mit 12 To. Weizen an R. Sartorius, Danzig. — Stromauf: 13 Kähne mit Kohlen, 3 mit Pflastersteinen, 8 Tankschiffe mit Petroleum, 1 Kahn mit Kartoffeln, 1 leer, 1 Schleppdampfer.

27. Mai. Stromab: 1 Kahn Ziegeln, 4 Kähne leer. D. „Verein", Capt. Koch, von Königsberg mit div. Gütern an Emil Berenz, Danzig. Robert Rieser von Mewe mit Melasse an Jacoby & Co., Danzig. — Stromauf: 12 Kähne mit Kohlen, 5 mit Gütern, 1 mit Schienen, 3 mit Pflastersteinen, 3 mit Roheisen, 1 Quebrachoholz. D. „Julius Born", Capt. Ruthel, und D. „Margarete", Capt. Schillkowski, von Danzig mit div. Gütern an A. v. Riesen, Elbing. D. „Thorn", Capt. Witt, und D. „Danzig", Capt. Ziolkowski, von Danzig mit div. Gütern an Rud. Asch, Thorn. D. „Lienau", Capt. Zucker, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 26. Mai.

Angekommen: S. M. S. „Aegir", S. M. S. „Odin". „Diomedes," SD., Capt. Bund, von Cuxhaven leer. „Hero," SD., Capt. Kunoth, von Rotterdam und Bremen mit Gütern.

Gesegelt: „D. Siedler," SD., Capt. Peters, nach Boston mit Holz. „Kreßmann," SD., Capt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „August," SD., Capt. Delfs, nach Hamburg mit Gütern. „Carlshamn," SD., Capt. Carlsson, nach Carlskrona leer. „Emil Berenz," SD., Capt. Becker, nach London mit Gütern. „Expreß," SD., Capt. Bladt, nach Flensburg leer. „Iris," SD., Capt. Emberg, nach Helsingfors mit Zucker und Getreide. „Stella," SD., Capt. Janzen, nach Köln mit Gütern. „Diomedes," SD., Capt. Bundt, nach Cuxhaven leer, im Schlepptau: „Uniao," Capt. dos Santos, nach Newport mit Holz. „Vistula," SD., Capt. Watson, nach Leith und Dundee mit Zucker.

Neufahrwasser, 27. Mai.

Angekommen: „Patriot," SD., Capt. Lohrentz, von Hammeren mit Steinen. „Jenny," SD., Capt. Köster, von Shields mit Kohlen.

Gesegelt: „Blanche," SD., Capt. Nilsson, nach Hamburgsund leer. „Argo," SD., Capt. Cockram, nach Hull via Kopenhagen mit Holz und Gütern. „Bürgermeister Petersen," SD., Capt. Stege, nach Philadelphia leer. „Carlos," SD., Capt. Witt, nach Rotterdam mit Gütern und Holz.

Neufahrwasser, 28. Mai.

Angekommen: „Lina," SD., Capt. Kähler, von Stettin mit Gütern. „Castro," SD., Capt. Smith, von Hull mit Gütern. „Ellen," Capt. Nilsson, von Höganäs mit Chamottesteinen.

Aus dem Versicherungswesen.

Von der Schweizerischen Unfallversicherungs-Actiengesellschaft in Winterthur — Generalagentur für Westpreußen Herm. Dalitz, Danzig, Brodbänkengasse 35 — wurden im Monat April 1900 4423 Unfälle regulirt, nämlich: A. Aus der Einzelversicherung: 2 Todesfälle, 7 Invaliditätsfälle, 852 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, zusammen 861 Fälle. B. Aus der Collectivversicherung: 20 Todesfälle, 58 Invaliditätsfälle, 3484 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, zusammen 3562 Fälle.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 28. Mai.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	754,8	SSW	5	bedeckt	10,6
Blacksod	—	—		—	—
Shields	762,9	SW	2	wolkig	13,9
Scilly	769,6	WSW	4	bedeckt	12,2
Isle d'Aix	763,1	NO	2	heiter	15
Paris	769,9	N	0	wolkenlos	14
Vlissingen	769,3	WSW	2	halbbedeckt	14,4
Helder	767,9	SSW	1	bedeckt	13,8
Christiansund	763,8	OSO	2	wolkenlos	13
Skudesnaes	764,3	SSO	6	Regen	8,3
Skagen	768,6	S	1	wolkig	8
Kopenhagen	769,7	NNO	1	heiter	8,8
Karlstad	769,2	ONO	2	bedeckt	9,6
Stockholm	767,6	NW	6	bedeckt	6,2
Wisby	767,3	NNO	6	wolkig	5,4
Haparanda	—	—		—	—
Borkum	768,3	SSW	1	bedeckt	11,8
Keitum	768,2	S	2	halbbedeckt	12
Hamburg	76+,3	SO	3	halbbedeckt	12,2
Swinemünde	769,4	NNW	2	heiter	10,5
Rügenwaldermünde	769,0	WNW	1	wolkenlos	9,7
Neufahrwasser	767,8	NNW	2	bedeckt	11,9
Memel	764,9	NW	3	halbbedeckt	8,2
Münster Westf.	768,3	N	1	wolkenlos	12,2
Hannover	769,5	N	4	halbbedeckt	12
Berlin	769,9	O	0	wolkig	12,2
Chemnitz	770,6	O	0	halbbedeckt	9,9
Breslau	769,6	NW	3	wolkenlos	9,8
Metz	768,9	N	4	wolkenlos	9,2
Frankfurt (Main)	769,4	O	1	heiter	14,2
Karlsruhe	769,5	NO	4	wolkenlos	13,6
München	769,4	SW	2	bedeckt	12,7

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Der Luftdruck ist meist hoch und gleichmäßig vertheilt, ein Minimum unter 755 Millimeter liegt nordwestlich von Schottland. Die Witterung in Deutschland ist ruhig, vielfach heiter, vorwiegend ziemlich kühl.

Wahrscheinlich ist wärmeres, im Süden und Osten heiteres und trockenes Wetter.

Deutsche Seewarte.

Handel und Industrie.

New-York, 26. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	25./5.	26./5.		25./5	26./5.
Can. Pacific-Actien	94	93½	Zucker Fair ref. Musc.	4	4
North Pacific-Pref	74½	5⅞	Weizen		
Refined Petroleum	9.55	9.35	per Mai	71½	71¼
Stand. white i. N.-Y.	8.15	8.15	per Juli	72⅝	72⅜
Cred. Bal. at Oil City	131	131	per September	73¼	72¼
Schmalz West Steam	7.25	7.15	Kaffee per Juni	6.50	6.75
do. Rohe u. Brothers	7.40	7.40	per August ..	6.85	6.85

Chicago 26. Mai Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	25./5.	26/5		25./5.	26./5.
Weizen			per September	—	—
per Mai	66⅛	66⅛	Porc per Mai .	11.40	11.27½
per Juli	67	67	Speck short cl.	7.12½	7.12½

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 13,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 12,50 Mk., Superfine Nr. 00 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 14,00, Superfine Nr. 0 13,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 12,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8.00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

Berlin, 25. Mai. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Die Production war in dieser Woche etwas größer, da schon aus einzelnen Gegenden Blendlingsbutter eintraf. Die Qualitäten waren jedoch recht gut und konnten alle Einlieferungen bei der noch andauernden starken Nachfrage schlank zu unveränderten Preisen geräumt werden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 100 Mk., do. IIa. Qualität 98 Mk., Landbutter 80—88 Mk. — Schmalz: Die Preise gingen in Folge größerer Schweinezufuhren und des Preisrückganges von Mais langsam zurück. Der Bedarf am Platze ist gut, weil jetzt die Zeit ist, in der die Dauerwurst in Schmalz gelegt wird. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 42,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 44—45 Mk., Berliner Stadtschmalz 45 Mk., Berliner Bratenschmalz 46—50 Mk., Speck: Geschäftslos.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 26. Mai. Wasserstand 1,38 Meter über Null. Wind Nordwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Murawski	D. Alice	Güter	Danzig	Thorn
Capt. Görgens	D. Genitiv	do.	Bromberg	do.
Kotowski	Kahn	Farbholz, Kohlen	Danzig	Wloclawek
Fabianski	do.	Güter	do.	do.
Szymanski	do.	Steine	Niszawa	Graudenz
Skerski	do.	do.	do.	do.
Orlikowski	do.	do.	do.	do.
Manikowski	do.	do.	do.	do.
Wisniewski	do.	do.	do.	do.
Kowalski	do.	do.	do.	do.
Chojnacki	do.	do.	do.	do.
Bierer	do.	do.	do.	do.
Ziolkowski	do.	Melasse	Warschau	Danzig
Laskowski	do.	do.	do.	do.
Heise	do.	Rohzucker	Wloclawek	do.
Rochlitz	do.	Mehl	Warschau	do.
Drenikow	do	Kleie	do.	Thorn
Kunkel	do.	do.	do.	do.
Sandau	do.	do.	do.	do.
Drapiewski	do.	do.	do.	do.
A. Schmidt	do.	do.	Wloclawek	do.
Ostrowski	do.	Ziegel	Antoniewo	do.
Blachowski	do.	do.	do.	do.
Dahme	do.	do	Zlotterie	do
Garnow	do	Steine	Niszawa	do.
Smiegelski	do.	do.	do.	do.
Lück	do.	Getreide	Thorn	Berlin
Pumpe	do.	Mehl	do.	do.
Riester	do.	Rohzucker	do.	Danzig
Lewandowski	do.	do.	do.	do.
Steinholz	do.	do.	do.	do.
C. Pohl	do.	Melasse	do.	Magdeburg
J. Pohl	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Kartagener durch Witkowitz 1 Traft mit 615 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. Für S. Rosenblum u. Glas durch Bleiwas 6 Traften mit 3932 kief. Rundhölzern. Für Kujel durch Fröhlich 2 Traften mit 282 Rundkiefern, 1652 Rundelsen.

Die Bewohner von Häusern der Abegg'schen Stiftung für Arbeiterwohnungen haben mir bei meinem Scheiden von Danzig durch eine Adresse, in welcher sie ihre Zufriedenheit mit den Zielen und Leistungen der Stiftung ausdrücken, eine aufrichtige Freude bereitet und ich erlaube mir den 235 Unterzeichneten für ihre Kundgebung hiermit den wärmsten Dank auszusprechen.

Danzig, den 28. Mai 1900.

Dr. Heinrich Abegg.

Bekanntmachung.

Der Bau der katholischen Kirche in Zoppot soll vergeben werden.

Die näheren Bedingungen sind bei Herrn Rentier **Laskowski,** Rickertstraße 24, zu erfahren. (10335

Zoppot, den 28. Mai 1900.

Der Vorstand des Katholischen Kirchenbauvereins.
Laskowski. Splett.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei Nr. 662 betr. die Firma **„R. Wichert & Co"** in Danzig Folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschafter **Rudolph Wichert** ist aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden. Die beiden übrigen Gesellschafter **Hermann Poll** und **Wilhelm Neumann** setzen das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fort. (10276

Danzig, den 23. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung **A** Nr. 56 ist die Firma **„Georg Apreck** zu Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Georg Apreck** ebenda eingetragen. [10278

Danzig, den 23. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung **A** Nr. 54 betreffend die Firma **H. Ed. Axt,** hierselbst, ist heute eingetragen worden, daß in Zoppot eine Zweigniederlassung errichtet ist. (10277

Danzig, den 22. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Goldstein** von hier, Breitgasse 128—129 ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 13. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte in Danzig, Pfefferstadt Zimmer 42 Vordergebäude anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Concursgerichts Zimmer 43 zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Danzig, den 17. Mai 1900. (10279

Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königl Amtsgerichts Abthl. XI.

Bekanntmachung.

An der Provinzial-Irren-Anstalt Conradstein bei Pr. Stargard ist die Stelle der zweiten Köchin mit einem Jahresgehalt von 300 Mark neben freier Wohnung, Station 2. Klasse und freier Wäsche zum 22. Juli cr. zu besetzen.

Geeignete Bewerberinnen wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs mit Angabe ihrer Confession, an den Unterzeichneten einsenden.

Conradstein, den 18. Mai 1900. (10090

Der Director.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen erfreut an

Langfuhr, 25. Mai 1900.

EugenPetrusch u. Frau, **Hedwig** geb. **Gilzer.**

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen erfreut an (10301

Annen in Westfalen, den 23. Mai 1900.

Franz Wisniewski und Frau Käthe, geb. **Schwitzkowski.**

Am 26. d. M. starb in Berlin mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Richard Schröder

im eben vollendeten 45. Lebensjahre.

Berlin, Danzig, im Mai 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach schwerem Leiden starb heute Nachmittag ½5 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Kanzleirath

Martin Herrmann Schulz

im 74. Lebensjahre.

Danzig, den 26. Mai 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag, den 27. d. Mts., Vormittags 9¾ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach längerem Magenleiden meinen innigstgeliebten Mann, unsern theuren sorgsamen Vater den Schmied

Franz Wisniewski

im vollendeten 61. Lebensjahre, was hiermit um stille Theilnahme bittend tiefbetrübt anzeigen

Schidlitz, den 27. Mai 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnabend, den 26. Mai, Abends 8½ Uhr, starb zu Hammerstein in Folge von Gelenkrheumatismus und Herzkrankheit der Regierungsbauführer und Einjährig-Gefreite im Feldartillerie-Regiment Nr. 36, unser lieber Sohn, Großsohn und Bruder

Otto Tornwaldt

im 25. Lebensjahre.

Danzig, den 28. Mai 1900.

Dr. Tornwaldt.
Sophie Tornwaldt, geb. **Braunschweig.**
Charlotte Braunschweig, geb. **Collins.**
Charlotte Kickhefel. geb. **Tornwaldt.**
Dr. Gustav Kickhefel.
Susanne Tornwaldt.

Die Beerdigung findet von der Capelle des St. Petri-Kirchhofes (Halbe Allee) Mittwoch, den 30. Mai, Vormittags 10 Uhr statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonnabend, den 26. d. M., Abends ½9 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbe-Sacramenten, meine liebe Tochter, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwägerin und Tante

Fräulein Seweryna Wędzicka

im 35. Lebensjahre, was hiermit um stille Theilnahme bittend tiefbetrübt anzeigen,

Danzig, den 28. Mai 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. d. M., Nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause Langgasse 35 aus statt.

Nachruf.

Am 25. d. M., 8¾ Uhr Morgens entschlief plötzlich unser guter Freund, der Kaufmann

Oskar Pieper

im 44. Lebensjahre, welches hiermit ergebenst anzeigen

Danzig, den 28. Mai 1900.

Seine Freunde.

Familien-Anzeigen

finden in den **Danziger Neueste Nachrichten** **die weiteste Verbreitung.**

Sonnabend Nachmittag 1¼ Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden meine liebe Schwester unsere Schwägerin, Tante und Großtante Frau

Mathilde Schottke

geb. Behrendt

im Alter von 69 Jahren.

Danzig, den 26. Mai 1900.

Dieses zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Laura Kunz.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen allen Freunden und Bekannten ganz ergebenst an

Elbing im Mai.

Paul Will, und Frau **Olga,** geb. **Siemund.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Laura Bock,
Wilhelm Jurtzig.

Fridrichshof. Langfuhr.

Die Beerdigung des Kgl. Kanzleiraths

Martin Herrmann Schulz

erfolgt Dienstag, 29. Mai, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Salvatorkirchhofs aus. (10316

A. Schulz, Wittwe.

Auctionen

Auction in Zoppot.

Dienstag, den 29. Mai, Vorm. 9½ Uhr werde ich hierselbst in meinem Geschäftslocale, Schäferstraße Nr. 4, zwangsweise (10314

1 großen Salonteppich

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auction Bildungs-Vereinshaus,

hier, Hintergasse Nr. 16.

Dienstag, den 29. Mai d. Js., Vormittags von 10 Uhr ab werde ich am angegebenen Orte die dort untergebrachten Gegenstände als:

1 schwarzen **Bechstein-Flügel** (fast neu), **1 Seidenplüschgarnitur** (1 Sopha, 2 Sessel, 2 Hocker), 1 Salontisch, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Pfeilerspiegel nebst Console, 4 Kleiderschränke, Nachttische und Waschtische mit Marmorplatten, 3 Bettgestelle mit Matratzen, Verticow, Spiegel, Handtuchhalter, 1 Krone, Lampen, 4 pers. Teppiche, 2 goldgestickte Vorhänge, Gardinen und Portièren, 1 Buffet, 1 Sopha, Tische, Stühle, 1 Servirtisch, 1 Nähtisch, 1 Tafeluhr, 1 Etagere, 1 Eiskasten 2c.

(Möbel sind aus Nußbaum- bezw. Eichenholz gefertigt, fast neu und elegant.)

sowie

1 Schreibtisch, Schreibstuhl, Regale, Stühle, 2 Sack Korken (neue), div. Flaschen, verschiedene Weine und Sect, Copirpresse, Flaschencapseln, **1 Controlcasse,** Korbflaschen, 1 Fäßchen Rothwein, Kapselmaschine, ca. 150 leere Weinflaschen u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung zwangsweise versteigern.

Danzig, den 24. Mai 1900. (10252

Urbanski, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse Nr. 88.

Mobiliar-Auction

Frauengasse 33.

Dienstag, den 29. Mai, Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst: 1 Plüschgarnitur u. 1 seidene Garnitur, 2 Trumeauxspiegel, 1 Pfeilerspiegel, 1 Plüschsopha, 1 Ripssopha, 1 nußb Buffet, 2 Paradebettgest. m. Matratzen, 1 Schlafsopha, 1 schwarzen Schreibtischsessel, 1 achteckigen Salontisch, 1 nußb. Kleiderschrank u. 1 Verticow, 2 Bettgestelle mit Matratzen, Stühle u. Bilder öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Händler verbeten.

A. Loewy, Auctionator.

NB. Die gekauften Sachen können evtl. noch stehen bleiben.

Herrschaftl. Mobiliar-Auction

Danzig, Heumarkt No. 4.

Mittwoch, den 30. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Auftrage:

1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 1 Schreibsecretär, 1 Schreibstuhl, 1 schwarz. Pianino, 1 Plüschgarnitur in gewebtem Plüsch und echt Nußbaumgestell, 2 Satz Betten, 1 Verticow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 birk. Kleiderschrank, **1 gr. Speisetafel mit 6 Einlagen, 2 Roßhaar-Auflegematratzen,** 1 achteckigen Sophatisch, **1 Küchenglasschrank, 1 birk. Verticow, 1 birken Sophatisch, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Stehpult, 2** Speiseausziehtische, **12** mah. **Stühle mit Rohrlehnen,** Spiegelschrank, **1 Rittersopha,** Pfeilerspiegel, **4 Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, Rauchtische, **1 Kinderwagen, 1 Ruhebett,** 2 große Teppiche, 1 Opernglas, **1 Satz Elfenbeinbälle, 1 großen Garderobenschrank, 2 thür. 1 mah. Cylinder-Bureau,**

wozu einladet **Glazeski, Auctions-Commissarius.**

NB. **Die Auction findet bestimmt statt.**

Auction

hier, Hintergasse 16,

im Bildungsvereinshause.

Dienstag, den 29. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege d. Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als:

1 Garnitur, Sopha u. 2 Sessel, 1 nußb. Pfeilerspiegel und Console, 1 do. Sophatisch, achteckig, 1 do. Damenschreibtisch, 1 Concertflügel, polisander,

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (10271

Stegemann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 30. Mai, Vorm. 10 Uhr, werde ich in der Dampfziegelei des Herrn **J. Abraham** in **Schüddelkau**

214 Cubikmeter neugeschlagene Ziegelbetons

aus einer Streitsache für Rechnung wen es angeht a tout prix öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Hl. Geistgasse 23. (10324

Auction in Langfuhr

Kastanienweg 5.

Am Dienstag, den 29. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

9 Aufrichter und Gerüsthölzer, 3 Bohlen, 1 Parthie Bretter, Leitern, Mauerlatten, 2 Träger, 1 Parthie Kalk (10191

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31, 1. Etage.

Auction

Altstädtischer Graben 94

Am Dienstag, den 29. Mai, Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (20351

1 Nähmaschine

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Geschäftslocale Schmiedegasse 9.

Dienstag, den 29. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung: (10323

1 birk. Commode, 1 Pfeilerspiegel in mahag. Rahmen, 1 Chaiselongue, 1 nußb. Kleiderspind, 1 Sopha mit buntem Wollbezug

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher,
Schmiedegasse 9.

Fortsetzung der

Auction

im städtischen Leihamte,

Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern aus dem Abschnitt von

Nr. 71865 bis Nr. 86061

Dienstag, den 29., und Mittwoch, den 30. Mai cr., Vormittags von 9 Uhr ab, mit Kleidern, Wäsche-Artikeln aller Art und namentlich mit vielen Stoffabschnitten.

Donnerstag, den 31. Mai cr., Vormittags von 9 Uhr ab, mit Gold- und Silbersachen, Juwelen, Uhren u. s. w. (9941

Danzig, den 8. Mai 1900.

Das Leihamts-Curatorium.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Ein gr. neues **Haus** m. mehreren Wohn. zu 2 Z., Miethe 7%, feste Hyp. 4% ist b. 7-10000 M. Anz. z. vk. N. **EduardBarwich,** Johnsg. 38, 1.

Wer Grundstück günstig verkaufen will gebe Off. u. **E 218** an die Exp. d. Bl.

Mein Fabrikgrundstück in Oliva,

sehr günstig gelegen, ca. 5000 □m groß, ist Fortzugs halber billig zu verkaufen. (10197

Dr. W. Tapolski,
Berlin N,
Exercierstraße 18.

Ein Grundstück in Langfuhr, nicht weit vom Markte, 7600 □-Meter groß, welch. 2500 M. Miethe bringt, ist für 50000 M. bei geringer Anzahlung zu verk. Off. unt. **D 906** an die Exp. (68876

Zum An- und Verkauf von (68246 **städt. u. ländl. Grundbesitz** empfiehlt sich

F. Statzkowski,
Goldschmiedegasse 8.

Geschäftsgrundst. Langebr. b. ger. Anz. zu vk. N. Dreherg. 13, 1 (70646

Habe als Selbsteigenth. 4 massive neue Grundstücke, 2 in Oliva, 3 in dessen Nähe, mit circa 3 Morgen Land zu verkauf. Off. unt. **E 191.**

Bin W. m. Besitz. v. 2 culm. Huf., h. and. Chauss. gel., schl. zu v., selb. br. mtl. 400 M. ein. Z. erf. Fischm. 6, 2.

Eine Besitz. 2 culm. Hufen durchw. Kuhwiesen, ¼ Hufen Acker, neue Gebäude, an Chaussee 1 Meile v. Danz. in einem Platze, bei 15 bis 20 000 M. Anz. zu verk. Näh. durch **F. Fehlauer,** Gr. Zünder. (70876

Rentable Güter

habe im Auftrage zum Verkauf und weise solche den Käufern kostenfrei nach.

Schlicht, Oberförster a. D., Langfuhr, Jäschkenthalerw. 26a.

Kl. Grundstück, Altst., 10%, 2000 M. Anzahl. Näh. Kassub. Markt 13, 3.

Grundstück, Altstadt,

mit 4 schönen Wohnungen, billigen Miethen, fortzugshalber von gleich verkäuflich.

A. Ruibat & Perling,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Bäckerei-Grundstück,

einzige in einer sehr guten verkehrsreichen Geschäftsstraße, bei 6000 M. Anzahlung, **haben** wir zum Verkauf.

A. Ruibat & Perling,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Ankauf.

In Schidlitz

suche ich ein Grundstück mit kleineren Wohnungen bei guter Anzahlung zu kaufen. Offert. unt. **E209** an die Exped. dies. Blattes.

Selbstkäufer sucht e. Grundstück zu kaufen. Genaue Offert. u. **E 221** erbeten.

Ein **Restaurationsgrundstück** mit Schank zu kaufen oder pachten gesucht. **Joseph Barisch,** Hundegasse 92.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Eleg. Plüschgarn. 110 M., Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 M., 1 Pfeilerspieg. 13 M., Plüschsoph. 43 M., nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebtg. m. Mtr. a 40 M., 2 dkl. birk. Bettgst. m. Matr. a 28 M., Stühl., 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M., 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. verk. Fraueng. 33, 1 (70886

Ein Bettgestell ist billig zu verk. Petershagen an der Rad. 21/22.

Feine neue Plüsch-Garnitur zu verkauf. Fischmarkt 41, 2 Tr.

Wegen Todesfalls

sind **Möbel, Kleider, Wäsche, Betten, Geschirr und Hausgeräthe** sehr billig zu verkaufen Holzgasse Nr. 1, parterre, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr.

Ein gut erh. **Ariston** ist billig zu verk. Tischlergasse 56, part

Sehr günstiger Grundstückskauf.

Das Grundstück Kgl. Bukowitz Blatt 21, ca. 220 Morgen, mit guten Gebäuden (1 Meile von Schöneck, 1½ Meilen von Pr. Stargard, grenzend mit dem Kgl. Ansiedlungsgut Krangen), werde ich am **Dienstag, den 5. Juni cr.,** von 10 Uhr Vormittags ab, im Wohnhause des Besitzers Herrn **Drews** daselbst im **Ganzen** oder **Einzeln** sehr **preiswerth** verkaufen.

Das Grundstück hat **gute** Gebäude, **reichliches** Inventar, durchweg guten Acker, Wiesen, Torf und Wald, ist in guter Cultur und vollständig bestellt. — Zum Kaufe im Ganzen sind 12—15 000 M. erforderlich. Rest Hyp. fest.

Nähere Auskunft ertheilt (10255

J. B. Caspary in Berent.

3 Geldschränke mit Stahlpanzertresor

äußerst — netto Kassa — 150, 165, 230.

H. Hopf, Matzkauschegasse 10. (10305

Restaurant,

in frequentester Lage Posens, dicht neben dem Postamt, Umstände halber per Juli oder October cr. mit oder ohne Mobiliar zu vermiethen. (10203

Wilhelm Rosenthal, Posen.

Gr.a.Tisch m.Schbl.,r.Waffeleis., 2a.Bib., Gummiluftkiss.f.Kranke, b.Sorte,n.gebr.,bill.zu verk.Heil. Leichnams-Hospital 15, b. Mentz.

Ein Sopha ist fortzugsh. billig zu verkaufen Böttchergasse 20.

1 eleg.Sattelraschensopha, 1 mah. kl.Buffet m. Marmpl., 1 Diplom.-Herrenschreibt., mah.Pfeilerspg. m.Marmorcons.,1 kl.Sopha,mah. Verticow, mah.Spielt., Sophat., Regulat., Stühle, Küchensp., all. saub.b.zu vk.Fraueng.44,2.(7130b

1 Bankenbettgest. billig zu verkaufen Burggrafenstraße 12, 1.

1 saub. Plüschgarnitur 80 M., nußb. Kleidschr., nußb. Verticow mit Säul., Rohrlehnst., Ausziehtisch, Salontisch, Etagère, 2 Bettgestelle mit Sprungfedermatr., alles wie neu, preisw. zu verk. Frauengasse 44, 2 Tr. (7131b

2 zweipers.Bettgestellem.Sprungfedermatr.,umständeh.sehr billig zu verkaufen Tobiasgasse 15,1.

Gute Betten und eine fast neue Nähmaschine umständeh. bill. zu verk.Vorst.Graben 25,pt.hint.lks.

Langfuhr, Abeggstift,

Heimathstraße 35 zu verkaufen: ein neuer gehobelter Thorweg, ein Mehlkasten mit Fächern und Schubladen für kleines Geschäft, Handwerkszeug für Tischler u. Zimmerer, Eisenketten, Wäscheleine, Gartenbank, Hundebude und Verschiedenes.

Krankenfahrstuhl. mit Gummireifen u. Polstersitz, fast neu,Todesfalls halber billig zu verk. Besichtigung nur von 2 bis 4 Uhr Nachmitt. Langfuhr, Ahornweg 7, 1 Tr.rechts. (7090b

Ladeneinrichtung

bestehend aus Ladentisch mit Marmorplatte, Repositorium, Decimal-Waage u. mehrere and. Utensilien billig zu verkaufen. **Markowski, Holzgasse Nr. 7.**

Gr. Fächerpalme billig zu verkaufen Brodbänkengasse 44,3.

Umständehalber verkaufe meine **Kurz- und Wollwaaren, sowie Ladeneinrichtung** (7084b zu jedem nur annehmb. Preise sofort Barthol.-Kirchengasse 2.

Buffet billig zu verkaufen Ketterhagergasse 7.

Ein neues elegantes Fahrrad mit 2jähriger Garantie umständehalb. bill. zu verkaufen Breitgasse 45, 1. Etage.

1 antike Stutzuhr mit Schlagwerk zu verk. Hausthor Nr. 3, 2 Tr.

Ein Küchenregal ist zu verkaufen Kl. Mühlengasse 11.

Ein gut erh Kinderwagen ist bill. zu vk. Petershag. hint.d.Kirche 2.

Ein großer 4rädriger Handwagen zu verk. **M. Kahan,** Buchdruckerei, Milchkanneng. 7.

Umzugshalber e. span. Tapetenwand billig zu verkauf. Wiebenkaserne,Fl.A,Stube 34/35.(7119b

Neue (7121b

Jagdwagen

stehen billig zum Verkauf Vorstädtischer Graben 3.

Hängeschild u. e.Paar Herrenlst. f. Schuhm. z. v. Hl.Geistg. 122, 3.

Größerer Posten

blühender Azalien

f. den Markt geeignet, räumungshalber billig abzugeben. (7118b

R. Rohde,

Weißmönchenhintergasse 3.

Ein saub. geschn. Paneelbrett zu Baumgartscheg. 3 u.4, Hof, r., pt.

Schöne Myrthen z.h.Breitg.41,2.

Rohrplattenkoffer, alte Herrenkleider zu verk. Matzkauscheg.2,3.

Uhrm.-Werktisch., 1 Kettenhalt., ein fliegendes Schild, 65×100, billig zu verkaufen 4. Damm 11.

Eine **Kasette** billig zu verk. Holzgasse 23, Schlosserei. (7099b

Mehrere Grabgitter

in neuen Mustern zu verkauf. **Paul Matthiessen,** Schlossermstr. Holzgasse 23. (7095b

Damenrad, fast neu, billig zu verk. Johannisgasse 42,1. (7093b

2 birk. pol. Veranda-Bänke mit amerik.Sitze b.z.v.Fraueng.44, 2.

1 Pelagoniebaum für Kirchh. ist zu verk. Ankerschmiedeg. 24, 3T.

Ein gut erhaltenes Fahrrad ist für 70 M. zu verkaufen Sammtgasse 12 b, parterre.

Wohnungs-Gesuche

Zum Möbelhandel. Wohnung part. od. 1 Tr. von sof. ges. v. Mutter u. Tochter pünktl. Miethezahl. Pr. bis 30 M. Zu erf. Kneipab 13b, bei Frau **Biernath.**

Suche in Langfuhr am Walde Wohnung, 2 Zimmer und Küche eventl. auch möblirt für die Sommermonate. Off. mit Preisangabe u. E 212 a. d. Exp. (7110b

1 Wohnung, 4 Zimmer, Zubeh., in der Nähe d. Fleischerg. geleg., z. Octbr. gesucht. Off. unt. E 182.

Eine Privatwohnung von drei Zimmern m. Nebengelaß, sowie 1 Comtoir mit trockenem, kühlen Lagerraum von sofort, resp. per 1. October gesucht. Offerten unt. E 198 an die Exped. dies. Blattes.

Zimmer-Gesuche

In Zoppot suche für Juli, August ein möbl. Zimmer mit Balcon und 2 Betten nebst vollständiger Pension. Offert. u. E 185 an die Exp. d. Bl. erb.

1 oder 2 elegant möbl. Zimmer, (mit Schreibtisch bevorzugt, sucht für 1. Juni Frhr. v. d. Goltz, Regierungsreferendar. Offert. mit Preisang.unt E 219 an d.Exp.

Einf.möbl.Part.-Raum sof.zu m. ges.Off.u.E 210 a.d.Exp.d.Bl.erb.

Heubude, in der Nähe d.Waldes, wird ein Cabinet ohne Betten bei ordentl. Leuten gesucht. Nähere Off. Altstädt. Graben 62, 1, Th.5.

Div. Miethgesuche

Suche p. October eine Parterre-Räumlichkeit, am liebst. m.Hof a. Lagerraum, Rechtst. Off.u. E 197.

Pensionsgesuche

Aelterer Herr sucht bei bescheid. Ansprüchen eins. Pension auf d. Lande vom 1. 6. 1900. Beding.: eig.Zimmer mit sep.Eing., schöne Lage an Wald u.Wasser, freundl. Mensch. Offert. mit Preisang.u. näh. Beschr. u. E 207 an die Exp.

Wohnungen

Fortsetzung auf Seite 11

1 Wohnung v. 1 Stube, Küche u. Bod.v.1.Juli zu v.Reitergasse 12.

Langfuhr, 3M. v. d. Bahn Wohn., Entree, 2 Zimm., Blch. fr. Wäsche roll.sof.18,50 M., 2 Stuben gr. Cab. 20 M. 2 Stuben 17,50 all.v.Zubeh. Juli. Näh. Brunnshöferweg 37.

Vorst.Graben 54, 1. Etg. ist eine herrschaftliche Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, 2 Entrees, Badeeinrichtung, sowie Nebengelaß vom 1. October cr. für 1350 M. zu vermiethen. Näheres parterre. (10310

Häkerg.49,Wohn.z.1.Juni zu vm.

Röpergasse 12 ist e.Stube,Cabin., Küche,Bod. v.Juli b. 1.Oct. zu v.

Tobiasg.17-18, im anst.Hause, ist e. Wohn. v. St. u.Nebengel. a.ält. Dame od. H. z.1.Juni z. v.Näh.p.

Stub.,Cab.,Küche,Zub.,f.18,50 M. z.verm. Jungferng. 26, Destillat.

Kohlenmkt.,Halle 2,a.alt.Zeugh., eine kl. Wohn. z. 1. Juni zu vrm.

Johannisgasse 38 kl. Wohn. an ruhige kinderlose Einw. zu vm.

Breitgasse 100 ist die 2. Etage, Entree, Saal, 3 Zimmer und Zubeh., Badeeinricht., Waschk.2c. October cr. zu verm. Näheres daselbst, 3 Tr., von 9—2. (7105b

Wohn. von 3, 4 u.7 Zimm., Bade-, Mädchenst.u.Zub., Gartenbenutz. zu vm.Langf., Ulmenweg 9 (7132b

Stube, Küche, Stall an kinderl.Lt. zu verm. Hakelwerk 16, Laden.

Stube, Küche an 1—2 Personen zu verm. Kleine Bäckergasse 6, 2.

Unt.- u.Ob.-Wohn., Stb., Hausfl., Stall, Bod.Gr.Gasse 14, Eg.Brab.

Ohra, Hauptstraße, Neubau, Wohnungen von 15,50—19 M. per 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei **J. Bartsch,** Hundegasse Nr. 92.

Eine kl. herrsch. Wohn. für 27 M. mon. sogl. zu bez. Pfaffeng. 7.

Stube, Cab., Küche, Boden u. e. St., Küche, Bod. z. 1. Juni zu v. Näheres 4. Damm 9, 2 Trepp.

St., Kamm., Küche Hl. Geistg. 79 z. 1. Juni zu vm. Näh. das. 2 Tr.

Eine frdl. Wohnung v. 1. Juni zu verm. Näh. Tischlergasse 35.

Eine Wohn. v.St., Küche u.Zub.z. 1. Juni z. v. Baumgartscheg. 47.

Vor Langfuhr ist eine Woh.f.10 M. z.1.Juni z.v. Z. erfr. Hl. Gstg. 61.

Eine kl.Hinterwohnung z.1.Juni zu verm. Johannisgasse 48, 3 Tr.

Langfuhr, Eschenweg 15, 4 Wohn., jede besteh. aus Entr, 4 u.5 Zimm., Küche, Kell., Boden sof. zu verm. Näh. das. b.Herrn **Magnus.** (7117b

Straußg. 3A mehrere Wohnung., jede best. aus Entr., 3 gr. Zimm., Küche, Kell., Bod. n.Zub.sof. zu v. Näh. das Fr. **Flemming,** pt. (7116b

Breitgasse 53, 2, frdl. Wohn. von Stube, Cabinet, h. Küche zu vrm.

Frauengasse 11 ist eine kl. Wohn. an kinderl. Leute zu verm. (7113b

Gr. Mühlengasse 9 ist e.kl.Wohn. v. 1. Juni zu v., zu erfr. 2 Tr. n.h.

Karpfenseigen 19 ist eine Wohn. f.10 M. zu verm. u.gl.zu beziehen.

Reitergasse 14, 3, Stube, Küche, Kam.z.1.Juni f.14 M. incl. Wasserzins zu vm.Nh.im Gesindebureau.

Langgasse Nr. 5

ist die bisher von Frau **Auguste Zimmermann Nachf.** zu Geschäfts- u. Wohnzwecken benutzte **1. Etage** vom 1. October 1900 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 11 und 1 Uhr. (10275

Näheres im Comtoir von **Ferdinand Prowe.**

Ostseebad Heubude,

Villa **„Gertrud“,** möblirte Wohnungen und Zimmer zu vermiethen.

Zimmer

Fortsetzung auf Seite 11.

Heil.Geistgasse 120, gut mbl.Zim. zu v. Auf Wunsch Burschgl.(6961b

1. Steindamm 2, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. (6809b

2 möbl. Zimmer in Langfuhr zu vrm. (Alter Park, dicht a. Walde, sep. Eing., Haltest. d. Eisenb. v. d. Thür). Off. u. E 56 a. d.E. (6977b

Breitgasse 25 ist ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. (7068b

Pfefferstaet 3, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (7065b

Weidengasse 1, 3 Tr., rechts, ein möbl. Zimmer zu verm. (7062b

Ein möbl. od. unmöbl. Zimmer sof. zu v. N. Hopfeng.28,p. (6937b

Pfefferst. 16 ist ein möbl. Zimm. mit Pension zu verm. (6971b

Einfach möbl.Part.-Zimmer, sep. Eing., zu verm. Häkergasse 15.

Poggenpfuhl 8, 1, ist e. gut möbl. Vorderzimmer z. 1. Juni zu vm.

Pfefferst.53, 3, kl. möbl.Vorderz., sep.Eing., an anst.Hrn. b.zu verm. (7086b

Helle ger. Stube, montl. 10,50 M. zu verm. Heilige Geistgasse 99.

Vorst. Graben 6, 2 elegantes Vorderzimmer v. 1. b. zu verm. (7089b

Ketterhagergasse 6, 1, frdl. möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm.

Melzergasse 11, 1, vom 1. möbl., sep. Vorderzimm. zu vermieth.

Goldschmiedeg. 28, 1, ist e. gut möbl. Zimm. an e.Hrn. zu verm.

Röpergasse 6, 1 Tr., f. möblirtes Zimmer und Cabinet zu verm.

Heil.Geistgasse 45, 2 gut möblirte Vorderzimm. v. 1.Juni zu verm.

2. Damm 9, Eing. Breitg. möbl. Vorderzimm.zu vm. 1.Etg. (7111b

Fein möbl. Zimmer zum 1. Juni zu verm. Heil. Geistgasse 106, 1.

Möbl.Vrdrz. m. sep.Eg.p.1.Juni zu verm. Goldschmiedegasse 33, 2.

Ein Zimmer an Kellnerin zu vm. Offerten u. E 202 an die Exped.

Sep.möbl.Zim. an 1—2 Hrn. sof. zu vm.Pferdetränke 13,2 **Hansel.**

Möblirtes separates Zimmer zu vermiethen Hintergasse 13, 1 Tr.

Heilige Geistgasse 97, 2 Treppen, sind möblirte Zimmer zu verm.

F.möbl.Vordz.f.15 M. mtl., auf W. Pens., zu vrm. Breitgasse 125, 2.

Mbl.Zim., sep.Eg., zu vrm. Goldschmiedeg. 17, 3, Ecke Hl. Geistg.

Ein möbl. Zimm. mit sep. Eing. an Herren od.Damen z.15. Juni zu verm. evtl. wochen- od. tageweise **Schwarzes Meer 14, 3.**

Ein frdl.möbl.Vorderzimmer ist billig zu verm.Fischmarkt 39, 2.

Frauengasse 23, 2 Tr., ein gut möbl.Zimmer an e.Herrn zu vm.

Jopengasse 5, 1 von sofort elegant. Vorderzimmer zu vermiethen.

1 möbl.Cabinet ist v. gl. an 2 Hrn. zu vermiethen Melzergasse 1, 2.

Freundl.möbl.Zimmer sep.Eing. i.v.1.Juni a.e.H.z.v.Dienerg.6, p.

Möbl.Zimm. u.Cab. ist an 1 oder 2 H.zu vm. Heil.Geistg. 45, 3 Tr.

Ein Cabinet an e. anst. Dame v. 1. Juni zu v. Fleischerg. 8, 3.

Röperg. 21, 2, ein möbl.Zimmer mit sep. Eing. z. 1. Juni zu v.

Heil. Geistg. 7 frdl. mbl. Zimmer mit auch ohne Pens. zu vermieth.

Pfefferstadt 27, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer von gleich zu vermiethen. (7106b

Fleischerg. 46, 3, r. ist e.fein mbl Vorderz.m.sep.Eing.z.v. (7134b

Heil. Geistgasse 61 ist ein frdl. mbl.Vorderz.u.Cab. m. a.o.Pens. a.1od.2H.z.1.Juni z.v. Z.e H.-Et.

Röpergasse 6, 2 Tr., ist ein freundlich möbl.Vorderzimmer nebst Schlafstube zum 1. Juli zu vermiethen.

Röpergasse 22b, 3, möbl.Vorderzimm., Eing.sep., an Hrn.zu verm.

Möbl. Vorderz. v.1.Juni bill. zu verm.Tobiasgasse 4, 3 Tr. (7123b

Holzm.19, 2 Tr. (Louisenbad), ist e.kl., saub.möbl.Zimm.z.v. (7120b

Heil. Geistg. 58, 1, m. Vorderz. mit a. o. Pens. an 1—2 Hrn. zu v.

Ein freundlich möbl. Vorderzimmer mit Cabinet zu vermieth. 1. Damm 20, 2 Treppen.

Kohlenmarkt 31, 3 fein möbl. Zimmer mit Clavier zu v. (7125b

Heil.Geistgasse 81, 1 ein fein möbl. Zimm. mit sep. Eing. zu v. (7127b

Sep.möbl.Zimm.mit Pens.f.40 u. 45 M. z.v.Pens. Tobiasg.11. (7129b

Pfefferstadt 48, separ. möbl. Zimmer u. Cab. sofort zu verm.

Frdl. gut möbl. Vorderzimm. zu verm. Straußgasse 3a, 3 Trp. r.

2 fein möblirte Zimmer, Entr., sof. zu verm.Pfefferst.47,1.

Breitgasse 102, 1 Tr., möbl. Zimmer mit Cabinet an 1—2 H. zu vm. Näh. im Lad.

Ein frdl. gut mbl. Vorderz. ist an Hrn. zu vm.Brodbänkeng.22,2.

Leer. apart gel. nett.Zim.an anst. Dame gl. zu vm.Matzkauscheg.2,1.

Frauengasse 11, 1 Tr., fein möbl. Zimm. u.Cab., sep., zu vm.(7114b

Fr.möbl.Zimmer m. schön. Auss. zu vermiethen Holzgasse 9, 1 Tr.

Möbl. Zimmer mit separ. Eing. zu verm. Heilige Geistgasse 66, 1.

Heilige Geistgasse 8 gut möbl. Vorderzimmer zu vm. (6711b

Milchkannengasse 31, 3, sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.

1 kl. Stübch. ist v.gl. od.1.Juni für 7 M. zu vrm. Ht.Adl.Brauhaus 20.

Kassub. Markt 23, 3 Tr. dicht am Bahnhof, 2 möbl.Zimm., Balc., Bad. Gute Pension. (7115b

Lastadie 28 s.m.Zimm.z.v. (7133b

Fraueng.27, i.Frauenth., mbl.Z., Cab., sep.Eg., a.D. o.Hrn. z.vrm.

Zoppot, 2 gr. Parterrezimmer, eigener Eingang vom Garten, zu vermiethen Schulstraße 6.

Holzgasse 11, 1, nahe d.Wiebenk., e. g. mbl. Vrdrz., sep.Eg., b. z. vrm.

Milchkannengasse 24, I, ist ein elegant möblirt. Zimmer, Cabinet und Burschengelaß zu verm. Näheres parterre. (7098b

3—4 Handwerker find. Kost u. Log. Baumgartscheg.17,1. (6982b

Ein junger Mann findet anständ. Logis Katergasse 14, 2.

Junge Leute find. gutes Logis Baumgartschegasse 15 im Keller.

Jg.Leute finden gute Schlafstelle Paradiesgasse 30, part., hinten.

Anständ. junger Mann find. gutes Logis Hundegasse 63, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Burggrafenstraße 9, 3 Tr.

2 anst. jg. Leute find saub.Logis mit eig. Zimm. Karpfenseig.22,2.

Anst.jg.Leute f.gut.Logis Baumgartschegasse 3-4, Hof, pt., rechts.

Junger Mann findet Logis von gleich Jungferngasse 17, 1 Tr.

Junge Leute find. anst. Logis im möbl. Zimm. Petersilieng. 12, p.

Anst.jg.Mann findet **Logis** i. h. f.Cabinet Baumgartscheg.26, 3, l.

2 anständige junge Leute finden gutes Logis Albrechtstraße Nr. 19. (10280

Junge Leute finden Logis mit Beköst. Häkergasse 30, parterre.

Melzergasse Nr. 11, 3 Tr., sofort sauberes Logis zu haben.

Saub.Log.z.hab.Pferdetr.13, 2 r.

Logis zu hab.Näthlerg.10, 1 Tr.v.

Junge Leute finden Logis Hintergasse 13, 1 Treppe.

J.Mann find.Logis mit Kaffee in separ. St. Holzgasse 5, 1 Treppe.

Ein junger Mann findet Logis Kassub. Markt 2, 2 Tr.

Jg. Leute find. anst. Logis im kl. Zimm.mit sep.Eing.Dienerg.40,3

Anst. jung.Mann od.jg. Mädchen findet gutes Logis Häkerg. 61, 2.

1 anständiger junger Mann findet sauberes Logis Tobiasg. 34, 1.

J.Mann find. saub.Log. Poggenpfuhl 66, Vorderh., 2 Tr., **Kühn.**

Logis zu haben Tischlergasse 6, 1.

Logis zu hab. Neunaugeng. 3, 2.

2 anst.Handwerk.mit Bett.finden Wohn. im Gartenh. Dienerg. 15.

Ein ordentl. jg. Mann find. anst. Logis Häkergasse 10, 3 Tr.rechts.

Ein anständiger junger Mann findet Logis Poggenpfuhl 65, 1.

Anst.jg.Mann f. g.Schlafstelle im eign. Zimm. Ankerschmiedeg. 3, 2.

E.alleinst. anst.Fr. od.Mädch. als Mitbewoh. k. s. m. Töpferg.16, 2 r.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Johannisgasse Nr. 61, Hinterhaus 3 Tr.

Pension

Suche für meine 13jähr. Tochter ungefähr gleichaltrige Gefährtin für d.Sommermonate in Pension zu nehmen. Großer alter Park, dicht am Walde und an der Bahn. Langfuhr, Hauptstr. 43. (6976b

Pension für Herren v. 40—45 M. monatl. Hundeg. 96, 2 Tr. (7124b

Auf einem am Walde gelegenen Gute findet ein Herr bei kinderlosem Ehepaar **gute Pension.** Jagdbenutz.gestatt. Offert. unter **10318** an die Exp. d. Bl. (10318

Div. Vermiethungen

Comtoir Langgasse 39, 1. Etg., sofort zu vermiethen. Meldungen im Hinter-Comtoir. (6994b

Der von Herrn Hauptmann **Falkenheiner** innegeh. **Pferdestall** ist von sofort zu vermieth. **Spaete,** Mattenbuden 9. (9271

Hundegasse 78 i. e. Comt.m.Gas-Einricht. u. Nebeng. v. sofort o. 1. Juli zu verm. Näh. das., 2 Tr.

Laden z. Papier-, Galanteriegesch., Leihb., Comt., Garderoben-Gesch. 2c., n.schön.Wohn. sof.oder Oct.preisw.z.v. Holzg.7,1. (7085b

Ein anständiger Laden, passend zum Comtoir od. für Uhrmacher, ist von sogleich zu vermiethen. Näheres Ketterhagergasse 7.

Frauengasse 47 trockener gewölbter **Lagerkeller** zu vm.

Gr.Doppelkeller s. zu v. Pfefferstadt 38/39, Rst.

Eine kl. Häkerei von sof. od. zum 1.Juni zu verm. Tischlergasse 48.

Ein Laden mit Stube, Küche 2c. Altstädtischen Graben 68 per sofort zu vermiethen. (7107b

Langgasse 54

ist in der Hangeetage ein Zimmer, passend zum Comtoir, p.1.Juli c. zu vermiethen. Näheres bei Frau **Markfeldt** dortselbst zwischen 11—1 Uhr. (9825

Offene Stellen.

Männlich.

Schuhmachrges.m.sich Hundeg.24

Jüngerer **Hausdiener** mit Prima-Zeugnissen sucht **Eugen Hasse,** Kohlenmarkt Nr. 14/16 Ecke Passage. (10285

1 junger Hausknecht mit guten Zeugnissen kann sich melden Langgarten 86—87.

Holzdrechsler, Lehrbursche können unter günstigen Beding. eintreten bei **Felix Gepp.**

Jg. Kellner, Kellnerlehrl., Hoteldien., Hausd., auch z.Bed.d.Gäste Kutsch. f.Danz., Berlin, Schlesw. Kn.u.Jg., Reise fr.gei. Breitg.37.

Suche Feldarbeiter, Kuhhirten und Jungens **Prohl,** Langgarten Nr. 115.

Ein kräftiger Arbeiter kann sich melden. **J. Kleimann,** Häkergasse 3.

Ein ordentlicher **Hausdiener** kann sich melden. Eintritt 1. Juni. (10294 **A. Fast.**

Für mein Colonial- u. Schankgeschäft suche einen **jungen Mann,** flotten Verkäufer, **Konrad Schwarz,** Ohra.

Tücht.Malergehilfen erh.Beich. bei **Max Reinhold,** Grabengasse 1 Meldungen bis 9 Uhr Morg.

Ein Böttcher,

eventuell 1—2 Böttcher, für Sonntagsarbeit. werden gesucht **Chemische Fabrik Phönix** Brabank/Wallgasse.

Bautechniker,

gelernt. Maurer, flott. Zeichner, sucht (10315 **Otto Richardi,** Baugewerksmeister, Langfuhr.

Ein cautionsfähiger Buffetier für ein Hotel in der Provinz sucht im Auftrage **J. Koslowski,** Heil. Geistgasse 81. Mehrere Materialisten k. s. dortselbst melden.

Zu sofort wird ein tüchtiger solider, ehrlicher Mann als **Milchfahrer** für Meierei Strittheim gesucht. Meldungen sind an die **Meierei Strittheim,** Bez. Königsberg zu richten. (10299

Kutscher

zum Tarameterfahren können sich melden Langgarten Nr. 27, im Comtoir. (10298

Ein Kutscher

kann sich für meine Mineralwasserfabrik melden **Vorstädt. Graben Nr. 54** im Comtoir. (10308

Für ein hiesiges, größeres Comtoir wird zum 1. Juli cr. ein jüngerer

Commis gesucht.

Offerten mit speciellen Angaben über persönliche Verhältnisse, bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften unter **E 222** an die Expedition dieses Blattes erwünscht. (10317

Suche mehrere Hausdiener **Elise Mohr,** Heilige Geistg. 48.

Malergehilfen od.tücht.Anstreich. verlangt Langfuhr, Ahornweg 9.

Tüchtiger nüchterner **Böttcher-Geselle** kann sich melden Langermarkt 22, evtl. wird Wohnung bewilligt.

Tüchtige Jaquet- u.Westenschneider für seine Bestell. f. dauernde Beschäft. **Julius Rosendorff,** Altst.Grab.96/7

Schuhm.erh. in u.auß.d.H. b.hoh. Lohn drnd. Beschäft. Hundeg. 77.

Ein nüchterner Mann zur Leitung eines Bier-Verlages, kleine Caution erforderlich, melde sich Johannisgasse 41.

1 zuverl. Tischlerges. der in Bau- u. Möbeltischler. Bescheid weiß, kann sich meld. Hintergasse 21.

Ein tücht. Schneidergeselle find. dauernde Besch. Mattenbud. 10.

Suche Hausdiener sowie Knaben v.14 J. f. Arzt d.Thüre zu öffnen **Hardegen Nchf.,** Heil.Geistg.100.

Kutscher zum Kiesfahren

14—15 M. Lohn werden gesucht **Langfuhr, Hauptstraße 36.**

Barbiergeh. f. b. hoh. Lohn v. sof. **W.Remus,** Fris. Stadtgb.7. (6969b

Malergehilfen

stellt bei hohem Lohn u. Accordarbeit e. **A. Podeziborski,** Malermeister, Strasburg Wp. (7048b

Jg. anst. Barbiergehilfe f. g. St. Langf., Brunshöf.Weg 21. (7049b

Einen jung. fleißigen Gehilfen sucht zum 1. Juli er. für sein Materialwaar.- u. Schankgeschäft 7047b) **G. Harder,** Ohra.

Vertretung

für den Vertrieb von Ziegelsteinen für Danzig gesucht. Momentan f. $1\frac{1}{2}$ Mill. unterbr. Off. unter E 157 an d. Exp. (7060b

Großen Nebenverdienst kann sich Jedermann ohne Mühe erwerben. (10247m Adresse unter **Streng reell L 100** a. **Rudolf Mosse, Essen.**

In einem **Colonialwaaren en gros und en detail Geschäft** findet per 15. Juni respect. 1. Juli ein

junger Mann

dauernde Stellung. Derselbe muß aber beider Landessprachen mächtig sein, mich vollständig in meiner Abwesenheit im Geschäfte vertreten können und auch von Zeit zu Zeit Geschäftsreisen unternehmen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unt. **010256** an die Expedition dies. Blattes. Briefmarken verbeten. (10256

25 Maurergesellen

stellt sofort ein (10196 **Otto Richardi,** Baugewerksmeister, Langfuhr.

Bis hundert Procent

einer Jahresprämie erhalten

Acquisiteure

von gut eingeführter **Feuer-Versicherungs - Gesellschaft** für Zuführung von städtischen Versicherungen. Offerten unter **06750** an die Exp. d. Bl. (6750

Paris. Wünschen Sie gute Stellung, gleichviel ob Handel, Industrie, Hotelwesen 2c., auch ohne Kenntnisse der französischen Sprache, schreiben Sie an (8825 **Le Travailleur, 2 Boulevard. Bonne-Nouvelle 2. Paris.**

Speditions-Geschäft

sucht per 1. Juli mit Expedition in Neufahrwasser durchaus vertrauten (6986b

jungen Mann.

Offerten mit Angabe der bish. Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter E 63 an die Exped. d.Blatt.

Gesucht für sofort oder später

für unser Hauptgeschäft in Danzig und Zweiggeschäft in Elbing für spätere Vertrauensstellung **zwei zuverlässige, redegewandte Einkassirer und Verkäufer** für Stadt und Landgeschäft. Kleine Caution erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen sind zu richten an (9874

Singer Co. NähmaschinenAct.-Ges. Danzig, Gr. Wollwebergasse 15, oder Elbing, Lange Hinterstr.20.

Zwei Schuhmachergesellen werden Vorstädtisch. Graben Nr. 3 eingestellt. (7122b

Ein kräftiger Arbeiter, der mit Pferden Bescheid weiß, findet dauernde Stellung. Off. unter E 214 an die Exped. d. Bl.

Ordentlicher nüchterner **Arbeiter** gesucht. **Bernhard Braune,** Altstädtischer Graben 102. (10328

Tüchtige Lackirer,

im Absetzen u.Schriftmalen geübt, finden dauernde Beschäftigung. Ebenfalls tücht. **Schlosser und Schmiede** (Schirrmeister). **Gottfried Lindner,** Halle a. S. Abthl. für Luxus-Wagenbau. (10327m

Einen Kutscher

stellt sofort ein (10326 **Hotel zur Hoffnung.**

Wagen - Lackirer

werden gesucht von der (10322 **Wagenfabrik C.F.Jenisch** Königsberg i. Pr., Steindamm Nr. 46/47.

Einen Barbiergehilfen sucht sogleich (7126b **Ernst,** Junkergasse Nr. 1a.

Stadt-Reisender

für eine Cigaretten-Fabrik ges. Off. unter E 204 an die Exp.d.Bl.

E. Barbiergeh. kann sof. eintret. **Fr. Derz,** Kalkgasse 5. (7128b

Kaufleute!

Mehrere tüchtige und ältere, jüngere Material- und Eisenhändler m.gut.Zeugniss., find.sof. od. per 1. Juli cr. gut. Stell. **Vermittelung kostenfrei.**

Den Bewerbung. sind n. 1 M. i. Mark. beizufüg. Gefl. Offert. erbitt. (10211 **Allgemeine Verkehrs-Anstalt,** Dirschau.

Einen Klempnergesellen sucht **Otto Janzohn,** Stadtgebiet 93

Reisender für Stadt u. Umgegend gesucht von **Gebrüder Engel.**

Ein Barbiergehilfe findet sogl. Stellung. **Stein,** Ohra. (7135b

Für mein Colonial-, Mat.- u. Eisenwaaren-Geschäft suche per 15. Juni resp. 1. Juli einen jüngeren arbeitsamen (7136b **Gehilfen,** katholischer Confession, der auch etwas polnisch sprechen kann. **F. Schulz,** Tolkemit Wpr.

Einen Barbiergehilf. z. 5. Juni sucht **H. Babst,** Tischlergasse 33.

Ein Barbiergehilfe sofort gesucht **Brückmann,** Marienburg Wpr., Kratzhammer 10. (7092b

Sehr flotter Stenograph.

mit guter Handschrift gesucht. Maschinenschreiber bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **010260** an die Exp. d. Bl. erbeten. (10260

Flotter sauberer Zeichner

nicht über 18 Jahre, der gleichzeitig Schreiberarbeiten übernehmen kann, sofort gesucht. Offerten unter **010261** an die Exped. d. Bl. erbeten. (10261

Heizer

findet dauernde Beschäftigung bei der elektrischen Straßenbahn. Zu melden b. Maschinenmeister **Schroeter,** Kraftstation, Danzig, Krebsmarkt 9. (10244

Für ein Holzgeschäft bei Danzig wird ein älterer (10140

Bureauarbeiter

(verheirathet), mit guter Handschrift (rechensicher) der mit Lohnzahlungen 2c. vertraut ist, von sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter **010140** an die Exp. d.Bl. erbet.

Junger Hausmann gesucht Steindamm 31, Comtoir. (10235

Einen Barbiergehilfen stellt ein **G. Krickhahn,** Marienburg Wpr. (10241

Kräftiger Laufbursche gesucht Heilige Geistgasse 74, 3.

Ein ordentlicher Hausbursche kann zum 1. Juni eintreten Langgasse 40.

Ein Laufbursche melde sich **Witte,** Kohlengasse 2.

Für ein besseres Geschäft wird ein ordentlicher Laufbursche gesucht. Off. unter E 184 an die Exp.

Ordentlich. Laufburschen

suche per 1. Juni. (10282 **Adolph Hoffmann,** Große Wollwebergasse 11.

Laufbursche gesucht Langgasse 84.

Ein Laufbursche findet Stellung bei **August Elias,** Fischmarkt 17.

Suche einen Arbeitsburschen von gleich Junkergasse Nr. 2, Biergeschäft.

Einen kräft.Arbeitsburschen, am liebst. d. schon im Biergesch. gew., mit guten Papieren sucht v.sofort **C. A. Schmidt,** Kl. Mühlengasse 3.

3 ordentliche

Laufburschen

welche sehr flink das Zutragen der Packete besorgen müssen, können sich melden. (10304 **Nathan Sternfeld.**

Suche einen (10297 **kräftigen Laufburschen** **A. Krocker,** Dominikswall 12.

Burschen

als Mitfahrer sucht **Centralmolkerei Steind. 15.**

Laufbursche, d.im Bierverl.gearb. hat, melde sich Frauengasse Nr.41.

Ein ordentlich. Schulknabe kann sich melden Altstädt. Graben 85.

Laufbursche

gesucht (10332 **Paul Nachtigal,** Brodbänkengasse 47.

Kräft.Laufburschen k. s. meld. bei **M.Lövinsohn & Co.,** Langgasse 16. (7100b

Ein Laufbursche kann sich melden. **Katscha,** Kohlenmarkt 10.

Kräftiger Laufbursche sofort verlangt Kürschnergasse Nr. 2.

1 Laufbursche, 6 M. per Woche, m. sich **Witte**, Kohlengasse 2.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich Hundegasse Nr. 44.

Lehrling für Buchdruckerei bei freier Station gesucht. Offerten unt. E 188 an die Exp. d. Blattes.

Schreiberlehrling bezw. jüng. Canzl., w. ber. i. Rechtsanw., Bur. gearb. hat, sucht Rechtsanwalt **Rothenberg**, Hundegasse 43.

Für unser Comtoir suchen wir

1 Lehrling

mit guter Handschrift, gegen monatliche Remuneration, zum baldigen Antritt

Wilh. Jantzens Erben, Stadtgebiet Nr. 24.

Schreiberlehrling sucht per sofort Rechtsanwalt **Behrendt**, Brodbänkengasse 17.

Lehrlinge für das **Maler-gewerbe** werden gesucht bei **Max Reinhold**, Malermstr., Grabengasse Nr. 1

Suche für meine **Bäckerei**

zwei Lehrlinge.

P. Rompeltien, Stadtgebiet 26. (7001b

Wir suchen per sofort

einen Lehrling

mit d. nöthigen Schulkenntnissen **L. G. Homann's Buch- und Kunsthandlung.** (10030

1 Lehrling zur Malerei mld. sich bei **R. Milkereit**, Petri-Kirchhof 1. (7026b

Suche für meine **Conditorei** einen **Lehrling. Ed. Grentzenberg.** (7000b

Lehrling, Sohn rechtschaff. Eltrn., findet v. sof. in meinem Material- u. Schankgesch. eine g. Lehrstelle. **J. Zielke**, Rittergasse 18. (7052b

Ein Lehrling zur Feinbäckerei wird gesucht Paradiesg. 18. (7067b

2 Lehrlinge

für sogleich oder später gesucht. **J. S. Behrendt,** Stuhm Westpr. (10312 Manufactur und Confection.

Einen Barbier-Lehrling sucht **H. Wegner**, Neufahrwasser.

Ein Lehrling,

der das **Friseur- u. Perrücken-macher-Gewerbe** erlernen will, kann sich melden bei **Emil Klötzky**, Coiffeur, Ketterhagergasse Nr. 1.

Söhne achtbarer Eltern, welche das Malergew. erl. woll. m. sich b. **P. Schwarz**, Malmstr. Fraug. 33p.

Lehrlinge

gegen wöchentl. Remuneration für meine Broncewaaren-Fabrik gesucht. (7094b **R. F. Anger**, 3. Damm 3.

Weiblich.

Junges gebildetes Mädchen aus nur guter Familie, welches Lust u. Liebe hat, e. feines Papiergeschäft gründlich erlernen zu woll., wird ges. Selbstg. h. Off. u. E 28 an die Exp. dies. Blatt. (6955b

Aeltere Frau oder älteres Mädchen ohne Anhang, mit bescheid. Ansprüchen, wird zur Führung eines Haush. auf dem Lande gesucht. Landwirthschaft wird nicht betrieben. Offerten unter E 85 an die Exped. (7008b

Eine Plättmamsell und ein Waschmädchen

ges. Zoppot, Villa Sedan. (7035b

Laufmädchen oder Aufwärterin kann sich sofort melden Langfuhr, Hauptstr. 14. (7032b

Saubere Aufwärterin Weidengasse 34A, 3 Tr. r., gesucht.

Eine geübte Weißzeugnäht. find. dauernde Besch. Breitgasse 21, 2.

Aufw. m. Buch Hl. Geistg. 74, 3, ges.

Ein anst., sauberes Kindermädch. kann sich von gleich oder 1. Juni melden Breitgasse 97, 2 Trpp.

Ein junges anständiges Mädchen als Stütze und zur Hilfe im Geschäft möglichst von außerhalb, wird für einen Badeort gesucht von gleich oder 1. Juni. Offerten unter E 183a. d. Exp. dieses Bl. erb.

1 Mädchen für den Nachm. zu ein. Kinde gesucht Brandgasse 5, 1.

Zum 1. Juli wird ein nettes junges Mädchen zu 2 Kindern im Alter von 3 und 1 Jahre gesucht. Erwünscht solches, w. nähen und plätt. kann. Gehalt 12 M. monatl. Offerten unter E 190 an die Exp.

Eine Amme mit guter Nahrung wird von sofort gesucht **Guteherberge Nr. 8 bei H. Hopp.**

Jg. Mädchen, i. d. Damenschneid. geübt, m. sich Röperg. 22 b, 1 Tr.

Näht. melde sich Hirschgasse 6a, 1, r.

Schneiderin im Hause sofort gesucht. Off. u. E 186 an d. Exp. erb.

1 saubere Aufwärterin für den Vormittag meld. sich Röperg. 19 pt.

Mädchen mit Buch für Nachmittag gesucht Hirschgasse 15, 3 Tr., links.

Eine tüchtige Verkäuferin findet Stellung bei **August Elias**, Fischmarkt 17.

Fürs Comtoir und fürs Lager

suche ich einige Lehrfräulein zum sofortigen Eintritt. (10293

Paul Rudolphy.

Mädchen oder Frau für den Nachm. gesucht. Leichter Dienst. Meld. bei Frau **Schwichtenberg**, Langfuhr, Hermannshöferw. 6, p.

Jg. Mädchen aus achtbar. Fam. z. Erlern. der elegant. Damenschneid. auch unentgeltlich, suchen **Geschw. Moritz**, Langgasse 40.

Junge Mädchen aus nur achtb. Familie können als Lehrling in meinem Geschäft bei fr. Station eintreten. Von außerhalb bevorzugt. **A. Gorsch**, Honigkuchenfabrik, Heil. Geistgasse 23.

Jung., ordtl. Mädch. f. d. Nachm. gesucht Gr. Berggasse 16, part.

Suche Kochmamsells, Landwirth. Köchinnen, Haus-, Stuben-, Maschinen- und Waschmädchen, bei hohem Lohn, Mädchen für alles, die etwas kochen, Stubenmädchen für Güter, Kinderfrauen u. ältere Kindermädchen **Hardegen Nchf.**, Heil. Geistg. 100.

Suche anständ. Laufmädchen

Hardegen Nchf., Heil. Geistg. 100.

Suche eine ält. Landwirthin für Nähe Danz., Kindergärtn. 2. u. 3. Cl., Kinderfräulein die Zeugn. besitzen, Waschmädchen f. Danzig und Zoppot, 20 M. monatlich. **J. Dau**, Heil. Geistgasse 36.

Ein Kindermädchen

sofort gesucht Hintergasse 16.

Suche perfecte Köchinnen, Hausmädchen, Stubenmädchen für Danzig u. außerh., Zimmermädchen für Hotels, jg. Mädchen für leichte Dienste, ält. und jüng. Kindermädchen, e. Kinderfrau f. Zoppot für ein neugebor. Kind. **J. Dau**, Heil. Geistgasse 36.

1 Aufwärterin für den Nachm. kann sich meld. Mattenbuden 19.

2. Lehrmädchen

zum sofortigen Antritt melde sich Altstädtischer Graben 100.

Aufwärterin, sauber und ehrlich, kann sich sofort melden Sandgrube 52a, 1 Tr., **Lehn.**

Ein j. Mädchen für den Nachmitt. gesucht 2. Damm 18, 1, vorne.

Suche für vorzügl. Stellen bei hohem Lohn Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädch., jüngere Mädchen f. Alles, v. sofort eine geübte Nähterin für e. Gut, muß perf. plätten, ein Stubenmädchen, außerd. Kochmamsells, Landwirthinnen bei hohem Geh. **F. Marx**, Jopengasse 62.

Arbeitsmädchen, nicht unter 16 Jahren, suchen für dauernde Beschäftig. **Schneider & Comp.**

Geübte Steppdecken-Näherinnen

(Maschinenarbeit) finden dauernde Beschäftigung (7101b **Ernst Crohn**, Langgasse 32. Meldungen zwischen 8 u. 9 Uhr.

Mädch. od. Frau z. Flaschenspül. kann sich meld. Jopeng. 21, Comt.

Eine Frau, die g. Flasch. gespült hat, u. e. kräft. Arbeitsbursche von sof. gesucht Hundegasse 46, Keller.

Ein Mädchen

zum Flaschenspülen gesucht. Meld. Vorst. Graben 54pt. (10309

Köchinnen, Haus-, Stuben- und Kindermädchen sucht von gleich und 1. Juli. **Elise Mohr**, Heilige Geistgasse Nr. 48.

Ordentliches, sauberes Mädchen als Aufwärterin für d. ganz. Tag ges. Poggenpf. 25, Cigarrengesch.

Eine ordtl. Frau find. Beschäftig. Trinitatis-Kirchengasse 1, Kanzel, 1. Thüre. Zu meld. v. 3 Uhr Nachm.

Eine ältere Frau wird für d. Nachmittag bei e. kl. Kinde gesucht Langgarten 101, Hintergeb., prt.

Jg. Mamsell, Kinderfrl., Hausm. sucht sofort **B. Rieser**, Breitg. 27.

Anständig. junges Mädchen als Stütze für Restaurant gesucht **M. Meyer Ww.**, Hohe Seigen 28.

Ordtl. kräft. Mädch., 13-14 J., k. sich z. Wäscheaustr. m. Schüsseld. 9, pt.

1 ordtl. Wäscherin, d. im Fr. trockn., kann sich meld. Langenmarkt 5, 1.

Suche Kinderfrauen, Dienst- und Kindermädchen Prohl, Langgarten 115.

Für mein Porzellan- und Glasgeschäft suche ein **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie. **H. Meysahn**, Breitgasse 134.

Jüngeres Aufwartemädch. für d. Nachm. ges. Vorstädt. Graben 31, 3

Vom 1. Juni wird eine **Aufwärterin** für den Vormittag ges. Langf., Hauptstr. 95a, 1 Tr.

Junge Mädchen für den Vormittag zu leichter Arbeit gesucht. Altstädt. Graben 77, 1. Meldung. 9—11 und 3—4 Uhr.

Jg. Mädchen, in d. Damenschneid. geübt, melde sich 3. Damm 16, 2.

Ein sauberes Mädchen von 7 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags oder auch ganzen Tag gesucht **Langgasse 85.**

Ein Mädch. v. 15—16 J. m. s. a. Aufwärt. f. d. Vm. Grünerweg 16, 1 Tr.

Saub. Aufwärterin ges. Langf., Johannisthal 3, 1 Tr., r. (7076b

Sicherer Erwerb f. Damen.

6 gr. Zimmer m. sep. Eingängen im herrsch. Hause, pass. zu Pension, in d. Nähe d. Bahnhofs und zwei Werften, f. 75 M. mtl. v. 1. October zu vermiethen. Offert. unt. D 909 an die Exped. d. Blatt. erb. (7096b

Suche Köchin, Haus- u. Stubenmdch. u. Hausdien. f. Danz., Berl., 20 M. Lohn mon., u. f. Kiel, b. h. L., fr. **R. C. Bornowski**, Heil. Geistg. 37.

Eine tüchtige (7097b

Verkäuferin

suche für mein Schirmgesch. Ausf. Off. u. E 205 an d. Exp.

Geübte Mädchen für die Buchbinderei, auch Lehrmädchen stellt sof. ein **Th. Wick**, Ankerschmiedegasse 22.

Saub. Mädch. bei Kind. f. d. gz. Tag sucht **Alb. Rosin**, Altst. Graben 11.

Eine Aufwärterin wird gesucht **Westerplatte, Lindenstraße Nr. 7.**

Anständiges, sauberes

Dienstmädchen

v. 1. Juli gesucht Langgasse 14, 2.

Ordtl. jg. Mädch. als Aufwärt. v. sogl. od. 1. J. g. Beutlerg. 14, pt.

Suche p. sofort ein **anst. Dienstmädchen G. Grönke**, Hl. Geistgasse 46.

Zum 1. Juni wird ein (10300

Hausmädchen

für eine Oberförsterei bei Danzig gesucht. Meldungen an **Schultze**, Neufahrwasser, Philippstraße 6.

Alleinstehende Wittwe oder ält. Mädchen für eine leidende Dame gesucht Jäschkenthalerweg 26a, 1 Tr., Gartenhaus.

Eine Aufwärterin kann sich sof. melden Töpfergasse 32, part.

Ein Mädchen für Nachmittag kann sich melden 4. Damm 11.

Stellengesuche

Männlich.

Jüngerer Materialist, der kürzlich seine Lehrzeit beendet, s. v. sof. o. später weit. Engagement. Off. u. E 135 an d. Exp. d. Bl. (7051b

Für einen Sohn achtbar. Eltern suche eine Lehrlingsstelle im Comtoir. Off. unt. E199 an d. Exp.

Tücht. Kürschnergeh. auf Militär- u. Civil-Arbeit sucht v. sof. Stell. Zu erfr. Dreherg. 22. **Hildebrand.**

Weiblich.

Kräft. saub. Frau mit gut. Empf. sucht Beschäft. zum Waschen und Reinmach. Gr. Nonneng. 16 a, 1.

Empfehle perf. Köchinnen in gesetzten Jahren, die auch häusliche Arbeiten übernehmen, von gleich **J. Dau**, Heil. Geistgasse 36.

Eine junge Putzarbeiterin sucht eine Stelle außerhalb mit Pension und kleinem Gehalt, vom 1. Juni oder später. Off. u. E 195 an die Exp. d. Bl.

Waschstelle ges. Rammbau 38, 2.

Allst. j. Frau s. Stell. z. Waschen u. Reinm. Nied. Seigen 2, 2, rechts.

Empfehle tüchtiges Pers. jed. Art Fr. **Elise Mohr**, Heilige Geistg. 48.

Empfehle von gl. od. spät. e. vorzügl. zuverl. **rüst. Kinderfr.** u. e. **bed. Stub.-mädch.** sow. e. **Mädch. f. Alles** f. 1-2 Herrsch. m. 3jähr. Zgn., perf. **Köch., Stub.-, Haus- u. Kindermädch.** in gr. Ausw. z. 2. Juli, sow. **Verkäuferin, Buffetfr., Stützen, Kassir., Kindergrt., Kinderfrl. F. Marx**, Jopengasse 62.

Eine Frau wünscht Stelle z. W. u. Reinmach. Breitg. 62, Keller.

Eine anst. Frau b. um Stell. zum Wasch. u. Reinmach. Zwirngasse 3.

1 Plätterin sucht auß. d. Hause zu plätt. N. Spendhausneug. 12, pt.

J. Frau bittet um Stell. zum Wasch. u. Reinm. Häkergasse 21, 1.

Empfehle Stub.- u. Hausmädch. für Zoppot u. Neufahrwasser. **C. Bornowski**, Hl. Geistgasse 37.

Wer möchte mich mit Näharbeit beschäftigen Hohe Seigen 29, 1.

Ordtl. Frau s. f. e. p. Morgst. Besch. am l. i. Comt. Off. unt. E 213 erbet.

Fr. s. St. z. Wsch. Jungferng. 15, 2.

1 ordtl. Mädchen w. e. Aufwartst. für d. Vorm. Brandgasse 4, 1, r.

Unterricht

Meldungen zum Confirmandenunterricht

nehmen entgegen Mittags von 12-1 Uhr u. Nachm. von 4-5 Uhr Militäroberpfarr., Consistorialrath **Witting**, Gr. Gerberg 5, 2. Divisionspfarr. **Gruhl**, Bischofsgasse 10, 2 Tr. (10274

Cursus für Damenschneiderei

Junge Mädchen können das richtige Maaßnehmen, Zeichnen u. Zuschneid. nach prakt. Methode gründl. erlernen. Der Unterricht findet auf Wunsch Vor- od. Nachmittags Stund. statt. Meldungen erbet. in mein. Atelier Heil. Geistgasse 11, 1. **Clara Wentzel**, Modistin

Wer ertheilt einem jung. Mann gründlichen russischen Unterricht? Offert. mit Preisangaben. E 118 an die Exp. (7041b

Unterricht

in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von (3855 **Agnes Bonk** Goldschmiedeg. 3, 2 Annahme von Stickereien und Aufzeichnungen.

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht od. Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange m. Reflectanten-Verzeichniß. **Dr. Luss**, Mannheim. (3930

Mark 15 000, Mark 30 000, Mark 45 000 Privatgelder

sucht z. sicheren 1. Hypotheken

Paul Reichenberg, Hypothekenbank-Geschäft, Hundegasse 102, 2. Etage. (6812b

18—20 000 Mk. werden auf ein neues Geschäftsgrundstück in Oliva zur 1. Stelle gesucht. Feuertaxe 31 000 M. Offerten nur vom Selbstdarl. unter E 18 an die Exp. (6945b

3000—4000 Mk. auf ein Landgrundstück im Ostseebad zu 5% auf 1. Stelle gesucht. Off. unt. E 60 an die Exped. d. Bl. (6983b

2. St. Hypoth. zu 6%, v. 262 M., mit Damno zu vk. Off. u. E 169 an die E.

Eine sichere Hypothek (Rechtstadt) von 5000 Mark zu cediren gesucht. Offerten unter E 192 an die Expedition d. Bl.

12—20000 Mark

sichere erststellige Theilhypothek a $4\frac{1}{4}$% ist zu verkaufen. Offerten unter E194 an die Exp. dieses Blatt.

1000 M. z. 1. St. ländl. ges. Näh. d. **F. Fehlauer**, Gr. Zünder. (7091b

Suche Hypotheken zu kaufen.

Offerten u. E 201 an die Exped.

Baugelder

für hier, auch außerhalb offerirt **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1. (7104b

9-10000 M. suche z. 1. St. v. Selbstd. Offerten unter E 217 an die Exp.

Suche z. 1. St. v. Selbstd. 40 000 M. n. Zoppot. Off. u. E 216 an d. Exp.

Verloren u. Gefunden

1 Kragen- u. Manschettenhalter verloren. Bitte abzugeben Petershagen, Breitegasse 3 b.

1 Schirm d. 17. Mai im St. Jos.-haus gef. Abzuh. Pfefferst. 51, 3.

1 kleine weiße Hündin mit dunkeln Flecken hat sich **verlaufen.** Gegen Belohn. abzg. Breitgasse 8, im Laden.

Eingefund. ein Hund, gelbl. Affenpintsch., Heumarkt 7, Hinterhaus.

Terrier, weiß u. schwarz gefleckt Halsb. u. Maulk. hat sich eingef. Abzuhol. Spendhausneug. 4, 1.

Kleiner, gelber Hund hat sich verlaufen, abzugeben bei **A. Gertz**, Adlershorst.

Sonnabend, d. 26. d. M., ist mir mein Pferd, schw. Stute, kl. St., link. Htrf. weiß, abh. gek. Geg. Bel. abzug. Schidl., Carthäuserstr. 101.

Eine Herrenuhr von Neugarten bis Schützenhaus verl. Abz. geg. g. Belohn. Neugart. 9, **Herrmann.**

Verloren

v. Danzig b. Oliva eine kl. schwarze Ledertasche m. Inh. Portm. u. zw. Schlüssel. Geg. Belohnung abzug. Schidlitz, Carthäuserstraße 35, 1.

Seid. Regenschirm am 24. d. M. auf Bahnhof Langfuhr verloren. Abzugeben Eschenweg 13, 1 Tr.

Damenuhr m. K. Jäschkenth. W. verl. G. B. abzg. Tischlerg. 45, 3, r.

B. Kurh. Westerpl. br. Portem. mit 15—18 M., 1 Wohlfahrts- u. 1 Pr. Classen-Lott.-Loose Inhalt, 1 Taschentuch (gez. G.) verloren. G. B. abz. Kass. Markt 23, p., links.

Ein Arbeitsbuch auf den Namen **Ernst Rogalski** verloren. Abzug. Poggenpfuhl 21. (7112b

Silb. Armband verloren. Geg. Bel. abzug. Gr. Wollweberg. 13p.

Vermischte Anzeigen

Ich habe mich hierselbst als



Arzt

niedergelassen und wohne (10216

Weidengasse 36-38, part.

Sprechstunden: $8\frac{1}{2}$—10, 3—4.

Dr. Mierendorff,

früher Assistenzarzt am hiesigen Diakonissen-Krankenhause.

Patent-Gebisse.

D. R. G. M.

Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Losesitzen od. Kippen unmöglich.

Dr. chir. dent. Eugen Leman,

Langgasse 70, (nahe Portechaisengasse) früh. Langgasser Thor. **Reparaturen** u. Umarbeit. in einigen Stunden. (2943

Ahrenfeldt

prakt. Zahnarzt,

Langgasse 37, 1. Etg. (Seidenhaus **Max Laufer**)

Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (4842 Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Otto Abramowski, prakt. Fuß- u. Nageloperateur, Fleischergasse 3.

Zahnoperationen Zahnersatz Plomben.

Dr. chir. dent. Alfred Leman, amerik. u. russisch. Zahnarzt.

Langer Markt 37, 1. Et. Reparat. u. Umarbeitungen in einigen Stunden.

9411

Kath. Wittwer, Ausg. 30er, zwei schulpfl. Kind., Kleinstädt., 3stöck Hausgrundst. 52000 M. W. u. rent. Gesch., liebev. Charakt., s. liebev. Lebensgefährtin. Vermög. erw. Gefl. Off. u. E 206 a. d. Exped.

Onkel Richard erw. S. Mittw. best., komm. S. b. wie angegeben.

Schidlitz!

Meinen drei „Kleinen" einen recht herzlichen Gruß! **Ernst.**

Ein Lohnkind bei ev. Leuten in Pflege zu geb. Brodbkg. 11, 4.

Ein **Kind** von anst. Herkunft ist für eigen oder gegen mäßige Pensionszahlung in Pflege zu geben. Offerten unter **D. D.** hauptpostlagernd Danzig.

Anst. Leute, d. e. Kind in Pfl. nehm. woll. k. sich m. Petersilieng. 10, 1.

Jede Mauer- und Dacharbeit wird bill. u. gut angef., Schiefer- u. Papparb. Off. unter E215 a. d. Exp.

Jede Töpferarbeit wird billig ausgeführt. **Otto Märtens,** Baumgartschegasse 45.

Wer lehrt e. jung. Manne unentgeltlich **Massage?** Gefäll. Off. unter E 187 an die Exp. erb.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Damenputz

Anfertigung elegant und einfach. **Auswahl in Neuheiten.** Breitgasse 125, 2 Tr. (7007b

Monogramme

werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. (3854

Jede vorkommende Herrengarderobe, sowie Reparaturen, Reinigen, Aufbügeln, wird billigst schon von 10, 12, 15 u. 20 Thalern gut passend ausgeführt, auch können Kunden selbst Stoff kauf. Arbeitslohn à Anzug 3, 4, 5, 6 und 8 Thaler. Musterprobe zur Ansicht. Böttchergasse 20, 1 Treppe, b. Schneidermeister.

Anständige Frau, welche ihre Niederkunft erwartet, sucht für einige Tage gegen mäßige Pension **Unterkunft.** Offerten unter **O. S.** hauptpostl. Danzig.

Mitspieler z. Pr. Classenlotterie können sich meld. Fleischerg. 3, pt.

Als guter Clavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann**, Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Pferdedung (10303

billig sofort abzuholen

Danziger Tattersall, Elisabeth-Kircheng. 11.

Elegante Fracks und (6818b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Aufrichtiger Dank!

Seit langer Zeit litt ich an hochgradigem nervösen Kopfschmerz, welcher mir alle Nachruhe raubte. Heft. Bohren, Wühlen, Stechen, Pochen u. Sausen in Schläfen, Ohren, Wirbel u. Scheitel quälte mich unaufhörlich. Appetitlosigk., Verstimmung, Schwindel, Angstgefühle, heft. Nervenerregung., Herzklopfen, Uebelkeit, eingenommener Kopf, herumziehende Schmerzen im ganzen Körper, allgem. gr. Schwäche, Müdigkeit u. Mattigkeit plagte mich in unerträglichst. Weise u. alle nachges. Hilfe blieb erfolglos. Mit d. Ausdruck d. innigst. Freude kann ich heute sagen, daß ich mich recht gesund u. wohl fühle. Dieses allein verdanke ich d. sicher. Hilfe d. Hrn. **A. Pfister, Dresden, Ostraallee 7**, welch. durch seine einfach. briefl. Verordn. u. Rathschl. mich soweit wied. zu e. glückl. Menschen machte. Ich wünsche, daß meine Worte ähnlich Leidend. d. richtig. Weg zeig. mög., welch. sie z. Befreiung v. ihr. Schmerz. einschlag. soll. **Frau Minna Hennings in Neubrandenburg** (Mecklbg.) Kl. Wollweberstr. 44. (10329

Zu festlichen Gelegenheiten

und zum täglichen Gebrauch empfehle ich meine

naturreinen, gut gelagerten Weine

und offerire als ganz besonders preiswerth:

Tischweine:

Moselweine zu Bowlen	Fl.	0,55 M.
Zeltinger Mosel	„	0,65 „
Graacher „	„	0,80 „
Brauneberger „	„	1,00 „
Deidesheimer Rheinwein	„	1,15 „
Rüdesheimer „	„	1,40 „
Augusta Margherita Rothwein	„	0,75 „
St. Emilion Bordeauxwein	„	1,15 „

Dessert und Frühstücksweine:

Samos, griechischer Süßwein,	gr.	Fl.	1,25 M.
Samos „ „	½ Ltr.	„	0,80 „
Ruster Ausbruch, ungar. Süßwein,	gr.	„	1,40 „
Medicinal-Ungarwein „ „	„	„	1,90 „
Rother alter Portwein	1/1	„	1,90 „
Weisser ff. Portwein	1/1	„	2,40 „
Tokayer-Ungarwein, herb,	1/1	„	2,40 „

Champagner von Kloss-Foerster, Freiburg a/U.

Marke Wappen	Fl.	2,40 M.
Marke Rothkäppchen	„	3,40 „

Die Preise verstehen sich ohne Glas. Leere Flaschen nehme ich mit 10 ₰ zurück.

Max Blauert, Danzig, Ungar-Weinhandlung, (10292 **Detail-Verkauf: Langenmarkt 2.**

In der Bernhard Kuntze'schen Concurssache

soll eine Abschlagsvertheilung erfolgen. Das Verzeichniß der zu berücksichtigenden Gläubiger in Höhe von 17 710,75 M. liegt auf der hiesigen Gerichtsschreiberei, Zimmer 8, aus. Zur Vertheilung kommen 1771,08 M.

Danzig, den 28. Mai 1900.

Adolph Eick, Concursverwalter.

Damen f. liebev. u. zuverl. Aufn. **Lankin**, Hebeamme, Schießst. 6.

Fracks und (7082b **Frackanzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

MACK'S Schutz-Marke. PYRAMIDEN- **Glanz-Stärke** ist das Beste Stärkemittel. Ueberall vorrätig in Packeten à 10, 20, 50 Pfg. H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Stärke) Ulm. (9008

Special-Geschäft. Wild- u. Geflügel-Verkauf u. -Versand. C. Koch, Gr. Wollwebergasse 26.

Buchen, trocknes Klobenholz,

Ersatz für Steinkohle, offerire zu billigsten Preisen **M. Jacobsen,** Telephon 988. Hopfengasse 90.

Räucher-Lachs,

täglich frisch im Aufschnitt, Pfd. 1,00, 1,20, 1,40 M., in ganzen Seiten 0,90, 1,00, 1,20 M. Auf Wunsch Versand nach auswärts. **H. Cohn,** Fischmarkt 12 und Markthalle, Stand 134/137. (7102b



Einsegnungs-Geschenke

empfiehlt (10219 **H. Liedtke,** 26 Langgasse 26.

Thüringer Pflaumenmus à Pfund 20 ₰.

Türkisches Pflaumenmus à Pfund 25 ₰,

Gemischtes Obst (Aepfel und Birnen) à Pfund 30 ₰,

Rosinen à Pfund 30 und 35 ₰

empfiehlt (6990b **E. F. Sontowski,** Hausthor Nr. 5.

Dillgurken (Natursäure) in Gebinden u. ausgezählt, billigst. **Preißelbeeren in Zucker** à Pfund 45 ₰,

Vorzügliche Speisekartoffeln (nicht schwarzfleckig) empfiehlt (6992b **E. F. Sontowski,** Hausthor Nr. 5.

Käse! Käse!

Räumungshalber empfehle ff. **Tilsiter-Käse,** Pfund 30, 40, 50, 60, 70 ₰, **Schweizer-Käse,** hochfeine Waare, Pfund 60, 65, 70 ₰, **Werder-Käse,** alte und frische Waare, für Feinschmecker, Pfd. 50, 55, 60 ₰, □-**Backstein-Käse,** sogenannter Limburger, Stück 15, 20, 25 ₰. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. (7103b

H. Cohn, Fischmarkt 12 und Markthalle, Stand 134/137

Besondere Neuheit.

In meinem Verlage erschienen soeben:

10 Lichtdruck-postkarten von Danzig

mit dazu passenden **Volks-Typen** wie **Marken-Vignette** auf der Adressenseite, welche **pro St. 10 Pfg., 3 St. 25 Pfg.** offerire. (10207 **Wiederverkäufern hoher Rabatt.**

L. Lankoff, 3. Damm Nr. 8.

Zweiggeschäft: **Poggenpfuhl Nr. 92.**

Zur Wäsche:

Oranienburg. Kernseife I Pfd. 25 ₰

Oranienburg. Kernseife II Pfd. 22 ₰

Weisse Eschwegerseife Pfd. 15 ₰

Braune Harzseife I Pfd. 20 ₰

Grüne Seife Ia Pfd. 17 ₰

Salmiak-Terp.-Schmierseife Ia Pfd. 20 ₰

Bunte Toil.-Seifen Pack 35 ₰

Soda 3 Pfd. 10 ₰

Seifenpulver Pack 8 ₰

Lessive Phenix Pack 20 ₰

Bleichsoda Pfd. 15 ₰, 3 Pfd. 40 ₰

Kaiser-Waschblau in Packeten a 5, 10, 15, 20 u. 25 ₰

Borax Pfd. 40 ₰

empfiehlt (9099

Paul Machwitz, 3. Damm 7.

Patente Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig** Hundegasse 123. (6556

Bruteier (6938b

von mit ersten Preis. prämiirten **Hamburger Silberlack, Holländer Weißhauben und Zwerghühnern** zu haben Langfuhr, Hauptstr. 2.

6/4" u. 5/4" Fußboden-Dielen, 4/4" u. 3/4" Schaal-Dielen, sowie eichene, eschene u. ellerne **Bohlen und Dielen** empfiehlt trocken und in guter Qualität zu billigen Preisen **F. Schönnagel,** (6877b Nutzholzhandlung Kl. Waldorf.

Deutscher Reichstag.

203. Sitzung vom 26. Mai, 11 Uhr.

Gesetzentwurf betreffend die Handelsbeziehungen zu England. — Unfallversicherungsgesetz.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky, Freiherr v. Thielmann.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Berathung der Vorlage über die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England. Der Bundesrath soll dadurch ermächtigt werden, England „bis auf Weiteres", auch nach dem 30. Juli cr., das Recht der Meistbegünstigung einzuräumen.

Abg. Dr. Oertel-Sachsen (Cons.) bedauert, daß die Vorlage so spät eingebracht sei, und fragt, ob für die nächste Session ein neues Zolltarifgesetz zu erwarten sei.

Staatssecretär **Graf Posadowsky**: Wir bitten Sie, der Vorlage in der Form, wie sie Ihnen unterbreitet ist, Ihre Zustimmung zu ertheilen, denn wir haben das dringende Interesse, daß in den gedeihlichen internationalen Handelsbeziehungen zwischen England und Deutschland keinerlei Störung eintrete. Die Vorarbeiten für die Neuregelung unseres handelspolitischen Verhältnisses zu den übrigen Kulturstaaten sind bereits soweit gediehen, daß ich glaube, mit einiger Sicherheit die Hoffnung aussprechen zu können, daß es möglich sein werde, in der nächsten Tagung dem hohen Hause diese beiden Grundlagen für die Neuregelung des handelspolitischen Verhältnisses des Reiches zu den übrigen Staaten, den neuen Zolltarif und das neue Zolltarifgesetz unterbreiten zu können.

Abg. **Möller**-Duisburg (Natlib.) stimmt der Vorlage zu, ist aber mit den Handelsbeziehungen zu den englischen Colonien, insbesondere mit Canada nicht zufrieden.

Abg. **Brömel** (Freis. Vereinig.) wünscht, daß der neue Zolltarif-Entwurf, sobald er fertiggestellt ist, der Oeffentlichkeit übergeben werde, damit die Interessenten sich darüber äußern können.

Staatssecretär Graf **Posadowsky**: Es ist unzweifelhaft der ganzen deutschen Handels- und Industriewelt bekannt, daß noch nie ein Zolltarif so breiter Grundlage unter Anhörung aller Sachverständigen vorbereitet worden ist, wie der jetzt vorbereitete. Die Vorarbeiten sind von jeder bureaukratischen Schablone absolut frei. Das Reichsamt des Innern arbeitet sorgfältig mit dem wirthschaftlichen Ausschuß, in welchem sich Vertreter der verschiedensten Berufsrichtungen befinden. Die Wünsche der Interessenten über die Höhe der Zollsätze kommen alle zur Kenntniß des Reichsamts des Innern. Täglich laufen Dutzende von Eingaben und Denkschriften aus den verschiedensten Zweigen der Industrie und der Handelswelt ein. Die Interessenten sorgen also selbst dafür, daß wir über ihre Wünsche nicht in Unkenntniß bleiben. Ein Zolltarifschema kann man nicht erörtern, ohne die Zollsätze zu erörtern. Die Vorarbeiten werden jetzt noch fortgesetzt. Heute werden z. B. wieder im Reichsamt des Innern 40 Sachverständige über den neuen Zolltarif gehört werden. — Die Angriffe, die gegen das Reichsamt des Innern wegen der Vorbereitung der Handelsverträge gerichtet werden, sind vollkommen unbegründet und tragen den Stempel der Tendenz an der Stirn.

Abg. Dr. **Paasche** (Natl.) hält die Ausstellungen des Abg. Broemel für ungerechtfertigt; das Reichsamt des Innern habe bei der Vorbereitung des Zolltarifs durchaus seine Schuldigkeit gethan. Was die Vorlage selbst betrifft, so müsse er ebenfalls die späte Vorlegung bedauern. Deutschland habe das Meistbegünstigungsrecht an England schon verlängert, es habe aber garkeine Gewähr, daß nicht eine englische Colonie nach der andern von dem dabei in Betracht kommenden Gebiete abbröckele, daß somit die Gegenleistung verringert werde, auf die wir rechnen zu können glaubten. In dieser Form werde ihm persönlich die Zustimmung zu der Vorlage außerordentlich sehr schwer.

Rösicke-Dessau (Wildlib.) hält die Art der Vorbereitung des Zolltarifs doch nicht für ganz unbedenklich. Die Einladung habe gelautet „über die Vorbereitung des Tarifschemas". Tarifschema sei aber etwas Anderes als der Tarif selbst. In dieser Art der Vernehmung einzelner Interessenten liege geradezu ein Anreiz dazu, Zollerhöhungen in Vorschlag zu bringen.

Staatssecretär **Graf Posadowsky** erklärt, er habe sich nicht gegen Abg. Brömel, sondern gegen die Angriffe in der Presse gewendet. Die Sachverständigen für die Vorbereitung der Handelsverträge würden ausgewählt auf Vorschlag des wirthschaftlichen Ausschusses und der Interessenten. Die Sachverständigen hätten übrigens nicht Beschlüsse zu fassen, sondern nur Gutachten abzugeben. Die Vorberathungen im Lichte der Oeffentlichkeit zu führen, wäre aus handelspolitischen Gründen undurchführbar. Unerwartet habe die Vorlage jedenfalls nicht kommen können. Den englischen Colonien, die uns differenziren, können wir mit Differenzirung antworten. Wir hätten mit England einen festen Vertrag abgeschlossen, wenn das so einfach gewesen wäre.

Abg. Dr. **Rösicke**-Kaiserslautern (b. k. Fr.) behält sich vor, in der zweiten Berathung den Antrag zu stellen, an Stelle der Worte „bis auf Weiteres" zu setzen „bis zum 30. Juni 1901".

In der an der ersten sich unmittelbar anschließenden zweiten Lesung stellt Abg. Rösicke seinen Antrag, der mit großer Majorität angenommen wird.

Abg. **Rickert** (Freis. Vereinig.) beantragt, die Vorlage sofort auch in dritter Lesung zu erledigen.

Abg. Dr. **Sattler** (Natlib.) fragt an, ob die Regierung so großen Werth auf eine solche Beschleunigung lege, daß damit eine Abweichung von den Vorschriften der Geschäfts-Ordnung gerechtfertigt sein würde.

Staatssecretär Graf **Posadowsky** erwidert, selbstverständlich legt die Regierung Werth auf baldige Verabschiedung der Vorlage, um die Verhandlungen ohne Unterbrechung fortführen zu können. So eilig aber sei die Sache nicht, daß die Vorlage unbedingt noch heute erledigt werden müßte. Den Wunsch hätten indeß die verbündeten Regierungen, daß sie noch vor der Vertagung zur Verabschiedung gelange.

Abg. Dr. **Bachem** stellt fest, daß es auch den verbündeten Regierungen bekannt gewesen sei, daß im Hause die Absicht bestand, mit Schluß der Woche in die Ferien zu gehen. Es wäre also Sache der Regierung gewesen, die Vorlage einige Tage früher an das Haus gelangen zu lassen. Er bitte daher dem Antrag Rickert nicht Folge zu geben.

Abg. **Rickert** zieht darauf seinen Antrag zurück.

Es folgt die dritte Berathung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung der Unfallversicherungsgesetze.

Das Hauptgesetz (sogenanntes Mantelgesetz) wird ohne erhebliche Debatte mit einigen redactionellen Aenderungen nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen, desgleichen unter Ablehnung einiger conservativer und socialdemokratischer Anträge das Unfallversicherungsgesetz für Land- und Forstwirthschaft, das Bau- und das Seeunfallversicherungsgesetz, sowie das Gesetz betr. die Unfallfürsorge für Gefangene.

In der Gesammtabstimmung stimmten alle Parteien für die Unfallversicherungsgesetze.

Nächste Sitzung Mittwoch, den 6. Juni, 2 Uhr Nachmittags: Flottenvorlage.

Präsident Graf **Ballestrem**: Ehe wir uns trennen, wünsche ich Ihnen eine, wenn auch leider nur kurze, so doch eine intensive Pfingsterholung zur Stärkung zu neuem, hoffentlich nicht mehr langem Schaffen. Ich wünsche Ihnen allen ein recht frohes Fest. (Beifall.)

Schluß 3¾ Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 26. Mai.

Vergehen gegen die Concurs-Ordnung.

Wegen einfachen Bankerotts hatte sich heute der frühere Mühlenbesitzer Paul Scheffler, jetzt in Danzig, vor der Strafkammer I zu verantworten. Scheffler hat etwa 13 Jahre in Semlin bei Carthaus eine kleine Wassermühle mit veralteten Einrichtungen besessen, daneben ca. 80 Morgen Land; er war Müller und Landwirth zugleich. Weil es ihm nicht recht glücken wollte, richtete er auch eine Bäckerei ein und versuchte es eine zeitlang damit. Hierbei setzte er Geld zu und auch eine Ziegelei, die er später betrieb, brachte ihm statt Gewinn nur Verlust. Endlich betrieb er etwa 3 Jahre neben der Müllerei noch einen Mehlhandel, ohne dabei sein Fortkommen zu finden. Im vorigen Jahre gerieth er in Folge eines Baues in Zahlungsschwierigkeiten und der Concurs brach über ihn herein. Während der ganzen Zeit seiner geschäftlichen Wirksamkeit hat er keine Handelsbücher geführt, da er sich nicht für einen Kaufmann im Sinne des Gesetzes hielt. Die Staatsanwaltschaft machte ihm das jedoch zum Vorwurf, sie hat ihn im Vorverfahren für einen Kaufmann angesehen und Anklage wegen Concursvergehens erhoben.— Zur heutigen Hauptverhandlung waren als Zeugen und Sachverständige die Herren Amtsvorsteher Domke aus Schlafken und Rechtsanwalt Hahn aus Carthaus geladen. Ersterer ist Zwangsverwalter des Scheffler'schen Anwesens gewesen, letzterer fungirt noch als Concursverwalter in der Sache. Beide Herren geben ihr Gutachten dahin ab, daß sie den Angeklagten nicht für einen Kaufmann im Sinne des Gesetzes ansehen können. Die Mühle habe Scheffler eine jährliche Bruttoeinnahme von höchsten 2400—3000 Mk. gebracht, mithin als ein recht kleiner handwerksmäßiger Betrieb anzusehen. Dasselbe gelte von der Bäckerei, die jährlich kaum 1500 Mk. Einnahme brachte und bei der Scheffler noch Geld zusetzte. Der Mehlhandel ist so minimal gewesen, daß er nicht über den Rahmen einer Häkerei hinausging und die Ziegelei kommt nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts als kaufmännischer Betrieb überhaupt nicht in Frage. Der oberste Gerichtshof hat festgestellt, daß Ziegeleien, die nur das Material aus eigenem Grund und Boden verarbeiten, nicht als kaufmännische Betriebe anzusehen sind. — Bei solcher Sachlage sah sich der Staatsanwalt veranlaßt, selbst die **Freisprechung** des Angeklagten zu beantragen, die denn auch erfolgte.

Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Wegen eines recht gefährlichen Widerstandes war der Arbeiter Herm. Friedrich Albert Meißner aus Oliva angeklagt. M. wurde vor einiger Zeit von dem Forstaufseher Kempe aus Schmierau mit einem Beile in der Königlichen Forst betroffen und wegen eines Forstdelikts gestellt. Auf die Frage des Beamten gab der Angeklagte seinen Namen zwar richtig an, da Kempe ihn aber nicht kannte, Meißner andererseits auch keine Legitimation vorweisen konnte, forderte der Forstaufseher ihn auf, zwecks Recognoscirung mit auf die etwa 10 Minuten gelegene Försterei zu kommen. Dessen weigerte sich Meißner ganz entschieden. Er leistete nicht nur den heftigsten Widerstand, sondern griff den Beamten, der nur seine Pflicht erfüllte auch thätlich an. Zunächst hatte Kempe Mühe, ihm das Beil abzunehmen, dann griff M. nach dem Gewehr des Beamten und es entspann sich ein heftiges Ringen um die Waffe. Als M. das Gewehr nicht an sich bringen konnte, griff er Kempe wiederholt an die Kehle, sodaß der Letztere den Versuch machen mußte, den Frevler mit dem Kolben niederzuschlagen und seinen Widerstand zu brechen und die rechtswidrigen Angriffe von sich abzuwehren. Der Versuch gelang nicht, Kempe mußte den Kampf fortsetzen. Obwohl der Forstbeamte zum Glück stärker ist als sein Gegner, mußte er doch alle Kraft aufwenden, um die Sistirung durchzuführen. Vergebens drohte er M., daß er ihn, wenn er nicht gutwillig mitginge, mit seiner Waffe so zeichnen werde, daß er ihn auch ohne Feststellung seines Namens wiedererkennen würde. Meißner ist heute aus dem erschwerenden Paragraphen des Strafgesetzbuches angeklagt, wonach derjenige härter bestraft wird, der einen Beamten thätlich angreift. Das Gericht erachtete das Verhalten des Angeklagten für ein außerordentlich gefährliches und normirte eine empfindliche Strafe. Nach dem Antrage des Staatsanwalts wurde Meißner zu **6 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Diebstahl im wiederholten Rückfalle.

Der Arbeiter Friedrich Staeck, im hiesigen Centralgefängniß in Untersuchungshaft, dessen Sache vor einigen Wochen vertagt wurde, kam sodann zur Aburtheilung. Staeck ist vor nicht langer Zeit aus der Besserungsanstalt in Konitz entlassen worden. Sein Arbeitsverdienst wurde zum größten Theil an die hiesige Polizeidirection überwiesen. Es ist üblich, daß den ehemaligen Corrigenden und Strafgefangenen der in den Straf- und Besserungsanstalten gemachte Verdienst von den Polizeibehörden desjenigen Ortes, in welchem sie ihren Aufenthalt nehmen in Raten ausgezahlt wird, damit sie nicht alles auf einmal verthun können und so wieder schnell auf die Bahn des Verbrechens gerathen. — Staeck erschien nun kurz nach seiner Entlassung hierselbst im Bureau des Herrn Criminalpolizei-Inspectors Richard und empfing einen Geldbetrag. Als er das Bureau verließ, nahm er, wie aus Versehen ein auf dem Bureau liegendes Packet mit, in welchem sich ein

Berliner Börse vom 26. Mai 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	94.90
" "	3½	95.—
" "	3	86.—
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	94.90
" " "	3½	95.10
" " "	3	86.25
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	93.90
" " 1892	3½	93.60
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.—
"	3	83.—
Ostpreußische "	3½	91.90
Pommersche "	3½	93.50
Posensche, 6—10	4	100.80
"	3½	94.—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	93.80
" 1. B.	3½	92.—
" neuländisch.	3½	92.—
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	92.60
Westpreußische neulandsch. 2.	3	82.90
Preußische Rentenbriefe	4	99.90
" "	3½	92.75

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	80.20
do. innere	4½	69.75
do. äußere 500 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	72.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	20.75
Chinesische Anleihe 1896	5	97.25
" " 1898	4½	31.50
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅗	40.40
do. Goldrente L. 500.	1.3	33.40
do L 100	1.3	33.40
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.40
do. Monopol	1¾	45.20
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	—
" " kleine	4	—
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	98.40
Mexikaner 100 L.	5	98.90
Mexikaner 20 L.	5	98.90
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	163.—
do. 58er L. p. St.	—	335.—
do. 60er L.	4	136 50
do. 64er L. p. St.	—	341.50
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93 50
Poln. Pfandbr.	4½	97.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	95.50
Rum. amort. Rente	5	92.80
do. do. 400 Mark	5	92.80
Rum. amort. de 1892/93	5	92.70
do. do. de 1889	4	80 20
do. do. de 1890	4	80.—
do. do. de 1891	4	80.20
do. do. de 1894	4	80.—
do. do. de 1896	4	80.—
do. do. de 1898	4	80.—
Ruff. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	23 —
Türk. Adm. 1888	5	98.50
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.60
Ung. Gold-Rente	4	96.30
do. Kronen-Rente	4	90 80
do. S. invest. Anl.	4½	101.40
do. Loose p. St.	—	281.10

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	91.70
Hamb.Hypoth.-Bk.-Pfdbr.unk.1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	91.75
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.—
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.50
Meininger Hyp.-Pfandbr.unk.1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.70
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99 30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91 75
" " 10. unk.	4½	111.50
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99 —
" " 11.	3½	91.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90 90
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	91.70
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.50
" 2. 4. u 1904	3½	91.50
" 6. unk 1908	3½	92.—
" 7. u 1908	4	99.90
Stettiner Na.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.30
" " 1874	3	85.25
" Ergänzungsnetz	3	85.25
" " St. S.	5	—
" " Gold	4	97.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.40
Kronpr. Rudolf	4	94.70
Moskau-Rjäsan	4	96.90
" Smolensk	4	96.60
Raab Oedenb.	3	72 10
North. Gen. Lien.	3	67.—
Northern Pacific 1.	4	103.70
Ung. Eisenb. Gold	4½	100.70
do. do. 500 fl.	4½	100.70
do. Staatseis. Glb.	4½	99.20

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	137.50
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	8	142 50
Lübeck-Büchen	6¾	144.75
Marienburg-Mlawka	2¾	77.25
North.-Pac. Vorzg.	4	75.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	90.25
Warschau-Wien	26¼	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅔	153.50
Berliner Handelsgesellschaft	9½	156 60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	116.—
Bresl. Disconto	7½	116.—
Danziger Privatbank	7	129.—
Darmstädter Bank	7	137.70
Deutsche Bank	11	196.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.25
Deutsche Effectenb.	8¾	126.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.75
Disconto-Gesellschaft	10	183.90
Dresdener Bank	9	154.40
Gothaer Grundcred.	7	126 25
Hamb. Hypoth.-B.	8	153.—
Hannoversche Bank	6	127 60
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.25
Lübeck. Commb.	8	137 75
Magdeb. Privatb..	6	109.50
Meining. Hypoth.-B.	7	128.—
Nationalbank für Deutschland	8½	137.—
Nordd. Creditanstalt	8½	124.50
Nordd. Grundcr.-B.	5	92.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.30
" Centralbodencred.-Bk.	9	160.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	157.30
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117 60
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	67.75
do. 6% St.-Prior.	0	77.—
Hibernia	12	234 —
Große Berl. Straßenbahn	10½	229.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	126.70
Harvener	9	226.25
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	106.—
Laurahütte	15	258.—
Norddeutscher Lloyd	7½	124.50
Stett. Cham. Didier	30	357.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141.50
Bayerische Prämienanleihe	4	161.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	129.60
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.20
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.60
Meininger Loose	—	24.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	125.10

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.68	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.465	Newy	4.1875
Napoleons	16.29	Engl. Bankn.	20 47
Dollars	4.185	Franz. "	81.45
Imperials	—	Italien. "	—
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.185	Oesterr. "	84.55
Am. Not. kl.	4 1875	Russ. Bankn.	216.40
		" Zollcoup.	—

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.05
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.20
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.46
London	3 M.	20.305
New-York	vist	4.1925
Paris	8T.	81.30
Wien östr. W.	8T.	84.35
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	215.75
Petersburg	3 M.	213.—
Warschau	8T.	215.85

Discont d. Reichsbank 5½ %.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Ich weiss, dass das Gedächtniss noch einmal so gut ist, wenn ihm das Herz ein wenig nachhilft.
>
> **Lessing.**

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Helene Niederstetten —" wiederholte Herbert mechanisch, sich mit der Hand über die weiße Stirn streichend.

„Freilich," Lila nickte, „Helene war rasend in Dich verliebt; nun, das mußt Du doch gemerkt haben, so blind ist doch am Ende kein Mann. Und das bischen Komödie von Freundschaft, das ihr da spieltet — war doch auch ein sehr verbrauchter Coup. Man weiß ja doch, was hinter solcher Freundschaft regelmäßig lauert, namentlich wenn die beiden Seelenfreunde" — das Wort klang scharf — „noch so jung sind wie Du und Helene. Ob Helene Dir heute noch nachtrauern mag oder ob sie sich mittlerweile getröstet hat?"

Eine Welt von Gedanken jagte durch Herbert's Hirn: Helene — Lila — Lila — Helene — er stellte die beiden Frauengestalten im Geiste nebeneinander.

Jawohl, er war blind gewesen, ganz und gar. Wie deutlich er das in diesem Augenblick wußte — er ermannte sich und sah Lila fest an.

„Schöpfst Du Deine Weisheit nur aus Vermuthungen oder weißt Du etwas Gewisses?"

Er stockte, ungewiß, wie er fortfahren sollte. Lila sah ihn lauernd an und spreizte die feinen Finger spielend gegen einander; diese absichtlich von ihr herbeigeführte Scene belustigte sie.

„Du meinst, ob Helene mich vielleicht ihres Vertrauens gewürdigt habe?"

Sie überlegte ein Weilchen und entschloß sich ausnahmsweise einmal zur Wahrheit.

„Nein, mein guter Herbert. Helene gehört nicht zu den schwachen Seelen, die ihre schönen Gefühle sofort in den theilnehmenden Busen einer Freundin ausschütten müssen, was in unserem Falle ein Glück genannt werden muß, weil es mich sonst eventuell abgehalten hätte, nach Deinem Besitz zu streben. Und das machte Dich in meinen Augen um ein gut Theil interessanter, daß ich durch Deine Eroberung dieser Helene, die ich nie leiden mochte, einen so gründlichen Possen spielen konnte."

Er sah sie angewidert an.

„Du nennst Dich ihre Freundin?"

„Wenn Helene dumm genug ist, an meine Freundschaft zu glauben, warum nicht? Und ein längerer Aufenthalt in dem reichen Niederstetten'schen Hause war für mich eine so große Annehmlichkeit — dafür kann man schon ein bischen heucheln."

Ohne sie noch eines Wortes zu würdigen, drehte sich Herbert um und verließ das Gemach. Lila war nun doch allein, aber dieses Alleinsein war ihr nicht mehr so unangenehm, da sie jetzt wußte, daß sie es verstanden hatte, Herbert's unausstehliche Ruhe gründlich zu erschüttern.

Diese Ruhe bei solchen unerhörten Eröffnungen. Jetzt erst kam sie dazu, über die Tragweite des Gehörten nachzudenken.

Sie stand auf — eine innere Unruhe war über sie gekommen — und lief mit ungleichen Schritten durch das Gemach. Sie, deren kleine Hände es so meisterhaft verstanden, im Gelde zu wühlen, und dieses Geld mit unvergleichlicher Grazie zu verstreuen, der die größten Kostbarkeiten zur Schmückung ihrer Person gerade gut genug geschienen hatten, sollte es wieder lernen zu rechnen, das Geld ängstlich zu zählen!

Sie hatte ihr Leben lang vor einem einzigen Götzen gekniet, sie hatte ihm ihre Freiheit zum Opfer gebracht, und dieser Götze hatte sie allem Anschein nach in eine Falle gelockt. Jetzt saß sie drin in der Falle, nun konnte sie sehen, wie sie sich weiter half.

So wenig Aehnlichkeit auch ihre Umgebung mit einem Gefängniß hatte — Lila glaubte sich plötzlich von Kerkermauern umschlossen. Die Einrichtung des Zimmers, fürstlich an sich, war nach Lila's eigenen Angaben gemacht worden.

Sie hatte sich bisher daran gefreut, war stolz gewesen, wenn sie bewundert wurde. Jetzt, mit der Aussicht, sie nicht so bald, vielleicht niemals erneuern zu können, stets ihrer Kostbarkeit eingedenk sie schonen zu müssen, mißfiel ihr gründlich.

Sie fand sie nüchtern, gesucht. Und in dieser nüchternen Umgebung sollte sie eine unendliche Reihe von Jahren verbringen, und der kostbare Stoff würde fadenscheinig werden, die Farben der kunstvollen Stickereien verblassen, die bizarren Formen der Möbel veralten.

Lila sah im Geiste ein Zukunftsbild vor sich, vor dem ihr schauderte. Wie gut es dagegen andere Frauen hatten, Frauen, deren Männer wirklich reich waren, nicht blos mit einem Reichthum prahlten, der in Wirklichkeit die Probe nicht aushielt.

Sie war erbittert auf Herbert, als sei sie die von ihm Betrogene. Ihre Gedanken flogen zu Ines, dieser kleinen Ines, der sich Lila so unendlich überlegen gedünkt, mit der sie dem zufolge nur einen sehr oberflächlichen Verkehr unterhalten hatte, und die sie jetzt plötzlich brennend beneidete.

Der Mann von Ines war Millionär: dieses Wort hatte für Lila einen berückenden Klang. Lila erinnerte sich daran, daß sie ihn schon halb im Ernst, halb im Scherz hatte sagen hören, seine kleine Frau verstände es leider nicht recht, das Geld auf noble Weise auszugeben, sie rechne viel zu viel, sie könne in dieser Beziehung von Frau Dahl lernen, und eine solche Anspruchslosigkeit sei bei seiner Frau wahrlich nicht am Platze.

Dabei sah die dumme Ines, deren einziger Vorzug ihr hübsches Gesicht war, so aus, als sei sie sich ihres großen Glückes kaum ernstlich bewußt. Ob einem Lebemann wie Eugen von Keller ein solches harmloses Gänschen denn auf die Dauer genügen konnte?

Lila begann über die Frage zu grübeln, als sei die Lösung für sie von außerordentlicher Wichtigkeit. In ihrem intriguanten Geiste begannen die Fäden hin und her zu schwirren; sie setzte sich hin, denn sie bedurfte der Ruhe, und versank in tiefes Nachdenken.

Das Resultat dieses Nachdenkens war merkwürdiger Weise der Entschluß, die Beziehungen zu Ines von Keller in Zukunft enger zu gestalten, und dieser Entschluß schien auf ihre Stimmung sehr günstig zu wirken, wenigstens hatten sich ihre gespannten Züge geglättet. Lila trommelte einen Marsch auf der Tischplatte, in dem sich schon viel zukünftiges Triumphgefühl auszuprägen schien, dann verfügte sie sich nach ihrem Toilettenzimmer und klingelte ihrer Zofe.

8. Kapitel.

Ines von Keller saß an dem Erkerfenster ihres ganz einheitlich im mittelalterlichen Geschmack gehaltenen Zimmers und drehte in den Händen eine bunte Seidenstickerei hin und her, an der sie ab und zu ein paar Stiche arbeitete. Ohne besonderen Eifer, denn die Arbeit war so zwecklos wie möglich, sie diente nur dazu, Ines die Stunden ausfüllen zu helfen, die in bleierner Schwere an ihr vorüberkrochen.

Wer es Ines vor knappen zwei Jahren gesagt hätte, daß ein Tag so lang sein könne! So bescheiden die Verhältnisse auch daheim in Althof gewesen waren, die Töchter hatten, außer in der allerletzten Zeit von Ines Mädchenleben kaum gewußt, daß Papa ernstlich mit Kummer zu kämpfen hatte, und es war immer etwas gewesen, worauf man sich freuen konnte.

Sei es ein Besuch in der Nachbarschaft, eine Fahrt nach der Stadt oder auch blos ein weiter Spaziergang in den Wald. Es schien der blassen, ernsten Frau am Fenster als sei es eine Ewigkeit her, trotzdem sie voll froher Erwartung in die Zukunft geblickt, seitdem sie jung und fröhlich gewesen.

Jawohl — gewesen! — Obgleich sie heute kaum zwanzig Jahre alt war, kam sie sich selber schon sehr alt vor und war fest davon überzeugt, daß unbefangene Heiterkeit für immer aus ihrem Leben ge-

asservirtes Kleid befand. — Der Vorgang wurde jedoch bemerkt und Staeck zog sich dadurch eine Anklage wegen Diebstahls in wiederholten Rückfalle zu. Der Angeklagte behauptet zu seiner Vertheidigung, er sei angetrunken gewesen und habe das Packet lediglich in dem Glauben, es sei das seine mitgenommen. Da sich diese Behauptung in der heutigen Verhandlung nicht widerlegen ließ, mußte die **Freisprechung** und Haftentlassung des Staeck erfolgen.

Stolp i. P., 24. Mai. Der Anlagenaufseher Wilhelm Jantzikowski von hier hatte in den städtischen Anlagen, sogen. Waldkatze, seine Wohnung inne. Am Nachmittag des 27. Februar wollte er einen Patrouillengang vornehmen und begab sich mit dem geladenen Revolver in das eine Treppe hoch belegene gemeinschaftliche Schlafzimmer. Hier legte er den Revolver auf das Fensterbrett, zog sich um und ließ die Waffe aus Vergeßlichkeit beim Fortgehen liegen. Bald nach 6 Uhr hörte Frau J. in der Schlafstube einen Schuß fallen. Gleich darauf kam der vierjährige Paul J. die Treppe herunter und theilte seiner Mutter mit, daß ihn sein zehnjähriger Bruder Alfred in die linke Seite geschossen habe. Am 4. März dieses Jahres starb der Knabe an der erhaltenen Wunde. In derselben, welche sich in der Gegend der achten linken Rippe befand, steckten Fetzen von Kleidungsstücken. Der innere Theil der linken Lunge, die Milz, wahrscheinlich auch der Magen und die Leber waren durchschossen. Gegen den unglücklichen Vater war die Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange erhoben worden und er wurde deshalb gestern von der Strafkammer zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

Provinz.

* **Elbing**, 24. Mai. Am Montag Vormittag verunglückte der 67 Jahre alte Arbeiter Johann Dombrowski in Gr. Wickerau dadurch, daß ihm beim Maschinenbetriebe der rechte Unterschenkel abgerissen wurde; außerdem erlitt er starke Verrenkungen der beiden Schultergelenke. D. wurde zwar sofort in das hiesige Diaconissenkrankenhaus geschafft, verstarb dort aber bereits gestern früh. Er hinterläßt seine Frau mit zehn Kindern.

a. **Rehhof**, 25. Mai. Der Rehhöfer Darlehnskassen-Verein hielt eine Sitzung ab. Der Rechner Herr Froese-Schweingrube erstattete den Jahresbericht. Die Einnahmen und Ausgaben der Kasse pro 1899 lassen ein erfreuliches Anwachsen und Gedeihen des hiesigen Raiffeisenvereins erkennen. Der Verein hatte im Vorjahre 97 Mitglieder, jetzt hat er 126 Mitglieder. Die Jahreseinnahmen betrugen 201 070,76 Mk., die Ausgaben 188 527,49 Mk., der erzielte Geschäftsgewinn belief sich auf 468,52 Mk., trotzdem nur 4½ und 5 Proc. Zinsen genommen, während andere Banken bis zu 8 Proc. Zinsen nahmen. Die reinen Spareinlagen pro 1899 betragen allein 98 778,40 Mk.

N. **Graudenz**, 26. Mai. Bei der anhaltenden Dürre sind Waldbrände, entstanden durch den Funkenauswurf der Locomotiven, keine Seltenheit. Mittwoch Morgen nach 7 Uhr entstand auf der Strecke Laskowitz-Warlubien in der an den Bahnkörper grenzenden Forst ein größerer Brand. Als die mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Laskowitz mitgebrachten Löschmanschaften herankamen, stand bereits eine ziemliche Fläche älteren Bestandes in Brand. Die Flammen leckten schon bis in die Wipfel der hohen Bäume und gewaltige Rauchwolken stiegen in die Höhe. Auf mehreren anderen Stellen dieser Strecke waren noch kleinere Brände, doch waren fast überall bereits Löschmannschaften des Bahn- und Forstpersonals, ebenso Gutsleute bei der Dämpfung des Feuers thätig. — Seit Freitag Morgen 10 Uhr wüthet ein zweiter großer Waldbrand in den an der Bahnstrecke Terespol-Bromberg gelegenen Waldungen des Herrn v. Gordon-Laskowitz. Das Feuer bestreicht ein Gebiet von etwa 20 Morgen und scheint größere Ausdehnung anzunehmen.

∞ **Neuenburg**, 23. Mai. Wie schon telegraphisch berichtet, war in dem dem Töpfer Piasecki gehörigen, in der Töpferstraße gelegenen Wohnhause auf bisher unaufklärte Weise Feuer um 1½ Uhr morgens entstanden. Die Bewohner lagen in tiefstem Schlafe und bemerkten das Feuer erst als die Dachpfannen hinunterfielen und die Treppe brannte. Die Familien, die in den oberen Wohnungen wohnten, haben nichts gerettet; denn es galt, das Leben in Sicherheit zu bringen. Die Frau des Malers Lieder, der sich auf Arbeit außerhalb der Stadt befand, sprang halb nackt, ihr kleines Kind im Arm, aus dem obern Fenster und erlitt neben Brandwunden erhebliche Verletzungen von den Glasscherben der Fenster, während die 11jährige Tochter den Sprung nicht wagen wollte, sondern die brennende Treppe hinunterlief und gleichfalls Verletzungen davontrug. Aus den unteren Wohnungen sind viele Mobilien gerettet worden, wenn auch in der Eile manche Gegenstände zerbrochen oder gestohlen wurden. Außer dem Besitzer des Hauses wohnten noch 9 Familien darin. Wenn auch das Haus versichert ist, sind die Bewohner gegen Feuersgefahr nicht versichert und erleiden großen Schaden, den größten wohl der Arbeiter Blutka, der mit seiner Frau in Pommern auf Wanderarbeit sich befindet. Es ist der Windstille und der umsichtigen Thätigkeit der Feuerwehr zu danken, daß das Feuer auf seinen Heerd beschränkt blieb und ein Hinübergreifen nach den benachbarten Wohngebäuden, von denen einige nur Strohdächer haben, verhindert wurde.

* **Königsberg**, 23. Mai. Die Ausführung des Gesetzes vom 30. Juli 1899 betreffend die Anstellung und Versorgung der Communalbeamten hat wie bei uns in Danzig auch in Königsberg den Erlaß eines Ortsstatuts nothwendig gemacht. Während, wie sich unsere Leser erinnern werden, der hiesige Magistrat eine umfangreiche Vorlage ausgearbeitet hatte, die nach der sorgfältigen Durchberathung in einer Commission von der Stadtverordneten-Versammlung angenommen worden ist, scheint die Angelegenheit in unserer Nachbarstadt Königsberg einen weniger glatten Verlauf nehmen zu wollen. Dort hat der Regierungs-Präsident die Initiative ergriffen und der städtischen Verwaltung ein von ihm ausgearbeitetes Normalstatut zugestellt und ihr anheim gegeben, dieses Statut zu acceptiren mit der Maßgabe, daß andernfalls für jede Abweichung die besondere Genehmigung einzuholen sein werde. Die Auffassung des Magistrats deckt sich in einer Reihe von Bestimmungen mit der des Regierungspräsidenten. Differenzen haben sich jedoch ergeben hinsichtlich der Ausübung des Kündigungsrechts und der Pensionirung. Das Gesetz und das Statut der Stadt Danzig schreibt vor, daß die Kündigung (bei Beamten der Betriebs-Verwaltungen) und die Pensionirung nur erfolgen kann durch einen Beschluß des Magistratscollegiums. Der Herr Regierungspräsident nimmt nun in dem Normalstatut für die Beamten ein Recht der Beschwerde gegen den Magistrat in Anspruch, das durch das Gesetz in keiner Weise begründet wird. Bei den Verhandlungen im Parlament ist es direct ausgesprochen worden, daß der collegiale Beschluß des Beamten die erforderlichen Garantieen biete und der Beschwerdeweg dadurch überflüssig werde. Trotz ausführlicher Darlegung der Auffassung des Magistrats glaubt der Regierungspräsident auf seinem Standpunkt beharren zu müssen, so daß ein Ortsstatut, das dieser Forderung nicht entspricht, keine Aussicht auf Genehmigung haben würde. Der Magistrat seinerseits hält gleichfalls an seiner Auffassung fest. Er hat sich mit einer Anfrage an mehr als ein Dutzend größerer Städte gewandt, deren Urtheil einstimmig dahin geht, daß die Forderung des Regierungspräsidenten ungesetzlich ist und daß sie sich einer solchen Forderung unter keinen Umständen unterwerfen würden. Der Magistrat hat angesichts dieser Sachlage von dem Erlaß eines Ortsstatuts vorläufig abgesehen, da ein Nachtheil hieraus für die Stadt nicht zu befürchten ist. Das Gesetz hat principiell festgestellt, daß die „Anstellung“ nur dann als erfolgt anzusehen ist, wenn der betreffende Beamte eine Anstellungsurkunde erhalten hat. Der Inhalt dieser Anstellungsurkunde ist für die weiteren Rechtsverhältnisse maßgebend. Es bleibt also nur der Begriff der „Betriebsverwaltungen“ zweifelhaft und es wird die Anstellung von Beamten auf Kündigung in jedem einzelnen Falle von den Aufsichtsbehörden genehmigt werden. Die Stadtverordnetenversammlung hatte sich am Dienstag anläßlich einer Mittheilung des Magistrats über den Stand der Ausführung des Communalbeamtengesetzes mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Als Referent gab Stadtverordneter Rechtsanwalt [illegible] der Uebereinstimmung der Versammlung mit dem Standpunkt des Magistrats Ausdruck. Das Gesetz enthalte kein Wort von einem Beschwerderecht, es lasse im Gegentheil deutlich erkennen, daß an Stelle des Beschwerderechts die collegiale Beschlußfassung des Magistrats treten solle. Nach den Erfahrungen, die man mit der Handhabung des Bestätigungsrechts gemacht habe, habe man allen Anlaß darauf zu achten, daß dem Herrn Regierungspräsidenten kein Recht eingeräumt werde, das ihm nicht zustehe. Die Versammlung schloß sich dem Referenten an und nahm von der Mittheilung Kenntnißnahme ohne Erörterung an.

* **Peyse**, 26. Mai. Eine bemerkenswerthe Kraftleistung legte am letzten Dienstag der in Kamstigall wohnhafte Matrose Wilhelm D. an den Tag. Derselbe, ein [illegible] der Marine zur Reserve entlassener junger Mann, hatte um die Fastnachtszeit gelegentlich einer in Peyse stattgefundenen Hochzeit die Bekanntschaft der Tochter eines dortselbst ansässigen Besitzers gemacht und sich in das hübsche Mädchen sterblich verliebt. Die Neigung war, trotzdem das Mädchen bereits mit dem einzigen Sohne eines wohlhabenden Nachbarn verlobt war, eine gegenseitige. Bei einer am Dienstag in Peyse stattgefundenen festlichen Veranstaltung waren beide Rivalen, des Mädchens wegen, scharf aneinander gerathen, weil D. nach Ansicht des Bräutigams mit der Braut des letzteren zu viel tanzte. Beide Gegner waren handgemein geworden, wobei der stattliche D. mühelos als Sieger hervorgegangen war. Die von dem Vater des Mädchens beabsichtigte officielle Proclamirung des Verlöbnisses mußte aus diesem Grunde unterbleiben, jedoch sollte die sich ganz offen zu D. bekennende, ungetreue Braut, um aus der Nähe desselben gebracht zu werden, bereits am nächsten Tage die Reise zu ihren in Königsberg wohnhaften Verwandten antreten. Dieses Vorhaben suchte D. zu verhindern. Er lieh sich von einem ihm befreundeten Fischer ein Boot, bestieg dasselbe mit dem sich heimlich aus dem Hause entfernenden jungen Mädchen und stach „in See“, um die Geliebte seiner in Kamstigall wohnenden Mutter zuzuführen. Die Sache wurde jedoch ruchbar, und bald waren die Verfolger in zwei Böten hinter dem Entführer drein; beide Parteien wetteiferten an Kraftentfaltung, jedoch gelang es nicht, das flüchtige Paar einzuholen, sodaß dasselbe den Rest der Fahrt unbehindert zurücklegen konnte; am nächsten Tage erschien der Vater der Entführten bei D.'s Mutter, um die ungehorsame Tochter heimzuholen, was auch schließlich geschah, nachdem er zuvor den beiden Liebesleuten wohl oder übel seinen väterlichen Segen ertheilt hatte.

* **Memel**, 26. Mai. Ein russischer Nordpolfahrer liegt seit gestern früh 5 Uhr in unserem Hafen, dem Winterhafen gegenüber auf Strom. Es ist ein ganz neues Schiff, „Sarja“ (zu deutsch „Morgenröthe“) genannt, das von Christiania, wo es nach Angaben von Frithjof Nansen ziemlich genau nach dem Muster der „Fram“ gebaut wurde, kommt, hier verschiedene in Deutschland angekaufte Instrumente 2c. an Bord nahm und heute gegen Abend nach Petersburg in See gehen soll. Von dort wird dann nach erfolgter Verproviantirung die Nordpolfahrt angetreten. Das Schiff ist von auffallender Bauart, ein Dampfer, der aber vollständig wie ein Dreimaster getakelt ist. Auf dem mittelsten der drei ungemein hohen Masten befindet sich eine Ausgucktonne. Das Schiff führt die Flagge des Kaiserlichen Yachtclubs in Petersburg, und ist mit Matrosen der kaiserlich russischen Marine bemannt. Außer dem Commandanten befinden sich bereits drei Theilnehmer der Expedition an Bord, zwei russische Marineofficiere und der wissenschaftliche Expeditionschef, der berühmte Petersburger Geograph Baron Eduard von Toll. („M. D.“)

* **Mewe**, 25. Mai. Die Viehverluste bei dem Brande des Rittergutes Alt-Janischau sind, wie sich jetzt herausstellt, noch weit größer, als zuerst angenommen wurde. Herr Dr. Mendrzik hat durch die Feuersbrunst beinahe seinen gesammten Viehbestand eingebüßt. Gerettet sind nur die Arbeitspferde, aber auch von diesen haben viele Brandverletzungen davongetragen. Die besseren Pferde sind sämmtlich den Flammen zum Opfer gefallen; unter ihnen befanden sich zwei Deckhengste zum Preise von je 9000 Mk. Weiter sind u. a. 300 Schweine und 178 Stück Rindvieh mit Einschluß des Jungviehes mitverbrannt. Versichert war nur ein verschwindend kleiner Theil der Thiere. Man schätzt den Schaden auf mindestens 150 000 Mk. Etwa 20 Stiere waren bereits verkauft und der Kaufpreis zum Theil vereinnahmt worden; Herr Dr. M. hat nun den Betrag wieder zurückzuerstatten.

* **Stettin**, 25. Mai. Gestern **Abend** 10½ Uhr wurde der hiesigen Feuerwehr von der Werft des „Vulcan“ Großfeuer gemeldet, worauf sofort ein Löschzug dorthin abgesandt wurde. Es brannte auf dem Unterhofe ein aus Fachwerk errichtetes altes Gebäude, in dem sich eine Brettschneiderei mit Maschinenbetrieb befindet. Außer der hiesigen Feuerwehr waren auch die Grabower und Bredower freiwilligen Feuerwehren, eine Spritze der „Oderwerke“ und die eigene Feuerwehr des „Vulcan“ zur Stelle. Das Feuer wurde sogleich mit den Dampfspritzen der Stettiner Feuerwehr und des „Vulcan“, sowie mit einer Anzahl Hydranten und einer größeren Zahl von Schlauchleitungen in Angriff genommen. Die in der Nähe befindlichen Hellinge wurden wirksam geschützt, das Gebäude wurde jedoch zum größten Theil zerstört; derjenige Theil, in dem sich das Kesselhaus und die Maschinenanlage befindet, hat nur wenig vom Feuer gelitten. Die Aufräumungsarbeiten nahmen noch mehrere Stunden in Anspruch. Um 2½ Uhr Nachts konnten die Löschmannschaften wieder abrücken. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt.

Handel und Industrie.

Bremen, 26. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,85 Br.

Hamburg, 26. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 37½ Gd., per September 38¼ Gd., per December 38¾ Gd., per März 39½ Gd.

Hamburg, 26. Mai. Petroleum still, Standard white loco 6.75.

Paris, 26. Mai. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen ruhig, per Mai 20,05, per Juni 20,00, per Juli-August 20,65, per September-December 21,65. Roggen ruhig, per Mai 15,00, per September-December 14,65. Mehl ruhig, per Mai 26,70, per Juni 26,90, per Juli-August 27,35, per September-December 28,40. Rüböl fallend, per Mai 64¾, per Juni 65, per Juli-August 65, per September-December 64½. Spiritus matt, per Mai 36, per Juni 36¼, per Juli-August 36¾, per September-December 36. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 26. Mai. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 30⅜ à 31½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai 32⅜, per Juni 32½, per Juli-August 32⅝, per October-Januar 28½.

Paris, 27. Mai. Amtlicher Saatenstandsbericht. Der Stand der Wintersaaten ist sehr gut in 2 Departements, gut in 22, ziemlich gut in 45, leidlich in 17 und mittelmäßig in einem. Die bebaute Fläche ist etwas geringer, als im vorigen Jahre. Der Stand der Frühjahrssaaten ist sehr gut in 5 Departements, gut in 23, ziemlich gut in 20 und leidlich in 3. Die bebaute Fläche ist bedeutend größer als im vorigen Jahre.

Antwerpen, 26. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19 bez. u. Br., per Mai 19 Br., per Juni 19 Br., per Juli 19¼ Br. Weichend.

Schmalz per Mai 88½.

Pest, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Mai 8,06 Gd., 8,07 Br., per October 8,12 Gd., 8,13 Br. Roggen per Mai 7,30 Gd., 7,40 Br., per October 7,39 Gd., 7,40 Br. Hafer per Mai 5,10 Gd., 5,11 Br., per October 5,27 Gd., 5,29 Br. Mais per Mai 1900 5,62 Gd., 5,64 Br., per Juli 5,63 Gd., 5,64 Br. Kohlraps per August 13,40 Gd., 13,50 Br. Wetter: Schön.

Havre, 26. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 7000 Sack, Santos 7000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 26. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 45,25, per Septbr. 45,75, per Decbr. 46,50. Kaum behauptet.

New-York, 26. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 1 130 000, do. nach Frankreich 40 000, do. nach Deutschland 120 000, do. nach Belgien 180 000, do. nach anderen Häfen des Continents 240 000 Bushels.

New York, 26. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 709 416 Dollars, gegen 10 262 936 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 572 416 Dollars gegen 1 827 304 Dollars in der Vorwoche.

New York, 26. Mai. Weizen anfangs anziehend auf trockenes Wetter im Nordwesten, schwächte sich im weiteren Verlaufe ab auf ungünstige europäische Marktberichte, Zunahme der Eingänge und Verkäufe für Rechnung Europas. Schluß stetig. — Mais durchweg nachgebend auf niedrigere Kabelmeldungen, günstige Ernteberichte und erwartete Zunahme der Ankünfte. Schluß stetig.

Chicago, 26. Mai. Weizen befestigte sich anfangs auf trockenes Wetter im Nordwesten und auf bedeutende Entnahmen; später schwächten sich die Preise ab entsprechend der Mattigkeit des Maismarktes. Schluß stetig. — Mais gab durchweg im Preise nach auf günstige Ernteberichte, erwartete Zunahme der Ankünfte, niedrigere Kabelberichte und allgemeine Liqidation. Schluß stetig.

Aus der Geschäftswelt.

---

schwunden sei. Das Merkwürdigste dabei war vielleicht, daß Ines nichts von dem kennen gelernt hatte, was man so trübe Erfahrungen nennt, kein Kummer, keine Sorge, kein Ungemach war ihr nahe getreten.

Ihr Gatte behandelte sie rücksichtsvoll, sie hätte sich nicht über ihn beklagen können, und daß die anfängliche Zärtlichkeit durch die Zeit eine bedeutende Herabstimmung erfahren hatte, war nur wohl natürlich, ward auch von Ines, wenn überhaupt, dann mit Erleichterung empfunden; sie liebte ihn ja nicht, wie hätte sie also an seiner Zärtlichkeit Gefallen finden können. Daß ihr Kindchen, das vor ungefähr einem halben Jahre geboren wurde, todt zur Welt kam, hatte Ines kaum wirklichen Schmerz bereitet; man kann einen Verlust doch nur dann empfinden, wenn man sich vorher des Besitzes bewußt geworden.

Ihr Gatte verweigerte ihr keinen vernünftigen Wunsch, aber es scheint ia der Natur der Wünsche zu liegen, daß je leichter sie erfüllt werden, sie um so mehr verschwinden, daß an ihre Stelle Gleichgültigkeit gegen alles tritt. Eugen von Keller sagte achselzuckend, Ines sei blasirt, als er sie in einer Anwandlung alter Zärtlichkeit in die Wangen kniff und ihr anheimstellte etwas zu wünschen.

Ines hatte matt dazu gelächelt. Mit einem schwachen Versuch zu scherzen, gab sie zur Antwort:

„Mir ist nichts zu wünschen übrig geblieben.“

„Ach, Unsinn, Ihr Weiber wißt immer etwas Neues. Keine falsch angebrachte Bescheidenheit, Maus!“

Um ihn nicht zu kränken hatte Ines vorläufig sich Bedenkzeit ausbedungen; aber sie hatte leicht dazu geseufzt. Zu den vielen, bunten Ueberflüssigkeiten, die sie umgaben, würde eben eine neue Ueberflüssigkeit hinzukommen; denn die Erfüllung eines Wunsches — lieber Gott, wo sollte Ines noch einen Wunsch hernehmen?

Diese ganze Umgebung war viel zu reich für sie, Ines fühlte sich fast dadurch bedrückt, und sie wunderte sich selbst, wie unglaublich rasch ihre anfängliche Freude daran geschwunden war. Sie hatte sich das Verheirathetsein überhaupt doch ganz anders vorgestellt.

Sie war sich bewußt, ihr neues Leben voll guter Vorsätze angetreten zu haben, und doch schien sich kaum eine Gelegenheit zu bieten, diese Vorsätze nun auch wirklich zur Ausführung zu bringen. Sie hatte ihrem Gatten eine gute Frau sein wollen, und sie hatte bei diesem Vorhaben ihren Maßstab an die bescheidenen Verhältnisse gelegt, die sie während ihres kurzen Mädchenlebens kennen gelernt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber eine furchtbare „Frauen-Wahlschlacht“, die sich vor kurzem in Weiser, Idaho, zugetragen hat, berichten amerikanische Blätter folgendes: „In Idaho genießen die Frauen das unbeschränkte Stimmrecht. Als Folge hiervon giebt es in Idaho nicht bloß männliche, sondern auch weibliche Politiker, die an Parteiwuth, politischer Rancune und sonstigen Eigenschaften, die das politische Leben entwickelt, den Männern nichts nachgeben. Vor einigen Tagen fand in Weiser eine Wahl statt. Die Frauen belagerten die Stimmplätze, und zwei holde Wesen, die sich Mrs. Martinso und Mrs. Harrison benamsen, geriethen in einen heftigen Disput über einen Candidaten. Im Laufe der Controverse machte die Mrs. Martinson ihrer Gegnerin das folgende Compliment: „Wenn ich ein Amt wünschte und fände, daß eine solche verwelkte Hexe wie Sie für mich agitirte, würde ich nicht für mich selbst stimmen.“ Die solchermaßen Angeredete antwortete nicht, sondern streckte ihre Finger aus und zerkratzte ihrer Gegnerin durch den Schleier hindurch das Gesicht. Mrs. Martinson beantwortete die Liebkosung mit einer Ohrfeige, worauf die beiden Damen sich so innig umarmten, daß es der Anstrengung mehrerer Männer bedurfte, um sie von einander zu trennen. Sie verließen das Schlachtfeld, das mit Nadeln, Zöpfen, Bändern, Blumen, Schnallen, Vogelbälgern, Halskrausen, Kleiderfetzen, Kragen, Perlen, sowie sonstigen Ziergegenständen des weiblichen Geschlechts besäet war und verklagten einander. Ein solches Ereigniß versetzte selbstverständlich den Ort in hochgradige Aufregung und es bildeten sich zwei Parteien, für und gegen die Amazonen. Als die Sache zur Verhandlung gelangte, war man der Ansicht, daß Männer nicht das richtige Verständniß für die Erregungen einer Frauenseele haben, und es wurde demnach eine Frauen-Jury einberufen, wie das Gesetz es gestattet. Nachdem die zwölf Damen die Zeugen angehört und ihre Instructionen vom Richter erhalten hatten, zogen sie sich zur Berathung zurück. Sie waren sehr ruhig während des Prozesses und sehr ruhig, als sie sich zur Berathung anschickten, allein das war die trügerische Stille vor dem Sturme; denn der Gerichtsdiener hörte bald darauf ein solch fürchterliches Schreien, daß er eiligst die Thür aufschloß und ins Zimmer stürmte. Dort bot sich ihm ein Anblick, der das stärkste Herz mit Furcht erfüllen könnte. Zwölf Frauen lieferten sich unter einem wahren Indianergeheul eine blutige Schlacht. Mit dem Aufgebot seiner Autorität und seiner Arme stellte der Mann die Ruhe wieder her, hob die verschiedenen Toilettengegenstände, die den Boden bedeckten, auf und zog sich zurück. Die zwölf Damen traten dann mit düsteren Gesichtern und etwas derangirten Haaren — der Richter hatte unbegreiflicher Weise der Jury weder Brennscheeren noch Haarwickel ins Berathungszimmer geschickt — ins Gerichtszimmer, und die „Obfrau“ erklärte unter Thränen, daß sie sich nicht einigen könnten, worauf man die ganze Gesellschaft schleunigst entließ. Die Sache ist aber damit nicht zu Ende, da, wie das nicht anders zu erwarten war, auch die Männer sich in Parteien gespalten haben, und man weiß nicht, ob der Sheriff des Bezirks schließlich nicht genöthigt sein wird, zur Aufrechterhaltung der Ordnung die Milizen einzuberufen.

Der „ewige Thronanwärter“ Don Carlos hat den Proceß gegen seine Tochter Elvira, die, wie man sich erinnern dürfte, vor mehreren Jahren mit einem verheiratheten Maler durchgebrannt ist, vor dem Gericht zu Lucca gewonnen. Die Prinzessin hatte ihren Vater auf Herausgabe des mütterlichen Erbtheils, so weit dasselbe aus der Mitgift ihrer verstorbenen Mutter resultirt, verklagt. Das Gericht entschied jedoch, das Don Carlos über diesen Theil des Nachlasses seiner ersten Frau das freie Verfügungsrecht habe.

Sie wissen es. Um eine bestimmte Antwort auf die Frage zu erhalten, ob der kommende Winter sehr streng sein wird, muß man die Bienen fragen. Sie haben, wie es scheint, die Gabe, schon bei Beginn des Herbstes zu ahnen, wie der nächste Winter werden wird. Wie ihnen diese Wetterkunde zu Theil wird, weiß man nicht, aber es ist sicher, daß sie, wenn der Winter streng sein wird, die Thür des Bienenstockes hermetisch mit Wachs verschließen und nur ein ganz kleines, kaum merkliches Loch offen lassen. Dagegen lassen sie die Thür ganz offen, wenn sie ahnen, daß der Winter gelinde sein wird. Aber die meteorologischen Empfindungen der Bienen sind nicht nur auf das Vorahnen des Wintercharakters beschränkt, sie können vielmehr auch im Sommer als gute Wetterpropheten betrachtet werden; das Mittel ist sehr einfach und ganz sicher. Ein erfahrener Bienenzüchter stellt auf Grund seiner langjährigen Beobachtungen folgende Regeln auf: 1) Wenn gutes Wetter ist, die Bienen aber dennoch nicht fliegen, ist Regen zu erwarten. 2) Wenn die Bienen sehr eilig schaarenweise nach Hause fliegen, ist ein Gewitter oder starker Sturm zu erwarten. 3) Wenn Morgens bei trübem Himmel die Bienen schon anfangen zu fliegen, so wird sich bald die Sonne zeigen und das Wetter gut werden. Um also ein guter Wetterprophet zu werden und richtige Wetterprognosen zu stellen, braucht man nur die Bienen und ihr Verhalten zu beobachten.

Auf dem Sterbebett legte der Ortseinnehmer Stauff in Wilwisheim (Elsaß) das Geständniß ab, drei Morde und verschiedene Brandstiftungen verübt zu haben. Die vom Amtsgericht in Folge dessen eingeleitete Untersuchung führte zur Verhaftung eines gewissen Buchert wegen Verdachtes der Mitthäterschaft am Morde des Ortseinnehmers Fuchs, des Vorgängers Stauffs. Es herrscht große Erregung unter der Bevölkerung.

Familientisch.

Bilderräthsel.

(Auflösung folgt in Nr. 125.)

Auflösung des Ergänzungsräthsels aus Nr. 121: Weltgeschichte (Wein, Welt, Gesten, China, Chlor, Tell)

Denksprüche.

Die Mutterlieb' ist reich durch stetes Geben,
Sie ist schon glücklich, wenn sie weinen kann;
Dem Thaue gleicht ihr sorgenvolles Leben —
Er setzt sich nur in kühlen Nächten an.

Karl Gutzkow.

* * *

Es freuet sich ein Wandersmann,
Wenn er trifft ein gut Wirthshaus an;
Wo Wirth und Wirthin freundlich sein,
Kehrt man am allerliebsten ein.

* * *

Wo Glück und Gunst nicht will,
Da hilft Weisheit und Kunst nicht viel.

Verkäufe

Eine Ziege ist zu verkaufen Schidlitz, Rothhanchen-Gang 2.

Eine hochtragende u. eine fette **Kuh** hat zu verkaufen. **Staeck, Gr. Plehnendorf.**

Eine junge hochtrag. Kuh steht z. Verk. Ohra, Bergstr. 8 bei Insel.

Eine hochtragende Sau und ein fettes Schwein zu verkaufen Groß Walddorf, Obertrift Nr. 3.

---

2 kräftige Arbeitspferde

5- und 12jährig, beabsichtige ich zu verkaufen.

Oscar Milaster, Englischer Damm Nr. 14.

Heller Herrenanzug, gut erh., b. z. verkaufen Heiligeistgasse 129, 2.

Nussb. Kleiderschrank,

Garnitur, 1 Sopha, 2 Bettgestelle mit Matratzen, alles neu, billigst **Neugarten 35 c,** Eingang Schützengang. (6643b

---

Eine birk. Commode ist zu verkaufen Adebargasse 8, part.

Eckspind zu verk. Kl. Mühleng. 5, 1.

Sopha Seitentheil zum Klapp. m. br. Stoff sehr b. z. vk. Fischm. 7 Th. r.

Sopha zu verk. Fleischerg. 47a, pt.

Sopha 22, Schrbt. 20, Schreibsec. 30, Tisch zu verk. Poggenpfuhl 26.

---

1 neuer nußb. Spiegel

ist umzugshalber billig zu verk. Holzgasse Nr. 7 part. links.

Plüschsopha 47, Chaiselongue 26, Ripssopha 25, Schlafsopha 36 M. zu vrk. Vorst. Graben 17, 1. (6658b

---

Polsterbettgestelle 7, Kohlenkast. 1,30 M., Kohlenlöffel 20 Pf., Decimalwaagen u. Gewichte giebt bll. ab Hopfeng. 108, i. Speich. (6744b

---

Neue Garnitur, Sophas jed. Art, Bettgestelle m. Mat., Chaiselong. b. zu vk. Vorst. Graben 17, 1. (6904b

---

Neue Garnituren, Sophas, Schlafsophas, Chaisel., Paneelsophas, Matratzen u. Faut. sind stets z. Verkauf, Theilz. gewährt, beim Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatis-Kircheng. Nr. 5. (6980b

---

1 Spiegel u. Bilder zu billig verkaufen Schießstange 12, Hof.

Pianino, umständeh. s. bill. zu v. Lastadie 22, p. (7050b

Pianino billig zu verkaufen Vorstädt. Graben 64, 2. (7072b

Einige sehr gute

Concert-Zithern

sind preiswerth zu haben bei **H. Bode,** Director der Gesellschaft „Edelweiß", wohnhaft Langgarten Nr. 30.

Streich-Baß u. große Trommel zu verkaufen Lastadie 16.

Pianino, neu, Pl.-Garnitur, alt, u. and. Möbel b. 1. Damm 18, pt. (9858

Westermayer Pianino, fast neu, preiswerth zu verk. **Brodbänkengasse 36, 1.** (10224

Jagdwagen

für 140 M. zu verk. **Heberlein,** Altschottland 159, am Bolteng.

Ein gut erh. Kinderwagen nebst Decke zu verk. Tobiasg. 33, pt.

---

100 Centner

Dabersche Eßkartoffeln

sind zu verkaufen (7080b

Gut Hochstriess.

Suche Abnehmer für (7079b

Garten-Erzeugnisse

Anfragen sind zu richten an Administrator **Fleck,** Hochstrieß.

Ein neuer Arbeitswagen, ein- und zweispännig, steht zum Verk. 2. Petershagen 118, 1, b. **Otto.**

Gold. Damen-Uhr billig zu verk. Breitgasse 24, Pfandleihh. (10290

Gold. Repetir-Herren-Uhr prsw. zuv. Breitg. 24, Pfandleihh. (10291

Damenfahrrad,

neu, elegant, mit Laterne, billig zu verkaufen **Breitgasse 24, im Laden.** (10289

---

1 eiserner verstellb. Krankenstuhl, 1 Waschmaschine, 1 2-flügliger Bettschirm zu verk. Heumarkt 1.

Angesammelte Tuch-Reste,

geeignet zu Knabenanzügen und Herrenbeinkleidern, sind jetzt wieder vorhanden und werden wie bekannt räumungshalber zu spottbillig. Preisen ausverkauft.

Riess & Reimann,

Tuchwaarenh., Hl. Geistgasse 20. (9935

Gut reparirtes altes Fußzeug für Herren u. Damen von 50 Pf. an, sowie neue zurückgesetzte, gelbe und schwarze Schuh-Crême in Schachteln à 10 Pf., ferner gelben und schwarzen Schuhlack per Flasche von 15 Pf. an ist zu verk. in Danzigs billiger Schnellsohler. Hausthor 7. (6830b

---

Ein **Fahrrad** sehr billig zu verk. Große Gasse 15, 1. (7073b

---

Ein gut erhaltener

Eisschrank

(einthürig) ist billig zu verkaufen Milchkannengasse 27, 1. Etage.

Spazierwagen, Rollwag., Handwagen, Handkarren bill. zu verkauf. Stadtgebiet, Boltengang 19.

Gr. Ausw. in neuen eleg. Spaz.- u. stark. Arbeitsgeschirren. Zu hab. Langfuhr, Hauptstraße 30. (7027b

---

Dom. Strippen

verkauft gute (10208

Dabersche Eßkartoffeln.

Fast neuer Halbverdeckwagen fast neuer Jadgwagen billig zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 30. (7017b

---

Fahrrad (Neu)

leichte Luxus-Tourenmaschine, erstklassige Marke, billig zu verkaufen (7053b

Hundegasse 63, 2.

Wohnungen.

Von dem früher Herrn **E. Wahr,** geh. Grundstücke Stadtgebiet Nr. 138 ist v. 1. October d. Js. die untere Gelegenheit 2 Stuben, großer Hof und großer Stall zu vermiethen. Passend für Fuhrhalter oder Händler. Näheres **Stadtgebiet 19.**

Hl. Geistg. 105, 3, kl. Wohn., 1 Zim. u. Zub., a. allst. Person sogl. zu vm.

Wohnungen zu vermiethen **Langgarter Wall 10.** (7033b

---

2 Stuben, Küche, f. 15 M. monatl. zu verm. Langfuhr, Ahornweg 7.

Eine Wohn., Stube, Cab. u. Zub. ist v. 1. Juli zu vm. Poggenpf. 21.

Wohnung

Kl. Wollwebergasse 8, bestehend aus 2 Stuben, 2 Küchen, Entree und Boden, per 1. Juni an **ordentliche Leute** billig zu vermiethen. Näheres Große Wollwebergasse 11. (10283

Hintergasse Stube, Cab., Küche, zum 1. Juni zu vm. Nh. Hundeg. 24.

Hirschgasse 13 ist eine Wohn. von 2 Zimmern, Cabinet, Küche und all. reichlich. Zubehör zu verm. Preis 31 M. Näh. 2 Tr. **Aust.**

Wohnung von 2 Zimm. u. reichl. Zubeh., Garten, Laube an ruhige Einwohn. v. 1. Juli od. später zu vm. Schidlitz, Carthäuserstr. 44, pt.

Fraueng. 15, Eg. Alt. Roß, e. frdl. Wohn. für a. Ehep. v. gl. zu vm.

Zoppot, Nordstraße 12a, Winterwohnung, 5 Zimm. u. reichl. Zub. z. 1. Juli evtl. früh. zu verm. (7078b

---

Pfefferstadt 29, 3 Zimm., 1 Cab. Mädchenst., Entr., Küche u. Zub. sogl. zu verm. Näh. part. (7077b

---

Langgasse 49, Saal-Et.,

4 Zimm., 2 Küch., Entr., Seiteng., Boden, Kell., Altan, zu Oct. od. fr. zu verm. Bes. v. 11 Uhr ab. (7069b

---

2 frdl. Zimmer m. reiz. Auss., Entr. Küche, Zub., gleich od. 1. Juli zu v. Pr. 22 M. Wellengang 10, 3, r. 7054b

---

Versetz. halb. gr. 2-Stubenwohn. u. Zub. p. 1. Juli Wallgasse 22, 2. v. (7012 b

---

Fleischergasse 12 ist e. kleine Vorderstube u. Küche u. Keller an eine alte Dame zu verm.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche, Laden und Stall, für 11 M. monatlich, ist vom 1. Juni respect. später zu vermiethen Althof Nr. 8, **Carl Grube.**

Große herrschaftl. **Wohnung** zu vermiethen **E. Tite,** Wiener Café Langenmarkt 9.

Oliva, Bahnhofstraße 2,

kl. herrschaftl. Wohnung, 1 Stube, Cabinet, helle Küche, Keller und Boden vom 1. Juli für 18 M. monatl. an kinderl. L. zu vm. Näh. daselbst part., rechts, bei **H. Kollins.**

Poggenpfuhl 2, freundl. Stube u. Nebengel. zu vm. Zu erfr. 3 Tr.

Winterplatz 15

ist die

Parterre-Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zum 1. April 1900 zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung von 12—2 Uhr. Näheres daselbst 1 Treppe. (5546

Jopengasse

ist e. freundl. Wohnung, best. aus 3 Stuben, h. Küche, Bod. u. Keller, i. Hinterh., 2 Tr., v. sogl. an anst. Leute zu verm. Näh. Jopengasse Nr. 49, 1 Tr., v. 10—2 Uhr. (8889

Neufahrwasser,

Weichselstraße Nr. 18, ist eine Part.-Wohnung, best. aus 5—6 Zimmern, Entree u. all. Zubeh. sowie Wasserleitung z. October d. J. zu verm. Näh. das. (6944b

---

Langgasse 54

ist die 3. Etage, **2 Zimmer** mit reichl. Zubehör per 1. Juli cr. zu vm. Besicht. von 10-1 Uhr. (9580

Versetzungshalber ist eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Entr., Bod., Kell. sof. od. 1. Juli zu verm. Große Gasse 6a, 1 Tr. Zu erfr. Nähm 1, 2 Tr. (6852b

---

Stube, Cabinet, h. Küche u. Zub. sofort oder später billig zu vm. Gr. Bäckergasse 12/13 1. (7034b

---

1 Wohn., ruhig gel., nahe a. Walde 2 Zimm., Kch., Stall, Hof, Grt. 2c. z. v. Näh. Heiligenb. 5, i. Gart. (7057b

---

Vorstädt. Graben 28,

ist die herrschaftl. Hochparterre-Wohnung von 5 Zimm., Küche, Entree, per 1. Juli zu verm., pass. für Rechtsanwälte, Arzt oder Bureauzweck., sowie Filialgeschäft, da qu. Wohnung 3 Eingänge hat. Zu besehen von 9-3 Uhr. Näh. 1. Etage. (6922b

---

Paradiesgasse 18 ist e. Wohnung zum 1. Juni zu verm. (7066b

Neufahrwass., Kirchenstr. 8, Stube C., K., B., K. f. 16 M. z. v. N. 3 T. (7063b

Zimmer.

Hundegasse 24 freundlich möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieth.

Fleischerg. 9, 1, möbl. Zimm. u. Cb., sep. Eing., zum 1. Juni zu verm.

An Herren od. Dam. ist e. mbl. Zimm. Heil. Geistg. 44, 2, zu v.

Eleg. möbl. Zimmer n. Schlafz. zu verm. Fleischergasse 87, 1.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieth. Poggenpfuhl 26, pt.

Kl. Stube, einf. möbl., an e. anst. j. M. v. gl. zu v., 6 M., Altst. Gr. 72, 1.

---

3. Steindamm 33 möbl. Zim. z. vm.

Fein möbl. Zimmer u. Cab., sep. Eing., billig zu vm. Breitg. 65, 2.

Möblirtes Zimmer

nebst Cabinet sofort zu vermiethen **Töpfergasse 14, 2.**

Möblirtes Zimmer billig zu vermieth. Hirschgasse 2b, 1 Trp.

Mbl. Vorderz. z. v. Tischlerg. 28, 1.

Fein mbl. Zimm. u. Cab., N. Bahnhof, sep., zu v. Jakobsneug. 6b, 2, l.

Röperg. 17, 1, saub. g. möbl. Zimm. per 1. Juni z. vm., a. m. Pens. (7081b

---

Gut möblirtes Zimmer,

mit **Pension,** sofort oder 1. Juni zu verm. Ketterhagergasse 14, 2.

Ein freundl. Stübchen billig zu verm. Mattenbuden 35, 1 Tr.

Langf., am Walde, möbl. Stube f. einz. Dame od. höh. Beamt. f. zu v. Mirch. Promenadenw. 19B, part.

Holzgasse 2 ist ein möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., zu v. Näh. part.

Pfefferstadt 66, 2 Tr., frdl. möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm.

Melzerg. 5, 1, sep. ff. mbl. Vordz. mit gut. Pension z. 1. Juni zu vm. (7074b

---

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Holzgasse 7, pt., rechts.

Pfefferstadt 50, 1, frdl. Zimm. m. a. o. Pens. v. gl. o. sp. zu. verm. (10288

Ein freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Jungstädtischegasse 5, 2, l. (7044b

---

Hirschgasse 1, 2 Tr., links, sind 2 eleg. mbl. Zimmer z. verm., auch mit Burschengelaß. (7031b

---

Ein möbl. Hochparterre-Zimmer billig z. verm. Johannisgasse 39.

Breitgasse 42, 2 freundl., saub., gut möbl. Zimmer sogleich zu verm.

Gutmbl. Zim. f. 12 M. ane. Dame w. T. üb. n. z. H. ist, z. v. Hl. Geistg. 11, 1.

Ein kleines Zimmer zu verm. Preis 10 M. Fleischergasse 87, 1.

Holzmarkt 23, 3, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zum 1. Juni an einen Herrn zu vermiethen.

Schönste Lage Langfuhrs 2 eleg. mbl. Zimm., geschl. Glasveranda, Gärtchen, 2 Eingänge zu verm. Off. unt. **E 189** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit Pens., Aussicht Langenm., Brodbänkeng. 36, 2.

Mattenbuden 9, 1, sind freundl. möblirte Zimmer auf Wunsch mit guter Pension zu haben. (6995b

---

Breitgasse 6, 3, eleg. mbl. Vorderz. von sof. billig zu vermieth. (7004b

---

Mbl. Vrdz. 1. Damm 5, 1 z. v. (7040b

Heil. Geistgasse 8 gut möblirtes Vorderzimmer zu verm. (6912b

Bedeutende Preisermässigung!

Wasch-Costumes von 2½ Mk. bis 36 Mk. neue chice Façons in grösster Auswahl.

Damenmäntel.

Neueste Frühjahrs-Jackets, farbig, ... 3-38 Mk.
Neueste Frühjahrs-Jackets, schwarz, ... 4-48 Mk.
Neueste Frühjahrs-Kragen, schwarz, ... 2-28 Mk.
Neueste schwarze Capes, hochelegant, ... 8-70 Mk.
Neueste Frühjahrs-Capes (Gof.-Capes) . . . . 7-33 Mk.

Neueste Jacket-Kleider in elegant. Frühjahrsfarben 6-48 Mk.
Neueste Regen- und Loden-Mäntel . . . . . 6½-33 Mk.
Neueste Staub- und Reise-Mäntel . . . . von 3 Mk. an.

Backfisch- und Kinder-Jacken von 2 Mk. an.

Grösste u. reichhaltigste Auswahl vom einfachsten bis feinsten Genre! (10286

Seidene Blusen von 10,00–36,00 Mk.
Seidene Oberhemden von 10,00–33,00 Mk.
Wasch-Oberhemden von 2,00–10,00 Mk.
ohne Façons, neueste Muster in grösster Auswahl.

L. Grzymisch,

64 Langgasse 64. **Berliner Damenmäntelfabrik.** 64 Langgasse 64.

Für **Mk. 36** liefere einen eleganten

Herren-Anzug nach Maass

und übernehme Garantie für tadellosen Sitz.

Beste Zuthaten. Solide Verarbeitung.

W. Riese, (9389

Breitgasse 127. Breitgasse 127.

Giesskannen,

in allen Größen und Formen, empfiehlt (8785

H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

MIGNON-KAKAO

Pfd. 1,60 1,80 2,00 2,40

und

SCHOKOLADE

p. ¼ Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg.

sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE a/S.

Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Vertreter **Ad. Argus,** Hausthor 2. (8190m

Zur Weltausstellung in Paris

schreiben wir

Creditbriefe und Checks

aus auf

Paris und sämmtliche anderen Plätze des In- und Auslandes

unter billigster Provisionsberechnung.

Während der

Reisezeit

übernehmen wir die Aufbewahrung von (8299

Werthgegenständen, Pretiosen und Werthpapieren

als offene oder verschlossene Depôts in unseren feuer- und diebessicheren Tresors unter gesetzlicher Haftung.

Wir vermiethen

Schrankfächer (Safes)

unter eigenem Verschluß des Miethers auf kürzere Zeit zu ermäßigten Sätzen. (Miethe pro Jahr 10 Mk.)

Danziger Privat-Actien-Bank.

Zeltinger Mosel

vorzüglicher Bowlen- und Tischwein

die Flasche 65 ₰ ohne Glas.

Max Blauert, Danzig,

Ungar-Weinhandlung. (9082

Detail-Verkauf: Langenmarkt 2.



Gesetzlich geschützt! Felsen-Hemden u. Hosen. Gesetzlich geschützt!

Auf natürlichem Wege unzerreißbar!
Keine extra Waschvorschriften!
Dauerhaft, gut und billig!

Von allen Qualitäten Hemden und Hosen, welche die Tricotbranche bis jetzt hervorbrachte, ist auch nicht eine dabei, welche vollständig den Anforderungen eines Jeden entspricht.

Abgesehen davon, daß die billigen Qualitäten, die speciell für die Arbeiterclasse in den Handel gebracht werden, schon nach kurzem Tragen zerreißen, so schrumpfen solche nach der ersten Wäsche sehr stark ein, brechen durch, und ist es trotz aller Waschvorschriften nicht zu vermeiden, daß dieselben geradezu unbrauchbar werden.

Der neuen Composition meines Felsenhemdes ist es jedoch gelungen, sämmtliche vorangegangene Fehler total auszuschließen. — Das Felsenhemd kann gerieben, gekocht und mit jeder Seife gewaschen werden; es verfilzt nicht, geht in der Wäsche nicht ein, nimmt Schweiß auf, mehr wie jedes andere Hemde, ist ausnahmsweise dauerhaft, weich, warm, angenehm. (9571

Mechanische Tricotagen-Fabrik Hechingen.

Alleinverkauf für Danzig bei:

Alex. van der See Nachfolger, Holzmarkt 18.

Sie handeln

in Ihrem eigensten Interesse, sich beim Kauf eines Rades ein

Wartburg-Rad

anzuschaffen. **Vorzüglichstes Material, größte Präcisionsarbeit, gefälliger schöner Bau, solideste Preise, bei streng reeller coulantester Bedienung sind Hauptvorzüge.**

Max Cron,

General-Vertreter für Westpreußen
4. Damm No. 8. (9707

Dampfziegelei Rexin.

Bahn und Post Straschin-Prangschin Telephon-Anschluß 704 empfiehlt sich zur Lieferung von Ziegelsteinen und fertigt auf Bestellung sämmtliche Ziegelwaaren an. (9270

Columbia

Mit oder ohne Kette, nur eine Qualität, und diese ist unerreicht.

Herm. Kling,

Langenmarkt 20,
Fahrschul-Velodrom Straußgasse. (6470

Danzigs billigste Schnellsohlerei!!

Herren-Stiefel besohlen von 1,50 ℳ an,
Damen-Stiefel besohlen von 1,00 ℳ an,
Kinder-Schuhe besohlen von 0,75 ℳ an. (6828b

Es werden nur gute und starke Sohlen verwendet.

Hausthor No. 7.

Sonnenschirme,

beste Fabrikate, außergewöhnlich billig, vorjährige Sonnenschirme zur Hälfte des früheren Preises. Schirme zum Beziehen u. Repariren erbitte rechtzeitig. Stoffe und Stöcke zur gefl. Auswahl. Schirmfabrik **B. Schlachter, Holzmarkt 24.** (9865

---

30 Mk.

Für 30 ℳ wird ein feiner Anzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (7071b

Portechaisengasse 1.

!!! Achtung !!!

Für nur 50 Pfg. erwerben Sie sich eines von den nachstehenden fünf **künstlerisch in Seide gewebten Bildern:** Frühling, Fährmann, Schwieriger Uebergang, Schäferin, Gewitter. Größe in grauem Goldschnitt-Carton 52×34 cm. **Ladenpreis pro Bild 6–8 ℳ.** Näheres durch den Verlag **Gerh. Planken, Moers** Rhld. (10270

Sommersprossen

unfehlbar und einzig sicher in kurzer Zeit gründlich zu entfernen. Franco gegen Mk. 2,50 Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buch: **„Die Schönheitspflege"** als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direct durch **Reichel,** Cosm. A., **Berlin,** Eisenbahnstr. 4. (3749

Land-Cervelat-Wurst,

pro Pfd. 1,20 ℳ, zu haben bei **Nehring, Zoppot, Wilhelmstr. 14.** (7045b

---

Viola-Del.-Margarin. Markth94 (7955

Neuß Delic.-Marg. Allmodeng. 1. (8327

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82